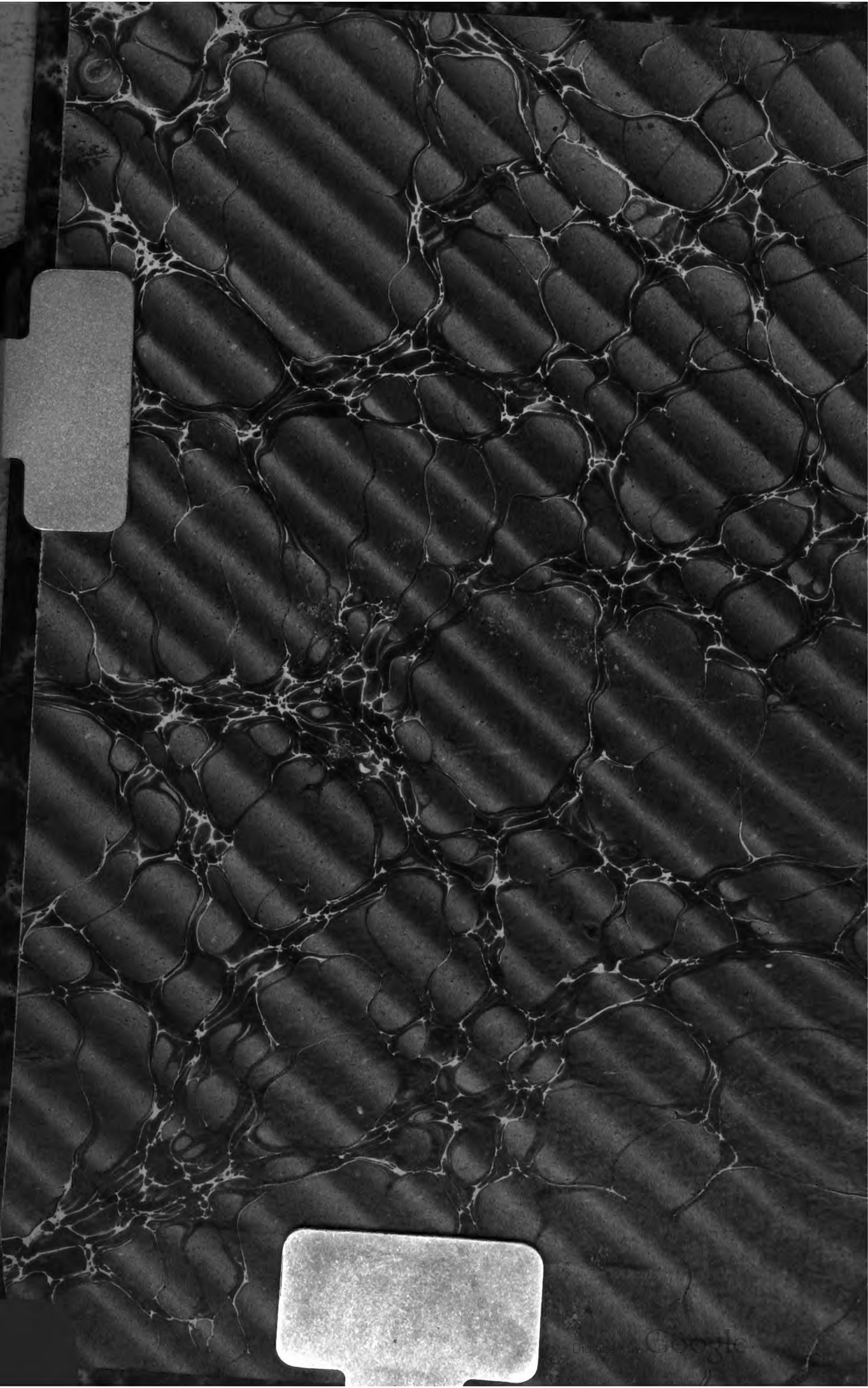






EINLEITUNG

IN DAS STUDIUM

DER

ARABISCHEN GRAMMATIKER.

Die Ajrūmiyyah

des

Muh'ammad bin Daūd.

Arabischer Text mit Uebersezung und Erläuterungen

von

Ernst Trumpp.

München 1876.

Verlag der K. Akademie.

In Commission bei G. Franz.

اَلْمُقَدِّمَةُ ٱلْأَجُرُّومِيَّةُ

لِلشَّيْخِ ٱلْإِمَامِ أَبِى عَبْدِ ٱللّٰهِ

مُحَمَّدِ بْنِ دَاوُدَ

ٱلصَّنْهَاجِيِّ

Vorrede.

Ich habe nur wenige Worte über die Beweggründe voranzuschicken, die mich veranlassten, dieses bekannte Compendium über die arabische Syntax aufs neue mit Uebersezung und erläuternden Anmerkungen herauszugeben.

Es wird immer mehr eingesehen, wie wichtig es für die arabischen Studien ist, auf die arabischen National-Grammatiker selbst, die mit so viel Scharfsinn ihre Muttersprache der minutiösesten Untersuchung unterzogen haben, zurückzugreifen, da wir von ihnen noch vieles zu lernen haben. Wir stimmen daher ganz den Worten Dieterici's bei, dass „wer nicht eine Zeit lang an dieser zähen Speise nagt, schwerlich je zu einer genaueren Kenntniss der arabischen Sprache kommt".

Die ersten bahnbrechenden Arbeiten verdanken wir dem Fleisse und Scharfsinne De Sacy's, der zum ersten Male die Methode und die grammatische Terminologie der arabischen Grammatiker uns aufgeschlossen hat. Seither ist in dieser Richtung mancher bedeutende Fortschritt gemacht worden, besonders durch Herausgabe von grösseren grammatischen Werken, wie die der Alfiyyah (nebst Uebersezung) durch Dieterici und das Mufassal durch Broch.

Für den Anfänger jedoch ist es schwierig sich gleich an das Studium grösserer grammatischer Compendien zu machen, da einestheils die ganze Methode der arabischen Grammatiker zu sehr von der uns geläufigen abweicht, anderntheils auch die grammatischen Kunstausdrücke ein bedeutendes Hinderniss in den Weg legen.

De Sacy's arabische Grammatik war bis jezt die einzige Quelle, aus welcher eine Kenntniss der termini technici geschöpft werden konnte. Dieses Werk jedoch ist nach und nach so selten geworden, dass es fast nicht mehr zu erlangen ist, auch scheint wenig Hoffnung vorhanden zu sein, dass es wieder aufgelegt werde.

Um diesem Uebelstande wenigstens einigermassen abzuhelfen, entschloss ich mich, dieses Compendium, für dessen Brauchbarkeit schon der Umstand spricht, dass es noch jezt fast in der ganzen muhammedanischen Welt als Einleitung in das grammatische Studium benüzt wird, für unsere Bedürfnisse einzurichten. Der Anfänger wird dadurch in den Stand gesezt werden, sich in der Methode der arabischen Grammatiker zu orientiren und sich mit den hauptsächlichsten Kunstausdrücken bekannt zu machen, so dass er, so vorbereitet, ohne grosse Schwierigkeit an das Studium grösserer grammatischer Werke wird herantreten können.

Um die grammatischen Materien recht hervorzuheben, schien mir die Bairûter Ausgabe die katechetische Form mit Nuzen angewendet zu haben Ich habe daher diese Form beibehalten, von ihren Erweiterungen jedoch nur so viel aufgenommen, als mir dem Bedürfniss zu entsprechen

schien. Alle diese Zusäze sind in Klammern gesezt, um sie vom ursprünglichen Texte zu unterscheiden; dass die Fragen selbst ebenfalls nicht zum Texte gehören, bedarf keiner besonderen Bemerkung.

Der Verfasser dieser kleinen Schrift, der Imām Mu-h̔ammad bin Daūd († 1324 p. Chr.), der zu dem Stamme صَنْهاج gehörte, trägt den Beinamen Al-ajurrūmī oder ibn ajurrūm, was in der Sprache der Berber فقير oder صوفي bedeuten soll (Bresnier, p. 46). Von diesem hat das Büchlein den Namen الاجرومية erhalten, der jedoch jezt (in Syrien und Aegypten) allgemein Ajrūmiyyah ausgesprochen wird; wir haben ihn daher in der Umschrift ebenfalls so gegeben.

Abgesehen von den früheren Ausgaben dieses Werkchens (z. B. der römischen, der von Erpenius und Bresnier) haben wir besonders den Commentar von Xālid bin ʿAbd-ullah al-azharī benüzt, den wir unter dem Namen Azharī anführen.

Wir hoffen und wünschen, dass auch diese neue Ausgabe, welche wir der Liberalität der k. bayer. Academie der Wissenschaften verdanken und welche von der academischen Buchdruckerei hier mit Eleganz ausgeführt worden ist, einigen Nuzen schaffen möge!

München, im März 1876.

E. Trumpp.

Uebersicht des Inhaltes.

**

VII. Capitel. 8) اِسْمُ لَا (Das Nomen von لَا). § 77.

9) اَلْمُنَادَى (Das Angerufene). § 78. 79.

10) (ad 12 اَلْمَفْعُولُ مِنْ أَجْلِهِ (Das objective Complement des Motivs). § 80.

11) (ad 13) اَلْمَفْعُولُ مَعَهُ (Das objective Complement des Mitseins). § 81.

VIII. Capitel. Von den Nominibus, die in den Genetiv gesezt werden müssen. § 82.

Druckfehler und Verbesserungen.

	Statt	Lese
S 1. L. 2	السيخ	الشيخ

S. 10, L. 19: streiche „mit Rücksicht etc.“ bis zum Schluss, und füge bei: weil die Flexionslosigkeit in Folge eines عَامِلٌ (hier لَمْ) stattfindet Denn als flexionslos wird nur das betrachtet, was (endige es auf einen Vocal oder Sukūn) nicht erst durch einen عَامِلٌ dazu gemacht wird. Cf. Muṯarrizī, De Sacy, Anthol. gram S. 95, L 2 v. u.

	Statt	Lese
S. 15. L. 1 v u.	نَحْوُ	نَحْوَ
S. 16. L. 1. 2.	نَحْوُ	نَحْوَ
S. 25. L. 4. v. u.	نَحْوِ	نَحْوَ
S. 34. L. 15	بَارِزُ	بَارِزٌ
S. 34. Anm.	احرف مضارعة	أَحْرُفُ ٱلْمُضَارَعَةِ
S. 46. Anm. *), L. 4	قَوْلُهُ	قَوْلِهِ
S. 74. L 2.	نَحْوُ	نَحْوَ
S. 78. L. 2.	Partikel	Partikeln.

بِسْمِ ٱللَّهِ ٱلرَّحْمَنِ ٱلرَّحِيمِ *

قَالَ ٱلشَّيْخُ ٱلْإِمَامُ ٱلنَّحْوِىُّ أَبُو عَبْدِ ٱللَّهِ مُحَمَّدُ بْنُ دَاوُودَ ٱلصِّنْهَاجِىُّ ٱلْأَجْرُومِىُّ

بَابُ ٱلْكَلَامِ

I. Capitel.

Vom Saz.

1. سُؤَالٌ . مَا هُوَ ٱلْكَلَامُ

„Was ist der Saz?"

جَوَابٌ . ٱلْكَلَامُ هُوَ ٱللَّفْظُ ٱلْمُرَكَّبُ ٱلْمُفِيدُ بِٱلْوَضْعِ (*

„Der Saz ist der zusammengesetzte Ausdruck, der durch seine Bildung einen (vollständigen) Sinn gibt."

كَلَامٌ, im grammatischen Gebrauch, die Rede, der Saz, der einen in sich abgeschlossenen Sinn hat. لَفْظٌ,

---

*) Azharī erklärt بالوضع durch den Zusatz: العربىّ (also: arabische Wortbildung). Doch fügt er hinzu, dass die meisten Ausleger hier الوضع durch القصد (die Intention) erklären.

Ausdruck im allgemeinen; مُفِيدٌ, wörtlich: einen Nuzen (im Reden) gebend, gleich: einen vollständigen Sinn enthaltend. Jeder Saz ist nach der Anschauung der arabischen Grammatiker ein zusammengesezter Ausdruck; denn er besteht (nach Ibn ʾAqīl's Com. zur Alfiyyah V. 8 und 9) entweder aus zwei Nominibus, wie: زَيْدٌ قَائِمٌ, Zaid (ist) stehend, oder aus einem Verbum und Nomen, wie: قَامَ زَيْدٌ, Zaid stand, oder aus einem Verbum, (in welchem nach den arabischen Grammatikern das فَاعِلٌ oder Activsubject verborgen [مُسْتَتِرٌ] sein kann), wie: اِسْتَقِمْ, stehe aufrecht!

2. س. إِنْ كَانَ ٱلْكَلَامُ مُرَكَّبًا فَلَا بُدَّ لَهُ مِنْ أَجْزَآءٍ يَتَرَكَّبُ مِنْهَا فَأَخْبِرْنِي مَا هِيَ أَجْزَآءُ ٱلْكَلَامِ.

„Wenn der Saz zusammengesezt ist, so hat er nothwendigerweise Theile, aus denen er zusammengesetzt wird. So lass mich denn wissen, was die Theile des Sazes sind?"

ج. أَقْسَامُ الكلامِ ثَلَثَةٌ ٱسْمٌ [مِثْلُ زَيْدٍ وَرَجُلٍ] وفِعْلٌ [مِثْلُ ضَرَبَ وَيَضْرِبُ وَاضْرِبْ] وَحَرْفٌ جَآءَ لِمَعْنًى [مِثْلُ هَلْ وفِي وَلَمْ]

„Die Theile des Sazes sind drei: Nomen [wie Zaid und Mann], Verbum [wie: er hat geschlagen, und: er wird schlagen, und: schlage!] und Partikel, die zu einem (bestimmten) Sinne dient [wie: هَلْ, ob? فِي, in, und لَمْ, nicht]."

Dies ist die gewöhnliche Eintheilung der arabischen Saztheile, wobei sich von selbst versteht, dass nicht alle drei nothwendigerweise in einem Saze vorkommen müssen. Unter اَسْمٌ wird das Nomen, i. e. Nom. proprium, Substantiv und Adjectiv (= مُظْهَرٌ, deutliches, offenbares Nomen), das Fürwort (= مُضْمَرٌ im Sinne behaltenes Nomen) u. die Demonstrativa (= مُبْهَمٌ, vages Nomen) begriffen. حَرْفٌ wird hier durch den Beisaz: جَآءَ لِمَعْنًى näher als Partikel definirt (zum Unterschied von den حُرُوفُ ٱلْهِجَآءِ oder Buchstaben des Alphabets); die Partikel wird desshalb oft kurzweg حَرْفُ مَعْنًى genannt*). Unter den Partikeln begreifen die arabischen Grammatiker den Artikel (wegen seiner Undeclinirbarkeit), die Praepositionen, die (eigentlichen) Adverbien, die Conjunctionen und die Interjectionen.

3. س . بِمَاذَا يُعْرَفُ ٱلِاسْمُ ويَتَمَيَّزُ عَنِ ٱلْفِعْلِ وَٱلْحَرْفِ

„Durch was wird das Nomen erkannt und vom Verbum und der Partikel unterschieden?“

ج. اَلِاسْمُ يُعْرَفُ بِٱلْخَفْضِ [كَقَوْلِكَ مَرَرْتُ بِٱلرَّجُلِ] وَٱلتَّنْوِينِ [كَقَوْلِكَ زَيْدٌ وَرَجُلٌ ومُؤْمِنَاتٌ] ودُخُولِ ٱلْأَلِفِ وَٱللَّامِ عَلَيْهِ [كَقَوْلِكَ ٱلرَّجُلُ] و حُرُوفِ ٱلْخَفْضِ وَهِىَ مِنْ وَإِلَى وَعَنْ

*) Sîbawaihi gebraucht ganz denselben Ausdruck: حَرْفٌ جَآءَ لِمَعْنًى; cf. De Sacy, Anthol. gram. p. 152, L. 2 (und p. 385).

وَعَلَى وَفِي وَرُبَّ وَٱلْبَآءِ وَٱلْكَافُ وَٱللَّامُ وَحُرُوفِ ٱلْقَسَمِ وهِيَ ٱلْوَاوُ وَٱلْبَآءِ وَٱلتَّآءِ [كَقَوْلِكَ مِنَ ٱلْبَيْتِ وَعَنْ زَيْدٍ وَٱلنَّتِيجَةُ أَنَّ كُلَّ كَلِمَةٍ قَبِلَتْ إِحْدَى هَذِهِ ٱلْعَلَامَاتِ عُرِفَتْ أَنَّهَا ٱسْمٌ]

„Das Nomen erkennt man durch den Genetiv [wie du sagst: ich bin an dem Manne vorübergegangen], das Tanvīn [wie du sagst: Zaid, ein Mann, gläubige Frauen] und das Vortreten des Artikels [wie du sagst: der Mann] und die Partikeln des Genetivs, diese sind: مِن von, إِلَى zu — hin, عَنْ von — weg, عَلَى auf, über, فِي in, und رُبَّ manchmal, und das ب (بِ in, durch) und ك (كَ, wie) und das ل (لِ, zu), und die Partikeln des Schwures, diese sind das وَ und das بِ und das تَ*) [wie du sagst: von dem Hause, und: von Zaid weg; kurz, irgend ein Wort, das eines dieser Zeichen annimmt, wird als ein Nomen erkannt]."

Das Arabische unterscheidet nur drei Casus, den Nominativ (رَفْعٌ), den Accusativ (نَصْبٌ) und den Genetiv (خَفْضٌ oder جَرٌّ), der als obliquer Casus zugleich von den Praepositionen und Schwurpartikeln regiert wird. Das Nomen erkennt man also daran, dass es flectirbar (مُعْرَبٌ) ist, was (bei der starken Declination) auch noch

*) Einige Praepositionen sind hier übergangen, wie: حَتَّى bis zu, مُنْذُ und مُذْ, von — an, seit, لَدُنْ, لَدَا, لَدَى, bei (penes), cf. § 82.

durch das T a n v ī n zum Ausdruck gebracht wird, das zugleich, ohne den Artikel, die Indetermination, und mit dem Artikel, die Determination eines Nomens bezeichnet.

4. س. بِمَاذَا يُعْرَفُ ٱلْفِعْلُ

„Durch was wird das Z e i t w o r t erkannt?"

ج. اَلْفِعْلُ يُعْرَفُ بِقَدْ [نَحْوَ قَدْ قَامَ وَقَدْ يَقُومُ]، وَٱلسِّينِ وسَوْفَ [نَحْوَ سَيَضْرِبُ و سَوْفَ يَضْرِبُ] وَتَآءِ ٱلتَّأْنِيثِ ٱلسَّاكِنَةِ [نَحْوَ قَامَتْ وَقَالَتْ]

„Das Z e i t w o r t wird erkannt (durch Vorsetzung von) قَدْ [wie: er war gestanden und: manchmal steht er] und von سَ und سَوْفَ [wie: er wird schlagen] und durch das ruhende ت des Femininums [wie: قَامَتْ, sie stund, قَالَتْ, sie sagte]."

قَدْ kann, im strengen Sinn, nicht ein Unterscheidungszeichen des Zeitworts genannt werden, da es auch vor N o m i n a treten kann (s. De Sacy, I, p. 534)*), noch سَوْفَ, da es nicht absolut unmittelbar vor einem Zeitworte stehen muss (obschon dies die Regel ist), wie سَ. **) Die

---

*) Dieses قَدْ wird قد الاسميّة (das nominale قد) genannt, wie: قَدْ زَيْدٍ دِرْهَمٌ, ein Dirham genügt für Zaid.

**) سَ und سَوْفَ werden حُرُوفُ تَنْفِيسٍ, P a r t i k e l n d e r E r w e i t e r u n g genannt, weil sie das Imperfect in das Futurum verwandeln.

Alfiyyah erwähnt قَدْ, سَ und سَوْفَ nicht als Unterscheidungszeichen des Verbums, wohl aber das ruhende ت des Femininums (V. 11), weil diese Partikeln zwar vor dem Verbum stehen können, aber nicht müssen.

5. س. بِمَاذَا يُعْرَفُ ٱلْحَرْفُ

„Durch was wird die Partikel erkannt?“

ج. اَلْحَرْفُ مَا لَا يَصْلُحُ مَعَهُ دَلِيلُ ٱلْاِسْمِ وَلَا دَلِيلُ ٱلْفِعْلِ

„Die Partikel ist das, worauf weder das Merkmal des Nomens noch das Merkmal des Zeitwortes passt.“

Die Bairūter Ausgabe ist hier etwas breit und weicht vom Grundtext zu viel ab, so dass wir ihre umschreibende Definition der Partikel nicht mit demselben haben vereinigen können. Sie hat die Worte: اَلْحَرْفُ يُعْرَفُ بِعَدَمِ صَلَاحِيَتِهِ لِشَيْءٍ مِن عَلَامَاتِ ٱلْاِسْمِ وَ عَلَامَاتِ ٱلْفِعْلِ فَيَكُونُ عَدَمُ ٱلْعَلَامَةِ لَهُ عَلَامَةً نَحْوَ هَلْ و فى وَلَمْ فَإِنَّهَا لَا تَقْبَلُ شَيْئًا مِن عَلَامَاتِ ٱلْاِسْمِ ولا مِن عَلَامَاتِ ٱلْفِعْلِ وبذلك تُعْرَفُ أَنَّهَا حُرُوفٌ

„Die Partikel wird daran erkannt, dass sie mit keinem der Merkmale des Nomens noch der Merkmale des Zeitworts übereinkommt. Der Mangel des (Nominal- und Verbal-)Merkmales wird ihr also zum Unterscheidungszeichen, wie: هَلْ, ob, فى, in, لَمْ, nicht; denn diese nehmen nichts von den Merkmalen des Nomens noch von den Merkmalen des Zeitwortes an und daran werden sie als Partikeln erkannt.“ Auch Ibn ʿAqīl gibt in seinem

Commentar zur Alfiyyah V. 12. 13 nur eine negative Definition der Partikel fast mit denselben Worten. Zamaχšarī definirt die Partikel: الحرفُ هو ما دلّ على مَعْنًى فى غَيْرِهِ „Die Partikel ist das, was auf einen Sinn in etwas ausser ihr liegendem hinweist", d. h. die Partikel erhält erst einen Sinn durch Verbindung mit einem andern Worte (De Sacy, Anthol. gram. arab. p. 99).

بَابُ ٱلْإِعْرَابِ

II. Capitel.

Von der Flexion.

6. س. مَا هُوَ ٱلْإِعْرَابُ

„Was ist die Flexion?"

ج. ٱلْإِعْرَابُ هُوَ تَغْيِيرُ أَوَاخِرِ ٱلْكَلِمِ لِٱخْتِلَافِ ٱلْعَوَامِلِ ٱلدَّاخِلَةِ عَلَيْهَا لَفْظًا أَوْ تَقْدِيرًا

„Die Flexion ist die Abwandlung der Endungen der Worte, nach der Verschiedenheit der (grammatischen) Rectoren, die denselben vortreten, dem Worte nach oder (bloss) gedacht."

Die Flexion wird im Arabischen auch dem Verb (im مُضَارِع) zugesprochen, wie wir gleich sehen werden. Die Abwandlung der Endungen kann eine ausdrückliche sein (لَفْظًا) oder nur gedacht (تَقْدِيرًا), wenn das Wort nur Eine Endung hat. Die Bairūter Ausgabe fügt daher

noch folgende Erklärung hinzu: هَذَا ٱلتَّغْيِيرُ ٱللَّاحِقُ أَوَاخِرَ ٱلْكَلِمِ قَدْ يكونُ لَفْظًا كَقَوْلِكَ جآء زَيْدٌ وَرَأَيْتُ زَيْدًا ومَرَرْتُ بِزَيْدٍ وقد يكونُ تَقْدِيرًا كَقَوْلِكَ جآء ٱلْفَتَى وَرَأَيْتُ ٱلْفَتَى ومررتُ بِٱلْفَتى فَإِنَّ ٱلتَّغْيِيرَ الّذى فى أُخُرِ زَيْدٍ ظَاهِرٌ مَلْفُوظٌ والتغييرُ الّذى فى أُخُرِ ٱلْفَتَى مُقَدَّرٌ مَعْنوِىٌّ

„Diese Veränderung, welche sich an die Endungen der Wörter hängt, findet manchmal dem Ausdrucke nach statt, wie du sagst: Zaid (زيدٌ Nomin.) ist gekommen, und: ich habe den Zaid (زَيْدًا Accus.) gesehen, und: ich bin an Zaid (زَيْدٍ Genetiv oder obliquer Casus) vorübergegangen. Und manchmal findet sie (nur) gedachterweise (oder dem Sinne nach) statt, wie: der Jüngling (الفَتَى) ist gekommen, und: ich habe den Jüngling (الفَتَى) gesehen, und: ich bin an dem Jüngling (الفَتَى) vorübergegangen: denn die Abwandlung, welche am Ende des Wortes زَيْدٌ stattfindet, ist offenbar und ausgesprochen, dagegen die Abwandlung am Ende des Wortes الفَتَى supponirt und (nur) dem Sinne nach."

7. س. مَا هِىَ أَقْسَامُهُ

„Was sind die (einzelnen) Theile derselben?"

ج. أَقْسَامُهُ أَرْبَعَةٌ رَفْعٌ ونَصْبٌ وخَفْضٌ وجَزْمٌ

„Die (einzelnen) Theile derselben sind vier, der Nominativ, der Accusativ, der Genetiv und das Jazm."

Der Nominativ (رَفْعٌ, elevatio), der Accusativ (نَصْبٌ, positio) und Genetiv (خَفْضٌ, depressio, obliquer Casus), das Jazm (جَزْمٌ, die Abschneidung).

8. س. هَلْ تَدْخُلُ هَذِهِ ٱلْأَقْسَامُ على حَدٍّ سِوًى فِي ٱلْأَسْمَآءِ وَٱلْأَفْعَالِ وَٱلْحُرُوفِ

„Treten diese Theile gleichmässigerweise an die Nomina, die Verba und die Partikeln?"

ج. [كَلَّا] لِلْأَسْمَآءِ مِن ذَلِكَ ٱلرَّفْعُ وَالنَّصْبُ وَٱلْخَفْضُ فَلَا جَزْمَ فِيهَا وَلِلْأَفْعَالِ مِن ذَلِكَ ٱلرَّفْعُ وَٱلنَّصْبُ وَٱلْجَزْمُ فَلَا خَفْضَ فيها [كقولك زَيْدٌ يَضْرِبُ وَلَنْ أَضْرِبَ زَيْدًا وَلَمْ أَذْهَبْ بِزَيْدٍ و أَمَّا ٱلْحُرُوفُ فَلَا يَدْخُلُهَا شَيْءٌ مِنَ ٱلْإِعْرَاب لِأَنَّهَا مَبْنِيَّةٌ]

[Keineswegs;] den Nominibus kommt davon zu der Nominativ, der Accusativ und der Genetiv, mit Ausschluss des Jazm, und den Verbis kommt davon zu der Nominativ, Accusativ und das Jazm, mit Ausschluss des Genetivs [wie du sagst: Zaid (زيدٌ) schlägt (يَضْرِبُ) und: ich werde gewiss den Zaid (زيدًا) nicht schlagen (لَنْ أَضْرِبَ), und: ich habe den Zaid nicht weg-

geführt (لَمْ أَذْهَبْ); was aber die Partikeln betrifft, so berührt sie die Flexion gar nicht, da sie flexionslos sind *)]".

Die arabischen Grammatiker haben nicht ohne innere Berechtigung die Flexion auch auf das مُضَارِع des Verbums übergetragen, so dass also die Form يَضْرِبُ als Nominativ und يَضْرِبَ als Accusativ aufgefasst wird. Diesen beiden haben sie noch das جَزْم beigefügt (den Modus apocopatus wie يَضْرِبْ), von dem man freilich nicht recht einsehen kann, wie es ein Theil der Flexion sein soll, da es an sich flexionslos (مَبْنِيٌّ) ist. Nach Alfiyyah V. 21 (und dem Commentar des Ibn ʿAqīl:

وَأَنَّ ٱلْبِنَآءَ على ٱلْفَتْحِ أَوِ ٱلسُّكُونِ يَكُونُ فِي ٱلْإِسْمِ وَٱلْفِعْلِ وَٱلْحَرْفِ.

„Die Flexionslosigkeit bei finalem a oder einem ruhenden Buchstaben findet statt beim Nomen, Verbum und Partikel", wird dies theilweise zugestanden (für das Perfect und den Imperativ), aber nach V. 23—26 das Jazm doch der Flexion beigezählt, mit Rücksicht auf die II. Pers. fem. Sing., die III. Pers. masc. und fem. Dual. und die III. Pers. masc. Plur. (cf. § 16.).

---

*) Dass in gewissen Fällen auch die Partikeln flectirt werden können, s. De Sacy I, p. 394, Note 2.

بَابُ مَعْرِفَةِ عَلَامَاتِ ٱلْإِعْرَابِ

III. Capitel.

Von der Kenntniss der Zeichen der Flexion.

فَصْلٌ أَوَّلٌ فِي عَلَامَاتِ ٱلرَّفْعِ

1) Von den Zeichen des Nominativs.

9. س. مَا هِيَ عَلَامَاتُ الرفعِ وكَمْ هى

„Was sind die Zeichen des Nominativs und wie viel sind es?"

ج. للرفعِ أَرْبَعُ عَلَامَاتٍ ٱلضَّمَّةُ والوَاوُ وَٱلْأَلِفُ والنُّونُ

„Der Nominativ hat vier Kennzeichen, das Dammah, das Vāv, das Alif und das Nūn."

10. س. فى كَمْ مَوْضِعٍ تكونُ ٱلضَّمَّةُ عَلَامَةً للرفعِ

„An wie wie viel Orten wird das Dammah zum Zeichen des Nominativs?"

ج. فَامَّا الضمةُ فتكونُ عَلَامَةً للرفعِ فى أَرْبَعَةِ مَوَاضِعَ فِي ٱلْاَسْمِ ٱلْمُفْرَدِ [نحوِ جاءَالرَّجُلُ] وجَمْعِ التَّكْسِيرِ [نحوِ جَاءَتِ ٱلرِّجَالُ] وجَمْعِ ٱلْمُؤَنَّثِ ٱلسَّالِمِ [نحوِ جَاءَتِ ٱلْمُؤْمِنَاتُ] والفعلِ المُضَارِعِ ٱلَّذى لَمْ يَتَّصِلْ بآخِرِهِ شَىْءٌ [يُوجِبُ بِنَآءَهُ مِثْلِ يَضْرِبُ]

„Was das Dammah anbelangt, so wird es ein Kennzeichen für den **Nominativ** an vier Orten: im **Singularnomen** [wie: der Mann (ar-rajul-u) ist gekommen], dem gebrochenen Plural [wie: die Männer (ar-rijāl-u) sind gekommen], in dem **gesunden Plural** des Femininums [wie: die gläubigen Frauen (al-mu'min-āt-u) sind gekommen] und dem **Imperfect** des Zeitworts, an dessen Ende nichts angefügt ist [was seine Unflectirbarkeit nöthig machen würde, z. B. يَضْرِبُ, er schlägt]."

Unter dem Imperfect des Zeitwortes, an dessen Ende nichts angehängt ist, wird der Singular des starken Zeitwortes verstanden, der hinten keinen Zusatz erhalten hat, denn nur dieser endigt sich auf u.

Ueber das Dammah als Zeichen des Nominativs siehe § 32.

11. س. مَا هُوَ جَمْعُ ٱلتَّكْسِيرِ

„Was ist der gebrochene Plural?"

ج. [جَمْعُ التكسيرِ هو الجمعُ الّذى لَمْ يَسْلِمْ فِيهِ بِنَآءِ مُفْرَدِهِ لَكِنَّهُ إِذَا جُمِعَ كُسِّرَ بِتَغْيِيرِ وَضْعِ حُرُوفِهِ كَرِجَالٍ جَمْعِ رَجُلٍ فَإِنَّهُ لَمْ يَسْلِمْ فِيهِ بِنَآءِ مُفْرَدِهِ لاَنَّ الالِفَ دخلت بَيْنَ الجيمِ واللّام فَكَسَّرَتْ بِنَآءهُ ٱلْأَصْلِيَّ فَدُعِيَ جَمْعًا مُكَسَّرًا]

[„Der gebrochene Plural ist der Plural, in welchem der Bau seines Singulars nicht unverletzt ist (oder bleibt), sondern wenn er in den Plural gesetzt wird, wird er durch Veränderung der Position seiner Consonanten gebrochen,

wie رِجَالٌ, der Plural von رَجُلٌ: denn der Bau seines Singulars ist darin nicht unverletzt, weil das Alif zwischen das جِيم und das لَام tritt und so seinen ursprünglichen Bau zerbricht; darum wird er gebrochener Plural genannt."]

Dies ist ein Zusatz der Bairūter Ausgabe. Die gegebene Erklärung ist übrigens nicht ganz genau, denn der gebrochene Plural kann auch durch blosse Vocalveränderung gebildet werden.

12. س. ما هُوَ ٱلْجَمْعُ ٱلسَّالِمُ

„Was ist der gesunde (unverletzte) Plural?"

ج. [الجمعُ السالِمُ هو الجمعُ الّذى سَلِمَ فِيهِ بِنَآءُ مُفْرَدِهِ وَزِيدَ فى آخِرِهِ وَاوٌ وَنُونٌ كقولك فى زَيْدٍ زَيْدُونَ وفى مُومِنٍ مُومِنُونَ ومَا شَاكَلَ ذَلِكَ]

[„Der gesunde (oder unverletzte) Plural ist der, in welchem der Bau seines Singular unverlezt ist und an dessen Ende ein Vāv und Nūn hinzugefügt wird, wie du von زَيْدٌ sagst (im Plural) زَيْدُونَ und von مُومِنٌ, Pl. مُومِنُونَ, und was dem ähnlich ist".]

Auch dies ist ein Zusatz der Bairūter Ausgabe.

13. س. الواوُ أَيْنَ تَكُونُ عَلَامَةً للرفعِ

„Wo wird das Vāv ein Kennzeichen für den Nominativ?"

ح. وامّا الواوُ فَتَكونُ عَلاَمَةً له رفع فى مَوْضِعَيْن فى جمع ٱلْمُذَكَّرِ السالِمِ [نحوِ جَآءَ ٱلْمُومِنُونَ] وفى ٱلْأَسْمآءِ ٱلْخَمْسَةِ وهى أَبُوكَ وَأَخُوكَ وَحَمُوكَ وفُوكَ وذُو مَالٍ [فهٰذه الاسمآء تُرْفَعُ بالواوِ نِيَابَةً عَنِ ٱلضَّمَّةِ]

„Was das Vāv betrifft, so wird es zum Kennzeichen des Nominativs an zwei Stellen, im gesunden Plural des Masculinums [wie: die Gläubigen (مومِنُونَ) sind gekommen] und in den fünf Nominibus, die da sind: أَبُوكَ, dein Vater, أَخُوكَ dein Bruder, حَمُوكَ dein Schwiegervater, فُوكَ dein Mund und ذُو مَالٍ Besitzer von Vermögen [denn diese Nomina werden in den Nominativ gesetzt durch das Vāv als Stellvertretung für das Dammah]".

Beim gesunden Pluralis der Masculina wird nur و als Zeichen des Nominativ genannt, weil das Nūn der Endung ū-na auch dem obliquen Casus (ī-na) gemeinschaftlich ist und desshalb als der mehr unwesentliche Theil der Endung erscheint (cf. 32). Bei den folgenden fünf Wörtern ist zu beachten, dass و nur im Stat. constr. und vor Suffixen im Nominativ erscheint, sind sie indeterminirt, so sagt man أَبٌ etc. Die angeführte Declinationsweise der fünf Nomina ist die gewöhnliche, neben der es aber auch noch zwei andere gibt, nämlich mit finalem Alif durchaus (wie أَبَاهُ, Nom., Acc. und Gen., und ohne alle schwache Consonanten (Comment. zur Alfiyyah, V. 30). Die Alfiyyah

zählt auch هَنٌ dazu, welches hier übergangen ist, weil es meistens ohne و, ا und ى declinirt wird (النَّقْصُ هو ٱلْأَشْهَرُ).

14. س. والالف فى أَيِّ مَوْضِعٍ تكون علامةً للرفعِ

„An welchem Orte wird das Alif zum Kennzeichen des Nominativs?"

ج. وامّا الالفُ فتكون علامةً للرفع فى تَثْنِيَةِ ٱلْأَسْمَآءِ خَاصَّةً [أَىْ لا تكون فى غَيْرِ هَذَا المَوْضِعِ علامةً للرفع وذلك نحْوُ جَآءَ الرجُلَانِ الفاضِلَانِ]

„Was das Alif betrifft, so wird es speciell zum Kennzeichen des Nominativs im Dual der Nomina [das heisst, es wird nicht an einem andern Ort als an diesem zum Kennzeichen des Nominativ, z. B.: es kamen die beiden ausgezeichneten Männer]."

Von der Dualendung āni wird auch hier nur das ā als Kennzeichen des Nominativs gefasst, weil -ni auch dem obliquen Casus (ai-ni) zukommt und daher ausser Betracht gelassen wird, weil es im Stat. constr. wieder abgeworfen wird (also nicht speciell zur Casusbezeichnung dient). Aus denselben Gründen verfährt der Verfasser gerade umgekehrt im nachfolgenden.

15. س. اَلنُّونُ فى أَيِّ مَوْضِعٍ تكون علامةً للرفع

„An welchem Ort wird das Nūn zum Kennzeichen des Nominativs?".

ج. وَامّا النونُ فتكونُ عَلامةً للرفع فى الفِعْلِ ٱلْمُضَارِعِ إِذَا ٱتَّصَلَ بِهِ ضَمِيرُ تَثْنِيَةٍ [نحْوُ يَفْعَلَانِ وتَفْعَلَانِ]

او ضَمِيرُ جَمْعٍ [نَحْوُ يَفْعَلُونَ وَتَفْعَلُونَ] او ضَمِيرُ ٱلْمُؤَنَّثَةِ ٱلْمُخَاطَبَةِ [نَحْوُ تَفْعَلِينَ فَإِنَّ هٰذِهِ الافعال لِٱتِّصَالِهَا بِهٰذِهِ ٱلضَّمَائِرِ تُرْفَعُ بالنونِ]

„Das Nūn wird zum Kennzeichen des Nominativs im Imperfect (= مُضَارِعٌ), wenn damit verbunden ist ein Pronomen des Duals [wie: yaf-ʿal-ā-n-i, sie beide thun (m.), taf-ʿal-ā-n-i, sie beide thun (fem.), oder ein Pronomen des Plurals [wie: yaf-ʿal-ū-n-a (m.), sie thun, taf-ʿal-ū-n-a (m.), ihr thut], oder das Pronomen der zweiten Person des Femininums [wie: taf-ʿal-ī-n-a (fem.), du thust; denn diese Verba werden wegen ihrer Verbindung mit diesen Pronomina mit Nūn in den Nominativ gesetzt]."

Aehnlich die Alfiyyah V. 44. Es sind also im Ganzen 5 Verbalformen, die mit Nūn in den Nominativ gesetzt werden: 2 Dualformen, 2 Pluralformen und die II. Pers. Sing. fem. des Imperfects; der auslautende Vocal des Nūn (a, i) kommt dabei nicht in Betracht.

16. س. اخبرنى ما هو ضَمِيرُ ٱلتَّثْنِيَةِ وضَمِيرُ الجمعِ وضميرُ المؤنّثةِ المُخَاطَبَةِ

„Sage mir, was das Pronomen des Duals und das Pronomen des Plurals und das Pronomen der zweiten Person des Femininums ist?"

ج. [إِنَّ ضَمِيرَ ٱلتَّثْنِيَةِ هو الالِفُ فى قولك يَفْعَلَانِ وَتَفْعَلَانِ وضميرُ الجمع هو الواوُ فى قولك يَفْعَلُونَ وتفعلون وضميرُ المونثةِ المخاطَبَةِ هو اليآءُ فى قولك تَفْعَلِينَ]

[„Das Pronomen des Duals ist das Alif in deinem Wort: yaf-ɜal-ā-n-i und: taf-ɜal-ā-n-i, und das Pronomen des Plurals ist das Vāv in deinem Worte: yaf-ɜal-ū-n-a und: taf-ɜal-ū-n-a, und das Pronomen des Femininums der zweiten Person (Sing.) ist das Yā in deinem Worte: taf-ɜal-ī-n-a."

Beim Verbum ist, nach der Darstellung der arabischen Grammatiker, das Pronomen entweder v e r b o r g e n (مُسْتَتِرٌ oder مُسْتَكِنٌّ) wie in ضَرَبَ = ضَرَبَ هُوَ, oder o f f e n b a r (ظَاهِرٌ oder بَارِزٌ), wie in ضَرَبْتُ, wo das tu (ta, ti) als ein a n g e h ä n g t e s Pronomen betrachtet wird (ضَمِيرٌ مُتَّصِلٌ § 40.) Ebenso wird نا (I. Plur.) und و (III. Pl. m.) betrachtet. Die Endungen ـِينَ , ـَانِ und ـُونَ bestehen ebenso aus den Pronomina ى, ا und و und dem ن der Inflexion, welches im Imperfect (Indic.) den N o m i n a t i v bezeichnet.

فَصْلٌ ثَانٍ فِى عَلَامَاتِ ٱلنَّصْبِ

2) Von den Zeichen des Accusativs.

17. س. اخبرنى ما هى عَلَامَاتُ النصبِ و كم هى

„Sage mir, was die Zeichen des A c c u s a t i v s sind und wie viel deren sind?"

ج. للنصبِ خَمْسُ عَلَامَاتٍ ٱلْفَتْحَةُ وَٱلْأَلِفُ والكَسْرَةُ والْيَآءُ وحَذْفُ ٱلنُّونِ

„Der Accusativ hat fünf Zeichen, das Fathʿah, das Alif, das Kasrah, das Yā und die Auslassung des Nūn."

18. س. فى كَمْ مَوْضِعٍ تكونُ الفتحَةُ علامةً للنصبِ

„An wie viel Orten ist das Fatḥʿah das Zeichen des Accusativs?"

ج. فاما الفتحَةُ فتكونُ علامةً للنصبِ فى ثَلٰثَةِ مَوَاضِعَ فى الاسمِ المُفْرَدِ [نحوِ رَأَيْتُ زَيْدًا و ضَرَبْتُ الرَّجُلَ] و جَمْعِ التكسيرِ [نحوِ رَأَيْتُ الرجَالَ والقَوافِلَ] والفعلِ المُضَارِعِ إِذَا دخل عَلَيْهِ نَاصِبٌ وَلَمْ يَتَّصِلْ بآخِرِهِ شَىٌ [يُوجِبُ بِنَآءَهُ كما تَقَدَّمَ تَقْرِيرُ ذلك نحوِ لَنْ يَضْرِبَ]

„Das Fatḥʿah ist das Zeichen des Accusativs an drei Orten: im Nomen des Singularis [wie: ich habe Zaid (zaid-aⁿ *) gesehen, und: ich habe den Mann (ar-raǰul-a) geschlagen], und im gebrochenen Plural [wie: ich habe die Männer (ar-rijāl-a) gesehen und die Karavānen (qavāfil-a)], und im Imperfect des Verbums, wenn eine Partikel, die den Accusativ (= Subjunctiv) regiert, ihm vorangeht und hinten nichts hinzutritt [was seine Undeclinirbarkeit verursacht, wie dies schon früher bemerkt worden ist, wie: er wird gewiss nicht schlagen (lan yaḏrib-a)]."

Vergleiche damit § 32.

19. س. والالفُ أَيْنَ تكونُ علامةً للنصبِ

„Wo wird das Alif das Zeichen des Accusativs?"

ج. وامّا الالفُ فتكونُ علامةً للنصبِ فى الاسمآء

*) Die Endung ـًا wird kurz gesprochen (ăn, nicht ān), da das Alif hier nur Lesezeichen ist; es kommt daher nicht in Betracht.

الخَمْسَةِ [فَقَطْ] نحوِ رَأَيْتُ أَبَاكَ وأَخَاكَ [وحَمَاكَ وَفَاكَ وَذَا مَالٍ

„Das Alif wird zum Zeichen des Accusativs [nur] in den fünf Nominibus, wie: ich habe gesehen deinen Vater (ab-ā-ka) und deinen Bruder (aχ-ā-ka) [und deinen Schwiegervater (hʿam-ā-ka), und deinen Mund (f-ā-ka) und einen Besitzer von Reichthum (ḏā māli[n])].“

20. س. والكسرةُ فى أَيِّ مَوْضِعٍ تكونُ علامةً للنصبِ

„An welchem Orte wird das Kasrah zum Zeichen des Accusativs?“

ج. واما الكسرةُ فتكونُ علامةً للنصبِ فى الجمعِ المؤنَّثِ السالِمِ [وهو ما جُمِعَ بالِفٍ وتَآءٍ مَزِيدَتَيْنِ نحوَ رَأَيْتُ المُؤمِنَاتِ]

„Das Kasrah wird zum Zeichen des Accusativs im gesunden Plural des Femininums [und das ist das, was durch Alif und Tā, als zwei Incrementen, in den Plural gesezt wird, wie: ich habe die gläubigen Weiber (al-muʾmin-āt-i gesehen].“

21. س. واليَآءُ أَيْنَ تكون علامةً للنصبِ

„Wo wird das Yā zum Zeichen des Accusativs?“

ج. وامّا اليَآءُ فتكونُ علامةً للنصب فى التّثنيةِ [نحوِ رأَيتُ الرَجُلَيْنِ] وَالجَمْعِ [المذكّرِ السالِمِ نحوِ رأيتُ المُؤمِنِينَ

„Das Yā wird zum Zeichen des Accusativs im Dual [wie: ich habe die beiden Männer (ar-rajul-ai-ni) gesehen] und im Plural [nämlich dem gesunden Plural des Masculinums, wie: ich habe die Gläubigen (al-muʾmin-ī-na) gesehen]."

Hier ist der Beisaz der Bairūter Ausgabe: المذكر السالِم wohl am Plaze um die Sache klar zu stellen, obschon aus dem vorangehenden erhellt, dass hier unter dem Plural nichts anderes verstanden werden kann als der gesunde Plural des Masculinums. Beide, der Doppellaut ai und der einfache Laut ī werden unter das yā (ى) subsumirt.

22. فَأَخبرنى عن حَذْفِ النونِ فى اىّ موضعٍ يكون علامةً للنصب

„Berichte mich nun von dem Auslassen des Nūn, an welchem Orte es zum Zeichen des Accusativs wird?"

ج. وامّا حَذْفُ النونِ فيكونُ علامةً للنصب فى الافعالِ الّتى رَفْعُها بِثَبَاتِ النونِ [وهى كُلُّ فِعْلٍ اتَّصَلَ بِهِ ضميرُ تَثْنِيَةٍ او ضميرُ جَمْعٍ او ضميرُ المؤنّثةِ المخاطَبَةِ كما تقدّم تقريرُ ذلك فهذه الافعالُ تُنْصَبُ بحَذْفِ النونِ الّتى كانت تُرْفَعُ بِها فتقولُ لَنْ يَفْعَلَا ولَنْ تفْعَلَا ولَنْ يَفْعَلُوا ولَنْ تَفْعَلُوا ولَنْ تَفْعَلِى]

„Die Auslassung des Nūn wird zum Zeichen des Accusativs in denjenigen Zeitwörtern, deren Nominativ durch das Nūn gebildet wird (cf. 15). [Und das ist jedes Verbum,

mit dem sich ein Pronomen des Duals oder ein Pronomen des Plurals oder das Pronomen der zweiten Person des Femininums (Sing.) verbindet, wie schon bemerkt worden ist; diese Zeitwörter (oder vielmehr Formen des Zeitworts) werden also in den Accusativ (i. e. Subjunctiv) gesezt durch Abwerfung des Nūn, mit dem sie in den Nominativ gesezt wurden; du sagst also: sie beide werden gewiss nicht thun (lan yaf-ɜal-ā., m., und taf-ɜal-ā, f.), und: sie werden gewiss nicht thun (lan yaf-ɜal-ū, III. Plur. m), und: ihr werdet gewiss nicht thun (lan taf-ɜal-ū, m.) und: du wirst gewiss nicht thun (lan taf-ɜal-ī, fem.)."

فَصْلٌ ثَالِثٌ فى علاماتِ الخَفْضِ

3) Von den Zeichen des Genetivs.

23. س. مَا هى علاماتُ الخَفْضِ وكم هى

„Was sind die Zeichen des Genetivs und wie viel sind ihrer?

ج. للخَفْضِ ثَلَاثُ علاماتٍ ٱلكسرةُ واليَآءُ والفتحةُ

„Der Genetiv hat drei Zeichen: das Kasrah, das Yā und das Fathʿah."

24. س. فى كم موضعٍ تكونُ الكسرةُ علامةً للخَفْضِ

„An wie viel Orten wird das Kasrah das Zeichen des Genetivs?"

ج. فاما الكسرةُ فتكونُ علامةً للخَفْضِ فى ثَلَثَةِ

مَوَاضِعَ فى الاسمِ المُفْرَدِ المُنْصَرِفِ [نحوِ مررتُ بزيدٍ] وجَمْعِ

التكسيرِ الْمُنْصَرِفِ [نحوِ مررتُ بالرِجَالِ] وجَمْعِ المونّثِ السَالِمِ [وقد مَرَّ تَعْرِيفُهُ نحوِ مررتُ بالْمُومناتِ]

„Das Kasrah wird zum Zeichen des Genetivs an drei Orten: im mit Tanvīn flectirten Nomen des Singulars [wie: ich bin an Zaid (zaid-i^{n}) vorübergegangen] und dem mit Tanvīn flectirten gebrochenen Plural [wie: ich bin an den Männern (ar-rijāl-i) vorübergegangen] und dem gesunden Plural des Femininums [dessen Definition schon vorangegangen ist, wie: ich bin an den gläubigen Weibern (al-muʾmin-āt-i) vorübergegangen]."

Die Worte, welche drei Endungen haben (die Triptota), nennen die arabischen Grammatiker مُنْصَرِفٌ, (mit Tanvīn flectirt) und diejenigen, welche nur zwei Endungen haben, غَيْرُ مُنْصَرِفٍ (ohne Tanvīn flectirt), oder مَمْنُوعٌ (von der Flexion mit Tanvīn abgehalten), i. e. Diptota. Siehe die nähere Erklärung im folgenden.

25. س. اخبرني ما مَعْنَى قولِك الاسمُ المفردُ الْمُنْصَرِفُ وجَمْعِ التكسيرِ الْمُنْصَرِفُ فما هو الصَّرْفُ وهَلْ يُوجَدُ آسمٌ غَيْرُ مُنْصَرِفٍ

„Sage mir, was der Sinn deines Wortes ist: „Das mit Tanvīn flectirte Nomen des Singularis und der mit Tanvīn flectirte gebrochene Pluralis, was also die Flexion mit Tanvīn ist und ob es ein ohne Tanvīn flectirtes Nomen gibt?"

ج. [اِعْلَمْ أَنَّ الصَّرْفَ هو التنوينُ اللّاحِقُ آخِرَ الاسماء ودُعِىَ صَرْفًا لِأَنَّ الصَوْتَ بِهِ يُشَابِهُ صَرِيفَ البابِ أَىْ أَنِينَهُ والاسمُ المنصرفُ هو الاسمُ المُتَمَكّنُ فى ٱلِاسْمِيَّةِ الّذى يَدْخُلُهُ التنوينُ والجرُّ ايضًا. وامّا قَوْلُكَ هَلْ يُوجَدُ ٱسْمٌ غَيْرُ مُنْصَرِفٍ فيُوجَدُ وهو الاسمُ الّذى لا يدخله التنوينُ ولا الجَرُّ وسيَأْتِى بَيَانُهُ]

[„Wisse, dass das صَرْفٌ das Tanvīn ist, das sich an das Ende der Wörter anhängt. Und es wird صَرْفٌ genannt, weil der dadurch hervorgebrachte Laut dem Knarren der Thüre, d. h. ihrem Seufzen, gleicht. Und das mit Tanvīn flectirte Nomen ist das Nomen, das feststeht in seiner Eigenschaft als Nomen, welches das Tanvīn und auch den Genetiv annimmt. Was aber dein Wort anbelangt, ob es ein ohne Tanvīn flectirtes Nomen gibt, so gibt es ein solches und das ist das Nomen, welches das Tanvīn und den Genetiv nicht annimmt. Seine Erklärung wird nachfolgen.“]

Diese Erklärung von صَرْفٌ durch Beziehung auf صريف ist zu gesucht; sie weist auf die schon von Ḥarīrī gemachte hin, cf. De Sacy, Gram. I, p. 397, Note 2. صَرْفٌ ist die Flexion des Nomens mit dem Tanvīn.*) Die weitere Erklärung: المُتَمَكّنُ فى الاسمِيَّةِ, das feststeht in seiner

*) Vergleiche auch dazu die Bemerkung Fleischer's, Beiträge zur arab. Sprachkunde IV, p. 94.

Eigenschaft als Nomen, grenzt das Nomen (als ein völlig flectirtes) ab gegen das unvollständig flectirte Imperfect der Zeitwörter und das ihm ähnliche Nomen; dasjenige, welches der Partikel gleicht, ist مَبْنِىٌّ. Diese Nomina werden gewöhnlich: مُتَمَكِّنٌ أَمْكَنُ, „fest stehend, sehr fest stehend“, genannt, während die Diptota مُتَمَكِّنٌ غَيْرُ أَمْكَنَ, „fest stehend, nicht sehr fest stehend“ genannt werden. (De Sacy, I, p. 398 *).) مُتَمَكِّنٌ, ohne Zusaz, begreift beide Classen in sich, sowohl das مُنْصَرِفٌ als auch das غَيْرُ مُنْصَرِفٍ (De Sacy, Anthol. Gram. p. 239). — De Sacy vocalisirt: مُتَمَكَّنٌ, während der Qāmūs مُتَمَكِّنٌ liest; das leztere ist allein richtig.

26. س. اخبرنى عن اليآء اينَ تكونُ علامةً للخفْض

„Sage mir, wo das Yā Zeichen des Genetivs wird?“

ج. واَمّا اليآءُ فتكونُ علامةً للخَفْضِ فى ثَلٰثَةِ مَوَاضِعَ فى الأَسْمَآءِ الخَمْسَةِ [نحوِ مَرَرْتُ بِأَبِيكَ وَأَخِيكَ وَحَمِيكَ وَفِيكَ

*) De Sacy übersezt diese Kunstausdrücke durch: susceptibles de variations, très-susceptibles, und: susceptibles de variations mais non très-susceptibles. Die Bedeutung von مُتَمَكِّنٌ ist jedoch „feststehend“ und der Ausdruck ist elliptisch, nämlich wie im Texte angedeutet: مُتَمَكِّنٌ فِى الاِسْمِيَّةِ. Daher auch der grammatische Kunstausdruck: تَنْوِينُ التَّمْكِينِ, das Tanvīn der Befestigung, i. e. das Tanvīn, welches das Nomen als solches befestigt.

وذِى مَالٍ] و التثنِيَةِ [نحوِ مررتُ بالرَّجُلَيْنِ] وجَمْعِ المذكّرِ السالِمِ [نحوِ مررتُ بالمؤمنِينَ]

„Das Yā wird zum Zeichen des Genetivs an drei Orten: in den fünf Nominibus [wie: ich bin vorüber gegangen an deinem Vater (ab-ī-ka), deinem Bruder (aχ-ī-ka), deinem Schwiegervater (hʿam-ī-ka), deinem Mund (f-ī-ka) und dem Besitzer von Vermögen (ḏ-ī māl-iⁿ), und im Dual [wie: ich bin an den beiden Männern (ar-rajul-ai-ni) vorübergegangen] und im gesunden Plural des Masculinums, [wie: ich bin an den Glaubigen (al-muʾmin-ī-na) vorübergegangen].“

Die Ajrūmiyyah der römischen Ausgabe und der von Bresnier hat bloss الجَمْع (فى), es ist aber die Ergänzung der Bairūter Ausgabe zum richtigen Verständniss sehr zweckmässig. Da auch Azharī in seinem Commentar die Worte فى جمع المذكر السالم hat, so ist wohl anzunehmen, dass sie ursprünglich im Texte gestanden haben und nur in der einen oder andern Handschrift ausgefallen sind.

27. س. فاخبرنى عن الفتحة اينَ تكونُ علامةً للخَفْضِ

„Sage mir, wo das Fathʿah das Zeichen des Genetivs wird?“

ج. واما الفتحةُ فتكونُ علامةً للخَفْضِ فى الاسمِ الّذى لا يَنْصَرِفُ [نحوَ مررتُ بإِبْرٰهِيمَ]

„Das Fathʿah wird zum Zeichen des Genetivs in dem nicht mit Tanvīn flectirten Nomen [wie: ich bin an Ibrahīm (ibrahīm-a) vorübergegangen].“

فَصْلٌ رَابِعٌ فِى عَلَامَاتِ ٱلْجَزْمِ

4) Von den Zeichen des Modus jazmatus.

28. س. ما هى علامات الجَزْم وكَمْ هى

„Was sind die Zeichen des Jazm und wie viel sind ihrer?

ج لِلْجَزْمِ علامتَانِ ٱلسُّكُونُ و الحَذْفُ

„Das Jazm hat zwei Zeichen, das Sukūn und die Abschneidung.“

29. س. فى أَيِّ مَوْضِعٍ يكونُ السكونُ علامةً لِلجَزْمِ

„An welchem Orte wird das Sukūn zum Zeichen des Jazm?“

ج. فاما السكونُ فيكونُ علامةً لِلجزمِ فى الفِعْلِ المضارِعِ ٱلصَّحِيحِ ٱلآخِرِ [نحوِ لَمْ يَضْرِبْ]

„Das Sukūn wird zum Zeichen des Jazm im Imperfect des Zeitwortes, das einen starken Endradical hat [wie: er schlug nicht].“

Ueber die Construction von الصحيحِ الآخِرِ s. Ew. II, p. 26. صَحِيحٌ, g e s u n d, s t a r k (stark flectirt), im Gegensaz zu مُعْتَلٌّ, s c h w a c h (ein Verbum, das einen der حُرُوفُ العِلَّة, i. e. و und ى, zu denen auch das nicht hamzirte ا gehört, das aber hier nicht in Betracht kommt, enthält). Die Partikeln, welche den Modus jazmatus verlangen, werden unter § 37. 38 aufgezählt.

30. س. بَقِىَ لى أَنْ أَسَالَكَ عن الحَذْفِ فاخبرنى اوّلًا ما هو الحَذْفُ

„Es bleibt mir noch übrig, dass ich dich wegen der Abschneidung frage; so lasse mich denn zuerst wissen, was die Abschneidung ist?"

ج. [اِعلَمْ أَنَّ الحذفَ هو إِمّا حَذْفُ أَحَدِ حُرُوفِ العِلَّةِ من الفعلِ المضارع المُعْتَلِّ الآخِرِ وَإِمَّا حَذْفُ النونِ مِن الافعال الّتى رفعُها بِثُبُوتِ النونِ]

[„Wisse, dass die Abschneidung entweder die Abschneidung eines der schwachen Buchstaben vom Imperfect des Verbums ist, das einen schwachen Endradical hat, oder die Abschneidung des Nūn von denjenigen Zeitwörtern, deren Nominativ durch Nūn gebildet wird.]"

Zur ersten Classe des حَذْف gehören also Formen, wie: يَغْزُ (von يَغْزُو) und يَرْمِ (von يَرْمِى) etc., s. § 31. Zu bemerken ist übrigens hier, dass die Regel sich nur auf finales و und ى erstreckt, nicht auch auf finales hamzirtes Alif (Verba mit hamzirtem Alif sind starke Verba): denn man sagt hier im Modus jazmatus: يَبْرُؤْ (von بَرُؤَ), يَهْنِئْ (von هَنَأَ), يَخْرَأْ (von خَرِئَ). Ueber die Abschneidung des Nūn s. § 15.

31. س. اخبرنى اين يكون هذا الحَذْفُ علامةً للجزمِ

„Sage mir, wo diese Abschneidung das Zeichen des Jazm wird?"

ج. وأمّا الحذفُ فيكونُ علامةً للجزمِ فى الفعل المضارع المعتَلِّ ٱلآخِرِ [فإنَّ علامةَ الجزمِ فِيهِ حَذْفُ حَرْفِ العلّة مِن آخِرِهِ نحوُ لَم يَغْزُ ولم يَخْشَ ولم يَرْمِ] وفى الافعالِ الّتى رَفْعُها بِثَبَاتِ النونِ

„Die Abschneidung wird zum Zeichen des Jazm im Imperfect des Zeitworts, das einen schwachen Endradical hat [denn das Zeichen des Jazm in demselben ist die Abschneidung des schwachen Buchstaben von seinem Ende, wie: lam yaγzu (er beabsichtigte nicht), lam yaχša (er fürchtete nicht), lam yarmi (er warf nicht)], und in den Zeitwörtern, deren Nominativ durch Nūn gebildet wird.“

بَابُ ٱلْمُعْرَبَاتِ

IV. Capitel.

Von den flectirbaren Worten.

32. س. مَا هى المعرباتُ وكَم هى

„Was sind die flectirbaren Worte und wie viel sind ihrer?

ج. المُعْرَبَاتُ قِسْمَانِ قِسْمٌ يُعْرَبُ بِٱلْحَرَكَاتِ وقِسْمٌ يُعْرَبُ بِٱلْحُرُوفِ فالّذى يُعْرَبُ بالحركاتِ أَرْبَعَةُ أَنْوَاعٍ ٱلاِسْمُ المُفْرَدُ [نحوُ جَآءَ زَيْدٌ ورأيتُ زَيْدًا ومررتُ بِزَيْدٍ] وجَمْعُ التكسيرِ [نحوُ جآءت الرِجالُ ورايتُ الرِجالَ ومررتُ بالرجالِ]

وجمعُ المؤنَّثِ السالِمُ [نحوُ جآءتِ المؤمناتُ ورايتُ المؤمناتِ ومررتُ بالمؤمناتِ] والفعلُ المضارعُ الّذى لم يتَّصِلْ بآخِرِه شىْءٌ [نحوُ يضرِبُ ولَنْ يضرِبَ ولَمْ يضرِبْ] وكُلُّها ترفَعُ بالضَمَّةِ وتُنْصَبُ بالفتحةِ وتُخْفَضُ بالكسرةِ وتُجْزَمُ بالسُّكونِ [وهذا هو الاصْلُ فى إعرابِها بالحركاتِ] وخَرَجَ عَن ذلك ثَلَثَةُ أشْيَآءَ

„Die flectirbaren Worte bestehen aus zwei Gattungen: die eine Gattung wird durch Hilfe der Vocale flectirt und die andere durch Hilfe der (schwachen) Consonanten (cf. 13. 19. 26. 29). Dasjenige, welches durch Hilfe der Vocale flectirt wird, besteht aus vier Arten: dem Nomen des Singularis [wie Zaid kam, ich habe Zaid gesehen und: ich bin an Zaid vorübergegangen], dem gebrochenen Pluralis [wie: es kamen die Männer (ar-rijāl-u), ich habe die Männer gesehen und: ich bin an den Männern vorübergegangen], dem gesunden Plural des Femininums [wie: es kamen die glaubigen Weiber (al-muʾminātu), ich habe die glaubigen Weiber gesehen, und: ich bin an den glaubigen Weibern vorübergegangen] und dem Imperfect des Verbums, an dessen Ende nichts angehängt ist [wie: er schlägt yaḏrib-u), er wird sicherlich nicht schlagen (lan yaḏrib-a) und: er schlug nicht (lam yaḏrib)]. Sie alle werden in den Nominativ gesezt durch Ḍammah, in den Accusativ durch Fatḥʿah, in den Genetiv durch Kasrah und in den Modus jazmatus durch Sukūn. [Und das ist die allgemeine Regel bei ihrer Flexion durch Hilfe der Vocale]. Von dieser (Regel) machen drei Dinge eine Ausnahme."

Das IV. Capitel ist nur eine übersichtliche Recapitulation des dritten. Das die eigentliche Flexion (إِعْرَابٌ) constituirende sind nach der Auffassung der arabischen Grammatiker die drei kurzen Vocale u, a, i, resp. u, a (bei der Flexion ohne Tanvīn) und u, i (beim gesunden Plural des Fem.), und die drei langen, (حروف genannt, weil sie in der Reihe der Consonanten stehen) ū, ā, ī (wobei der Doppellaut ai im Stat. constr. und dem obliquen Casus des Duals unter das ī subsumirt wird). Die Nunation (das eigentliche صَرْف) dient dazu, die vollständige Flexion von der unvollständigen zu unterscheiden. Das n(-ni) des Duals und Plurals (-na) wird nur als etwas accessorisches angesehen, wohl darum, weil es im Stat. constr. wieder abgeworfen wird, also nicht zum Wesen der Flexion zu gehören scheint. cf. § 13. 14. 34.

33. س. ما هى هذه الثَّلٰثَةُ الاشيَآء*) الّتى خَرَجَتْ عنِ الاصلِ

„Was sind die drei Dinge, die von der Grundregel eine Ausnahme machen?“

ج. جمعُ المونّثِ السالِمُ نُصِبَ بالكسرةِ والاسمُ الّذى لا يَنْصَرِفُ خُفِضَ بالفتحة والفعلُ المضارع المعتَلُّ الآخِرِ جُزِمَ بحَذْفِ آخرِهِ

*) Die Bairūter Ausgabe vocalisirt hier الاشْيَآء; dies ist jedoch vulgär, es muss الاشيَآء heissen (nach Ew. II, p. 100).

„Der gesunde Plural des Femininums wird durch Kasrah in den Accusativ gesezt, und das ohne Tanvīn flectirte Nomen wird durch Fatḥ'ah in den Genetiv gesezt, und das Imperfect des am Ende schwachen Verbums wird durch Abschneidung seines Endradicals in den Modus jazmatus gesezt."

34. س. قد عرفتَ ما يُعْرَبُ بالحركاتِ فَأَعِدْ عَلَيَّ تقريرَ ما يُعْرَبُ بالحروفِ

„Du weisst nun, was durch die Hilfe der Vocale flectirt wird, so wiederhole mir die Aufzählung dessen, was durch die Hilfe der (schwachen) Consonanten flectirt wird?"

ج. الّذى يُعْرَبُ بالحروفِ أَرْبَعَةُ أَنْوَاعٍ ايضا التثنيةُ وجَمْعُ المذكّرِ السالِمُ والاسمآءُ الخَمْسَةُ والافعالُ الخَمْسَةُ وهى يفْعَلَانِ وتَفْعَلَانِ ويفعَلُونَ وتَفْعَلُونَ وتَفْعَلِينَ فامّا التثنِيَةُ فتُرْفَعُ بالالِفِ [نحوَ جَآءَ الرَّجُلَانِ] وتُنْصَبُ وتُخْفَضُ بالياءِ نحوَ رايتُ الرجُلَيْنِ ومررتُ بالرجلَيْنِ] وأَمّا جَمْعُ المذكّرِ السالِمُ فيُرْفَعُ بالواوِ [نحوَ جاءَ المُومنُونَ] ويُنْصَبُ ويُخْفَضُ بالياءِ [نحوَ رايتُ المومنِينَ ومررتُ بالمومنِينَ] وأمّا الاسمآءُ الخَمْسَةُ فتُرْفَعُ بالواوِ [نحوَ جآءَ أَبُوكَ وأَخُوكَ] وتُنْصَبُ بالالِفِ [نحوَ رايتُ أَبَاكَ وَأَخَاكَ] وتُخْفَضُ بالياءِ [نحوَ مررتُ بِأَبِيكَ وَأَخِيكَ] وامّا الافعالُ الخَمْسَةُ فتُرْفَعُ

بِالنُّونِ [نَحْوَ يَفْعَلَانِ وَيَفْعَلُونَ وَتَفْعَلِينَ وَتُنْصَبُ وَتُجْزَمُ
بِحَذْفِهَا [نَحْوَ لَنْ يَفْعَلَا وَلَنْ يَفْعَلُوا وَلَمْ تَفْعَلِي

„Das, was durch Hilfe der (schwachen) Consonanten flectirt wird, besteht ebenfalls aus vier Arten: dem Dual, dem gesunden Plural des Masculinums, den fünf (§ 13 erwähnten) Nominibus und den fünf Verbalformen, nämlich: yaf-ɘal-ā-ni und taf-ɘal-ā-ni, yaf-al-ū-na und taf-ɘal-ūna und taf-ɘal-ī-na. Der Dual wird in den Nominativ gesezt durch Alif [wie: die beiden Männer (ar-rajul-ā-ni) kamen], in den Accusativ und Genetiv durch Yā [wie: ich sah die beiden Männer (ar-rajul-ai-ni), ich gieng an den beiden Männern (bi'r-rajul-ai-ni) vorüber]. Der gesunde Plural des Masculinums wird in den Nominativ gesezt durch Vāv [wie: es kamen die Glaubigen (al-mu'min-ū-na), in den Accusativ und Genetiv durch Yā [wie: ich sah die Glaubigen (al-mu'min-ī-na) und: ich gieng an den Glaubigen (bi'l-mu'min-ī-na) vorüber]. Die fünf Worte werden in den Nominativ gesezt durch Vāv [wie: es kam dein Vater (ab-ū-ka) und dein Bruder (aχ-ū-ka)], in den Accusativ durch Alif [wie: ich sah deinen Vater (ab-ā-ka) und deinen Bruder (aχ-ā-ka)] und in den Genetiv durch Yā [wie: ich gieng an deinem Vater (bi-ab-ī-ka) und an deinem Bruder (bi-aχ-ī-ka) vorüber]. Die fünf Verbalformen werden in den Nominativ gesezt durch Nūn [wie: yaf-ɘal-āni, yaf-ɘal-ū-na und taf-ɘal-ī-na), in den Accusativ und Modus jazmatus durch die Abschneidung desselben [wie: sie beide werden sicherlich nicht thun (lan yaf-ɘal-ā, Subjunct.), sie werden sicherlich nicht thun (lan yaf-ɘal-ū, Subjunct.) und: du thatest nicht (lam taf-ɘal-ī, Mod. jazm.)].

بَابُ ٱلْأَفْعَالِ

V. Capitel.

Von den Zeitwörtern.

35. س . قد عرفتَ الاسمَ وما يَتعَلَّقُ بِهِ فأخبرنى الآن عن أَقْسَامِ الفعلِ وما يَخُصُّهُ من حَالَاتِ الاعرابِ

„Du hast das Nomen und was damit zusammenhängt, kennen gelernt, so gib mir jezt Nachricht von den Classen der Zeitwörter und was von den Zuständen der Flexion ihnen eigenthümlich zukommt."

ج . الافعالُ ثَلَثَةٌ مَاضٍ [كَضَرَبَ] ومُضَارِعٌ [كَيَضْرِبُ] وأَمْرٌ [كَاضْرِبْ] فالماضِى مَفْتُوحُ الآخِرِ أَبَدًا [ما لَمْ يَتَّصِلْ بِهِ ضَمِيرُ رَفْعٍ مُتَحَرِّكٌ فَيَسْكُنَ آخِرُهُ نَحْوَ ضَرَبْتُ أَوْ ضمِيرُ جَمْعٍ مُذَكَّرٍ فَيَضَمَّ نَحْوَ ضَرَبُوا] والأَمْرُ مَجْزُومٌ أَبَدًا والمضارِعُ ما كان فى أَوَّلِهِ إِحْدَى الزَّوَائِدِ ٱلْأَرْبَعِ يَجْمَعُهَا قَوْلُكَ أَنَيْتُ وهو مَرْفوعٌ أَبَدًا [مِثْلُ يَضْرِبُ] حَتَّى يَدْخُلَ عَلَيْهِ نَاصِبٌ [فَيَنْصِبَهُ] أَوْ جَازِمٌ [فَيَجْزِمَهُ]

„Die Zeitwörter sind drei (i. e. haben drei Formen): das Perfect (مَاضٍ) [wie: ضَرَبَ, er hat geschlagen], das Imperfect [wie يَضْرِبُ, er schlug], der Imperativ [wie اِضْرِبْ, schlage]. Das Perfect hat durchaus auf dem End-

radical ein Fath'ah [so lange nicht mit ihm verbunden ist ein Pronomen des Nominativs, das mit einem Vocal versehen ist, so dass sein Endradical stumm wird, wie: ḍarab-tu (ich habe geschlagen), oder ein männliches Pronomen des Plurals, so dass es mit u gesprochen wird, wie: ḍarab-ū, sie (m.) schlugen]. Der Imperativ hat durchaus ein Jazm. Das Imperfect ist das, an dessen Anfang eines der vier Incremente sich befindet, welche dein Wort أَنَيْتُ zusammenfasst, und es steht durchaus im Nominativ [wie: yaḍrib-u], bis dass ihm vortritt eine Partikel, welche den Accusativ (i. e. Subjunctiv) erheischt, [und es in den Subjunctiv sezt], oder den Modus jazmatus, [und es in den Modus jazmatus sezt]."

Im Verbum ist das Pronomen entweder verborgen (مُسْتَتِرٌ), wie in ضَرَبَ, oder offenbar (بَارِزٌ, ظَاهِرٌ), wie in ضَرَبْتُ, ضَرَبْتَ Ein solches, dem Verbum angehängtes Pronomen heisst: ضَمِيرٌ مُتَّصِلٌ مَرْفُوعٌ, ein im Nominativ stehendes angehängtes Pronomen.

Die Praefixe des Imperfect sind zusammengefasst in dem Memorialwort أَنَيْتُ. Die Praefixe heissen Incremente (زَائِدَةٌ, Pl. زَوَائِدُ), welche den Stamm (أَصْلٌ) vermehren.

36. س. ما هى النَّوَاصِبُ وكم هى

„Was sind die Partikeln, welche den Subjunctiv verlangen und wie viel sind ihrer?"

---

*) Man heisst diese: أَحْرُفُ مُضَارَعَةٍ, Buchstaben, die zur Bildung des مضارع dienen.

ج. فالنواصِبُ عَشَرَةٌ وهى أَنْ ولَنْ وإِذَنْ وكَىْ ولَامُ كَىْ ولَامُ ٱلْجُحُودِ وحَتَّى [فى بَعْضِ تَصَارِيفِهَا] وَٱلْجَوَابُ بالفَآءِ والواوِ وأَوْ [وهى بذلك على قِسْمَيْنِ قِسْمٌ مِنْها يَنْصِبُ بِذَاتِهِ وهو الاربعةُ المُتَقَدِّمَةُ وقِسمٌ منها يَنْصِبُ بِوَاسِطَةِ أَنْ مُضْمَرَةٍ وهو السِتَّةُ المُتَأَخِّرَةُ وهذِهِ أَمْثِلَتُهَا

مِثالُ أَنْ*) أَوْشَكَ أَنْ يَغْرَقَ

مِثالُ لَنْ لَنْ أَفْعَلَ

مِثالُ إِذَنْ إِذَنْ أُكْرِمَكَ

مِثالُ كَىْ اِدْرِسْ كَىْ تَحْفَظَ

مِثالُ لَامِ كَىْ تُبْ لِيَغْفِرَ لَكَ ٱللّٰهُ

مِثالُ لَامِ ٱلْجُحُودِ ما كانَ اللّٰهُ لِيَغْفِرَ لِلْمُصِرِّينَ على خَطَايَاهُمْ

مِثالُ حَتَّى سِرْتُ حَتَّى أَدْخُلَ ٱلبَلَدَ

مِثالُ الجَوَابِ بِالفَآءِ والواوِ زُرْنِى فَأُكْرِمَكَ (أَوْ وَأُكْرِمَكَ)

مِثالُ أَوْ لَأَمْنَعَنَّكُمْ أَوْ تَتُوبُوا (اى الى أَنْ تَتُوبُوا]

---

*) أَنْ wird مَوْصُولٌ حَرْفِىٌّ Conjunctivpartikel genannt und حَرْفٌ مَصْدَرِىٌّ, eine Infinitiv-artige Partikel, weil das Verbum, vor das sie tritt, dem Sinne nach in einen Infinitiv verwandelt werden kann.

„Die Partikeln, welche den Accusativ (Subjunctiv) regieren, sind zehn: diese sind (1) أَنْ (dass, ut), (2) لَنْ (keineswegs), (3) إِذَنْ (إِذًا) (dann, in diesem Fall), (4) كَيْ (damit), (5) لَامُ كَيْ (das Lām von كَيْ = لِ, dass, damit), (6) لَامُ الْجُحُودِ (das Lām der Negation = لِ), (7) حَتَّى [in einigen Wendungen desselben] (dass, damit, bis dass), (8. 9) die Antwort mit فَ und وَ (فَ, auf dass, وَ, während, mit dem dass), (10) أَوْ (es sei denn, dass). [Diese bestehen demgemäss aus zwei Classen: die eine davon regiert den Subjunctiv durch sich selbst — und das sind die vier ersten — und die andere Classe regiert den Subjunctiv vermittelst eines supponirten أَنْ — und das sind die sechs lezten — und die folgenden sind Beispiele davon:

Er war nahe daran zu ertrinken.	Beispiel mit	أَنْ	(1)
Ich werde (es) keineswegs thun.	„ „	لَنْ	(2)
Dann werde ich dich ehren.	„ „	إِذَنْ	(3)
Lese, damit du (es) im Gedächtniss behaltest.	„ „	كَيْ	(4)
Thue Busse, damit dir Gott vergebe!	„ „	لِ	(5)
Gott ist nicht geneigt denen zu vergeben, die in ihren Sünden beharren.	„ „	لِ	(6)
Ich gieng zu, bis dass ich in die Stadt kam.	„ „	حَتَّى	(7)

Besuche mich, so dass ich dich (dann) ehre.	Mit فَ und وَ (§. 9)
Führwahr, ich werde euch zurückweisen, es sei denn dass ihr Busse thut].“	Mit أَوْ (10)

(1) أَنْ, dass, nach den Verbis des Wollens, Strebens, Befehlens, Verbietens etc. (Mit لَا zusammengesezt أَلَّا = أَنْ لَا dass nicht). (2) لَنْ, zusammengesetzt aus لَا أَنْ (= لَا يَكُونُ أَنْ, es wird nicht sein, dass), gewiss nicht, keineswegs.*) (3) إِذَنْ (إِذًا), dann, in diesem Fall. Dazu gehört nach De Sacy (II, p. 29), dass das Imperfect immer im Sinne des Futurums stehe, dass إِذَنْ das erste Wort des Sazes sei, auf welches unmittelbar das Verbum folgt (nur eine Negation, ein Schwur oder Vocativ kann dazwischen treten) und dass إِذَنْ immer eine Consequenz aus dem vorangehenden implicire.**) كَيْ (zusammengesezt لِكَيْ und mit der Negation لَا: كَيْلَا, لِكَيْلَا, damit nicht) drückt immer eine Absicht oder einen Zweck aus. Diese vier gelten als eigentliche Partikeln, die als solche den Subjunctiv erfordern. Da die übrigen ursprünglich theils Prae-

*) Doch ist diese Ableitung zweifelhaft; cf. De Sacy, Anthol. gram. p. 254. Nicht zu übersehen ist, dass لَنْ immer etwas zukünftiges verneint.

**) Es wird darum von den Grammatikern حَرْفُ جَوَابٍ وَجَزَآءٍ Partikel einer Antwort und Compensation genannt.

positionen (لِ und حَتَّى), theils Conjunctionen (فَ, وَ, أَوْ) sind, so nehmen die arab. Grammatiker nach ihnen eine Ellipse von أَنْ an. (5) لِ nennen die Araber لَامُ كَيْ, das Lām (L) von Kai, das Lām, das den Sinn von كَيْ hat*) (nicht wie De Sacy II, § 1112, im Widerspruch mit II, § 54 erklärt, weil nach لِ eine Ellipse von كَيْ stattfinde). Die Grammatiker unterscheiden von diesem ل des Motivs (لَامُ كَيِ ٱلتَّعْلِيلِيَّةُ) das sogenannte (6) لَامُ ٱلْجُحُودِ, das nur gebraucht wird, wenn كَانَ mit einer Negation vorangeht**); es dient dazu, die Fähigkeit, Möglichkeit oder Geneigtheit auszudrücken. Es ist ein und dieselbe Partikel, nur ihre syntactische Anwendung ist verschieden. (7) حَتَّى hat zwei Bedeutungen: in der Absicht dass und bis dass***); wo aber حَتَّى den blossen Erfolg bezeichnet (= so dass), steht es mit dem Perfect oder dem Indicativ des Imperfects. (8. 9) فَ, das die Consequenz aus einem vorangehenden

*) So erklärt es auch Azharī; cf. De Sacy, Anthol. gram. p. 115, L. 1.

**) Dazu gehört noch, dass مَا كَانَ oder لَمْ يَكُنْ im Sinne eines Praesens stehe.

***) Es steht لِلْغَايَةِ (als terminus ad quem, bis dass) und لِلتَّعْلِيلِ, zur Bezeichnung des Motivs oder Zweckes, nach Azharī. Dieterici's Angabe, Alfiyyah p. 307, Anm., ist darnach zu erweitern. Siehe auch Lane sub voce حَتَّى und Mufassal, p. 111, L. 1—4.

Saze zusammenfasst, steht nach einem Imperativ, Prohibitiv oder nach Worten, die einen Wunsch, Hoffnung, Frage oder eine Negation enthalten und bedeutet: auf dass oder so dass (in Folge davon das und das geschehe oder geschehen werde, indem der von فَ abhängige Subjunctiv immer etwas bedingt abhängiges und darum zukünftiges in sich schliesst). — In dem oben gegebenen Beispiele ist وَ, das unter denselben Bedingungen wie فَ gebraucht wird, dem فَ ganz gleichgestellt; dies ist jedoch nicht richtig. Auch De Sacy (II, § 57) hat dem وَ eine doppelte Bedeutung zugeschrieben, indem er es mit فَ identificirt und auch wieder von demselben unterscheidet (II, § 58). Das richtige ist in seiner Anthol. gram. p. 177 sqq. angegeben. وَ unterscheidet sich von فَ dadurch, dass es keine Consequenz aus dem vorangehenden zieht, sondern eine demselben untergeordnete und gleichzeitige Handlung implicirt.*) Ibn Hišām nennt es darum das وَاوُ ٱلْمَعِيَّةِ oder وَاوُ ٱلْجَمْعِ**), das Vāv der Concomitanz = مَعَ أَنْ, während dem dass, indem zugleich. Das

*) Dies ist auch die Auffassung Azharī's und der Alfiyyah, V. 688. Der Commentar des Ibn ʿAqīl erklärt auch die von De Sacy II, § 57 angeführte Qur'ānstelle in diesem Sinne.

**) Es wird von den kūfischen Grammatikern وَاوُ ٱلصَّرْفِ, das Vāv des Abwendens (verkürzt aus الصَّرْفِ عن العطف des Abwendens von der Verbindung mit dem vorangehenden Saze) genannt. Anthol. gram. p. 219.

أَوْ وَأُكْرِمَكَ wäre demnach zu modificiren. (10) أَوْ (oder) im Sinne von إِلَّا أَنْ, es sei denn dass. Die oben gegebene Erklärung von أَوْ im Sinne von إِلَى أَنْ, bis dass (die auch Caspari § 398, 6. und De Sacy II, § 59 geben) ist, stricte genommen*), nicht richtig, da durch أَوْ nur ein Gegensaz, keineswegs aber eine Zeitbestimmung ausgedrückt wird. أو in einem Saze wiederholt, mit der Bedeutung: sei es dass (sive — sive) nimmt ebenfalls den Subjunctiv zu sich (cf. Ew. II, p. 120), indem أَنْ ausgefallen ist. Unter den Partikeln, welche den Subjunctiv sich unterordnen können, ist hier ثُمَّ (in etwas stärkerem Sinne als فَ), so dass dann, übergangen; cf. Ew. II, p. 272. Ueberhaupt kann nach einer Verbindungspartikel, wenn ihr ein reines Nomen (اسم خَالِصٌ, das nicht den Sinn eines Verbums hat) vorangeht, der Subjunctiv mit und ohne أَنْ stehen; cf. Alfiyyah, V. 693.

37. س. ما هى الجَوَازِمُ**) وكم هى

„Was sind die Wörter, welche den Modus jazmatus erfordern und wie viel sind ihrer?"

---

*) Azharī erklärt أَوْ durch إِلَّا und إِلَى, das Mufassal (p. 110, L. 1) sogar nur durch إِلَى. إلَّا ist das richtige, während إِلَى allerdings dem Sinne von أَوْ nahe kommt, aber ihn nicht ganz erschöpft.

**) Man nennt sie auch: عَوَامِلُ ٱلْجَزْمِ, die den Modus jazmatus regierenden.

ج. الجوازمُ ثَمَانِيَةَ عَشَرَ وهى [بذلك على قِسْمَيْنِ
قِسْمٌ مِنْها يَجْزِمُ فِعْلًا وَاحِدًا وهو سِتَّةُ أَحْرُفٍ] لَمْ ولَمَّا
وأَلَمْ وأَلَمَّا ولَامُ ٱلْأَمْرِ والدُّعَآءِ ولَا فى الدُّعَآءِ والنَّهْيِ
[وقسمٌ منها يَجْزِمُ فِعْلَيْنِ يُسَمَّى الاوّلُ فِعْلَ الشَّرْطِ والثانى
جَوَابَه وهى] إِنْ ومَا ومَنْ ومَهْمَا وإِذْمَا وأَىٌّ ومَتَى
وأَيَّانَ وأَيْنَ وأَنَّى وحَيْثُمَا وكَيْفَمَا وإِذَا فى الشِّعْرِ خَاصَّةً

„Die Wörter, welche den Modus jazmatus erfordern, sind 18; [es sind deren zwei Classen; die eine von ihnen sezt nur Ein Verbum in den Modus jazmatus, und das sind die sechs Partikeln] (1) لَمْ, nicht; (2) لَمَّا noch nicht); (3) أَلَمْ (ob nicht?); (4) أَلَمَّا (ob noch nicht?); (5) das Lām des Imperativs und der Bitte, i. e. لِ; (6) لَا bei der Bitte und Prohibition = ne.*) [Und eine Classe von ihnen sezt zwei Verba in den Modus jazmatus; das erste wird das Verbum der Bedingung genannt und das zweite seine Antwort; diese sind:] (7) إِنْ (wenn); (8) مَا (was); (9) مَنْ (wer); (10) مَهْمَا (was nur immer); (11) إِذْمَا (wann, wann nur immer); (12) أَىٌّ (wer immer); (13) مَتَى (wann); (14) أَيَّانَ (wann);

*) لَا, wenn auf Gott bezogen, soll دُعَآئِيَّةٌ (bittend) sein, und wenn auf Menschen etc, نَاهِيَةٌ (verbietend).



(15) أَيْنَ (wo, wohin); (16) أَنَّى (woher, wo, wo nur, wie, wie nur); (17) حَيْثُمَا (wo nur); (18) كَيْفَمَا (wie nur); und إِذَا (wann) in der Poësie besonders."

Die ersten sechs Partikeln (oder vielmehr vier: denn (3) und (4) können nicht als besondere Partikeln betrachtet werden) kommen nur in einfachen Säzen vor, die in sich vollständig sind; die übrigen Partikeln und Wörter dagegen in Bedingungs- oder ihnen ähnlichen Säzen, in welchen ein Saztheil dem andern untergeordnet ist. Tritt nun im Vordersaz, um einer der angeführten Wörter willen, der Modus jazmatus ein, so folgt er auch, der Gleichmässigkeit wegen, im Nachsaz, ausser wenn dieser durch فَ eingeleitet ist, in welchem Falle der Indicativ des Imperfects stehen muss, da فَ die Einwirkung des Vordersazes auf den Nachsaz aufhebt. Es sind hier nicht alle Worte speciell aufgeführt, besonders die zusammengesezten sind öfters übergangen, da sie aus der Analogie erschlossen werden können; zu مَا können die Composita كُلَّمَا, alles was, كُلَّمَا, allemal, so oft als hinzugefügt werden; zu: أَيٌّ : أَيُّمَنْ, wer nur immer, أَيُّمَا, was nur immer; zu مَتَى : مَتَى مَا, wann nur immer, ebenso zu أَيْنَ: أَيْنَمَا wo nur immer; zu den Compositis حَيْثُمَا und كَيْفَمَا kann man die einfachen Stämme حَيْثُ und كَيْفَ hinzufügen.

Das Adverbium إِذَا, wann (quum) ist hier nicht gezählt, da seine Construction mit dem Modus jazmatus

nur in der Poësie vorkommt. Ueber 7—18 ist jedoch zu bemerken, dass ihre Construction mit dem Modus jazmatus keine **nothwendige** ist.

38. س. اخبرنى ما هى أَمْثِلَةُ ٱلْجَوَازِمِ

„Sage mir, was die Beispiele der den Modus jazmatus regierenden Wörter sind?“

ج. [هذه أَمْثِلَتُهَا

مِثَالُ لَمْ لَمْ يَقُمْ زَيْدٌ

مثالُ لَمَّا لَمَّا يَخْشَ

مثال أَلَمْ أَلَمْ أَقُلْ لَكَ

مثال أَلَمَّا أَلَمَّا أَفعَلْ

مثال لامِ الامرِ لِيَضْرِبْ

مثال لا لَا تَسْرِقْ

هذه أَمْثِلَةُ ما يَجْزِمُ فِعْلًا واحِدًا و امّا ما يجزم فِعلَيْنِ فهذه أَمْثِلَتُهُ

مثال إِنْ إِنْ تَكْسَلْ تَخْسَرْ

مثال مَن من يَطْلُبْ يَجِدْ

مثال ما ما تَفْعَلْ أَفْعَلْ

مثال مَهْمَا مَهْمَا تَفْعَلْهُ تُجَازَ عَلَيْهِ

مثال إِذْمَا قَوْلُ الشاعِرِ

وَإِنَّكَ إِذْمَا تَأْتِ مَا أَنْتَ آمِرٌ بِهِ تُلْفِ مَنْ إِيَّاهُ تَأْمُرُ آتِيَا

مثالُ أَيٍّ أَيًّا تَضْرِبْ أَضْرِبْ

مثال مَتَى مَتَى تَمُتْ تَعْرِفْ

مثال أَيَّانَ قَوْلُ الشاعر

وأَيَّانَ مَا تَعْدِلْ بِهِ الرِيحُ يَنْزِلِ

مثال أَيْنَ أَيْنَ تَذْهَبْ أَذْهَبْ

مثال أَنَّى أَنَّى تَجْلِسْ أَجْلِسْ

مثال حَيْثُمَا حَيْثُمَا تَسْقُطْ تَثْبُتْ

مثال كَيْفَمَا كَيْفَمَا تَتَوَجَّهْ تُصَادِفْ خَيْرًا

مثال إِذَا قَوْلُ الشاعر

وَإِذَا تُصِبْكَ خَصَاصَةٌ فَتَجَمَّلِ *)]

[„Das sind die Beispiele dazu:

Zaid stand nicht auf. Beispiel mit لَمْ **) (1)

---

*) Azharī, wie De Sacy (II, p. 37) liest: فَتَحَمَّلْ; wir haben nach Lane تَجَمَّلِ (mit finalem metrischen i und ج) wiederhergestellt.

**) لَمْ und لَمَّا verneinen immer etwas vergangenes, verwandeln daher das Imperfect in ein Praeteritum.

Er fürchtete noch nicht.	Beispiel mit	لَمَّا (2)
Sagte ich dir nicht?	„ „	أَلَمْ (3)
That ich noch nicht?	„ „	أَلَمَّا (4)
Er soll schlagen.	„ „	لام الامر (5)
Du sollst nicht stehlen.	„ „	لَا (6)

„Das sind die Beispiele von dem, was Ein Verbum in den Modus jazmatus sezt. Was aber zwei Verba in den Modus jazmatus sezt, so sind folgende die Beispiele davon:

Wenn du träge bist, erleidest du Verlust.	Beispiel mit	إِنْ (7)
Wer sucht, der findet.	„ „	مَنْ (8)
Was du thust, thue ich.	„ „	مَا (9)
Was du immer thust, dafür wird dir vergolten	„ „	مَهْمَا (10)
Das Wort des Dichters:	„ „	إِذْمَا (11)

Fürwahr, wann immer du (selbst) thust, was du befiehlst, wirst du den, dem du befiehlst, (es) thun finden.*)

---

*) Die zwei, im Mod. jazmat. stehenden, einander correspondirenden Verba sind: تُلْفِ — تَأْتِ (إِذْمَا). آتِيَا (= آتِيًا) ist Objects-Accusativ von تُلْفِ. أَتَى (eigentlich mit Accusativ) thun, ausführen. إِيَّاهُ تَأْمُرُ steht des Verszwanges wegen statt تَأْمُرُهُ. Das Metrum ist das طَوِيل, nämlich:

— ⏓ — ⏑ | ⏓ — ⏑ | — ⏓ — ⏑ | ⏓ — ⏑

(von rechts nach links gelesen). Der Vers ist aus dem Commentar des Azharī genommen. Er findet sich auch im Commentar zur Alfiyyah V. 695—698. Der Dichter ist nicht genannt.

Wen immer du schlägst, (den) schlage ich.	Beispiel mit	أَىٌّ (12)
Wann du stirbst, wirst du erkennen.	„ „	مَتَى (13)
Das Wort des Dichters: Und wann du (etwas) mit ihm vergleichst, so steigt der Wind herab.*)	„ „	أَيَّانَ (14)
Wohin du gehst, gehe ich	„ „	أَيْنَ (15)
Wo du sizest, size ich.	„ „	أَنَّى (16)
Wo immer du fällst, da bleibst du.	„ „	حَيْثُمَا (17)
Wie du dich immer wendest, so findest du Gutes.	„ „	كَيْفَمَا (18)
Das Wort des Dichters: Und wann dir zustösst Mangel, so ertrage (ihn) **).	„ „	إِذَا

---

*) Das Metrum ist ebenfalls طويل; in يَنْزِلِ ist das finale i nur ein metrischer Hilfsvocal, statt يَنْزِلْ. Der Halbvers ist aus Azhari's Commentar genommen, der den Dichter nicht nennt, sondern nur mit den Worten einführt: نَحْوَ قَوْلِهِ.

**) Das Metrum ist das كامل:

— ⏑ — ⏑ ⏑ | — ⏑ — ⏑ ⏑ | — ⏑ — ⏑ ⏑

بَابُ مَرْفُوعَاتِ ٱلأَسْمَآءِ

VI. Capitel.

Von den Nominibus, die in den Nominativ gesezt werden (müssen).

39. س. اخبرنی ما هی الاسمآء المَرْفُوعَةُ وكم هی

„Sage mir, was die Nomina sind, die in den Nominativ gesezt werden und wie viel ihrer sind?"

ج. المرفوعَاتُ سَبْعَةٌ وهی الفَاعِلُ والمَفْعُولُ الّذی لم يُسَمَّ فَاعِلُهُ وَٱلْمُبْتَدَأُ*) وخَبَرُهُ وَٱسْمُ كَانَ وَأَخَوَاتِهَا وَخَبَرُ إِنَّ وَأَخَوَاتِهَا والتَّابِعُ لِلْمَرْفُوعِ وهو اربَعَةُ أَشْيَآءَ النَّعْتُ والعَطْفُ والتَوْكِيدُ والبَدَلُ

„Die Worte, die in den Nominativ gesezt werden, sind sieben; nämlich: das Agens (Activ-Subject), das Patiens (Passiv-Subject), dessen Agens nicht genannt wird, das Inchoativ und sein Praedicat, das Nomen von كَانَ und seinen Schwestern, das Praedicat von إِنَّ und seinen Schwestern, und das Appositum eines im Nominativ stehenden Wortes; dieses ist viererlei Art: die Beschreibung (das Adjectiv), die Anlehnung (das durch eine Conjunctivpartikel angefügte Wort), die Corroboration und das Permutativ.

---

*) Man kann مُبْتَدَاءٌ (aber ohne Maddah) oder مُبْتَدَأٌ schreiben.

بَابُ الفَاعِلِ

1) Vom Agens.

40. س. ما هو الفَاعِلُ

„Was ist das Agens?"

ج. اَلفَاعِلُ هو الاِسْمُ المرفوعُ المَذْكُورُ قَبْلَهُ فِعْلُهُ [أَىْ إِنَّ الفَاعِلَ يَلْزَمُهُ أَنْ يَكُونَ ٱسمًا وأَنْ يَكُونَ مَرْفُوعًا وأن يكونَ فِعْلُهُ مَذْكُورًا قَبْلَهُ لِأَنَّهُ إِنْ كَانَ ٱسمًا مَرفوعًا وَلَكِنَّ فِعلَهُ مذكورٌ بَعْدَهُ كقَوْلِنا زَيْدٌ قَامَ لم يَكُنْ فَاعِلًا بَل مُبْتَدَأً ولذلك قُلْنَا أَنَّهُ يكونُ مذكورًا قَبْلَهُ فِعْلُهُ نحو قَامَ زَيْدٌ فزَيْدٌ ٱسمٌ مرفوعٌ وفِعْلُهُ مذكورٌ قَبْلَهُ]

„Das Agens ist das in den Nominativ gesezte Nomen, dessen Verbum vor ihm erwähnt ist. [D. h. es ist nöthig für das Agens, dass es ein Nomen sei, dass es im Nominativ stehe und dass sein Verbum vor ihm erwähnt sei; denn wenn es ein in den Nominativ geseztes Nomen ist, sein Verbum jedoch nach demselben erwähnt wird, wie: زَيْدٌ قَامَ, Zaid stand, so ist es nicht (mehr) ein Agens, sondern Inchoativ. Darum sagten wir: dass vor ihm sein Verbum erwähnt sein müsse, wie: قَامَ زَيْدٌ; زَيْدٌ also ist Nomen im Nominativ und sein Verbum ist vor ihm erwähnt.]"

الفَاعِلُ, im syntactischen Sinne, das Agens oder Activ-Subject, dem sein Verbum vorangeht; fängt aber

das Subject den Saz an, so wird es اَلْمُبْتَدَأُ (= اَلْمُبْتَدَأُ بِهِ, das womit der Saz begonnen wird, i. e. das Inchoativ) genannt, das, wenn sein Praedicat ein Verbum ist, als absoluter Nominativ voransteht, weil die arab. Grammatiker solche Säze als zusammengesezte betrachten, indem das nachfolgende Verbum sein فَاعِلٌ in sich selbst trägt. زَيْدٌ قَامَ ist = زَيْدٌ قَامَ هُوَ, das Praedicat des Mubtada' زَيْدٌ ist daher der Verbal-Saz قَامَ هُوَ. Das فَاعِلٌ muss entweder ein wahres Nomen (اِسْمٌ صَرِيحٌ) sein (oder ein einem Nomen gleichkommender Ausdruck: اِسْمٌ مُؤَوَّلٌ), oder ein Pronomen, wie es im folgenden § näher auseinander gesezt wird.

41. س. اخبرنى هل هذا الفاعِلُ قِسْمٌ أَمْ قِسْمَانِ

„Sage mir, ist das Agens von Einer oder von zwei Arten?"

ج. الفاعِلُ على قِسْمَيْنِ ظَاهِرٌ ومُضْمَرٌ فَالظَاهِرُ [اى الفَاعِلُ الذى هو آسْمٌ ظَاهِرٌ] نَحْوُ قَوْلِكَ قَامَ زَيْدٌ ويَقُومُ زَيْدٌ وَقَامَ الزَيْدَانِ ويَقُومُ الزيدَانِ وَقَامَ الزيدُونَ ويقومُ الزيدُونَ وقَامَ أَخُوكَ ويقومُ أَخُوكَ والمُضْمَرُ [أَيِ الفَاعِلُ الذى لَيْسَ هو آسمًا بَلْ ضَمِيرًا] ثَلَثَةَ عشَرَ*) [آثنَانِ لِلْمُتَكَلِّمِ]

*) Im Texte der Ajrūmiyyah steht اِثْنَا عَشَرَ, während doch 13 Formen aufgezählt werden. Die Bairūter Ausgabe hat أَرْبَعَةَ عَشَرَ,

نَحْوَ قَوْلِكَ ضَرَبْتُ وضَرَبْنَا [وخَمْسَةٌ لِلْمُخَاطَبِ نَحْوُ] ضَرَبْتَ

وَضَرَبْتِ وضَرَبْتُمَا وضَرَبْتُمْ وضَرَبْتُنَّ [وسِتَّةٌ لِلْغَائِبِ نَحْوُ]

ضَرَبَ وضَرَبَتْ وضَرَبَا وضَرَبَتَا وضَرَبُوا وضَرَبْنَ

„Das Agens ist zweierlei Art: das offenbare und das prononominale. Das offenbare [d. h. das Agens, das ein offenbares Nomen ist] ist, wie du sagst: Zaid stand und Zaid steht, und: es standen die beiden Zaid und: die beiden Zaid stehen, und: es standen die Zaid, und: die Zaid stehen, und: es stand dein Bruder, und: es steht dein Bruder*). Das pronominale [d. h. das Agens, das kein Nomen, sondern ein Pronomen ist] hat dreizehn (Formen) [zwei für die erste Person], wie du sagst: ضَرَبْتُ (ḏarab-tu, ich habe geschlagen) und ضَرَبْنَا ḏarab-nā, wir haben geschlagen, [und fünf für die zweite Person, wie:] ضَرَبْتَ (ḏarab-ta, du (m.) hast geschlagen), ضَرَبْتِ (ḏarab-ti, du (f.) hast geschlagen), ضَرَبْتُمَا (ḏarab-tumā, ihr beide (com.) habt geschlagen), ضَرَبْتُمْ (ḏarab-tūm, ihr (m.) habt geschlagen), ضَرَبْتُنَّ (ḏarab-tunna, ihr (f.) habt geschlagen)

---

indem sie den Dual ضَرَبْتُمَا doppelt zählt; in diesem Falle aber hätte sie auch ضَرَبْتُ und ضَرَبْنَا doppelt zählen müssen. Die römische Ausgabe und Azharī zählen nur 12, indem sie ضَرَبْت als Eine Form fassen.

*) Es ist dabei wohl zu beachten, dass, wenn das Subject auf das Verbum (oder Verbaladjectiv) folgt, das in demselben enthaltene (oder supponirte) Pronomen in der grammatischen Analyse verschwindet.

[und sechs für die dritte Person, wie:] ضَرَبَ (ḏaraba, er hat geschlagen), ضَرَبَتْ (ḏaraba-t, sie hat geschlagen, ضَرَبَا ḏarab-ā, sie (m.) beide haben geschlagen), ضَرَبَتَا (ḏaraba-tā, sie (f.) beide haben geschlagen), ضَرَبُوا (ḏarab-ū, sie (m.) haben geschlagen), ضَرَبْنَ (ḏarab-na, sie (f.) haben geschlagen)."

Das اِسْمٌ ظَاهِرٌ, das offenbare Nomen, ist jedes Nomen, mit Ausschluss des مُضْمَرٌ (des Pronomens*) und des مُبْهَمٌ (des unbestimmten, d. h. der Demonstrativa (insoferne sie noch nicht durch ein Nomen bestimmt sind), der Relativa, der Cardinalzahlen von 11—99 (mit Ausnahme der Zehner) und der unbestimmten Zahlwörter: كَمْ, كَأَيٍّ oder كَأَيِّنْ, wie viele? كَذَا, so viele. Das Pronomen ist entweder مُنْفَصِلٌ (getrennt, i e. persönliches Pronomen) oder مُتَّصِلٌ (angehängt); das leztere ist wiederum entweder ضَمِيرٌ مُتَّصِلٌ مَرْفُوعٌ (angehängtes Pronomen im Nominativ), oder: ضَمِيرٌ مُتَّصِلٌ مَنْصُوبٌ (angehängtes Pronomen im Accusativ); im Texte ist unter الْمُضْمَرُ das ضَمِيرٌ مُتَّصِلٌ مَرْفُوعٌ verstanden. Dieses ist (wie schon zu § 32

*) اَلْمُضْمَرُ, wörtlich: das im Sinne behaltene, daher auch schlechthin: das Pronomen. (Eigentlich elliptisch für: الْمُضْمَرُ بِهِ das, womit etwas im Sinne behalten wird, was für das اِسْمٌ ظَاهِرٌ eintritt).

bemerkt worden ist) entweder مُسْتَتِرٌ (verborgen im Verbum), oder بَارِزٌ (offenbar), worüber das nähere im folgenden § 42 gezeigt ist. — Die erste Person des Verbums heisst: المُتَكَلِّمُ, der Redende, die zweite: المُخَاطَبُ, der Angeredete, die dritte: الغَائِبُ, der Abwesende.

42. س. أَبِنْ لى ما هو الضميرُ الفَاعِلُ المُتَّصِلُ فى الأَمْثِلَةِ المُتَقَدِّمَةِ

„Seze mir auseinander, was das angehängte Pronomen, das das Agens ausdrückt, in den vorangehenden Beispielen ist.“

ج. [إِنَّ الضميرَ الفَاعِلَ فى مثال المُفْرَدِ الغَائِبِ هو ضميرٌ مُسْتَتِرٌ جَوَازًا تَقْدِيرُهُ هُوَ وفى مثال المُثَنَّى الغَائِبِ هو الالفُ وفى الجمع هو الواوُ والضميرُ الفَاعِلُ فى مثال المُفْرَدَةِ الغائِبَةِ هو ضَمِيرٌ مُسْتَتِرٌ جَوَازًا تَقْدِيرُهُ هِيَ والتَّآء علامَةُ التَّأْنِيثِ وفى مثال مُثَنَّاهَا هو الالفُ والتآء ايضًا علامةُ التانيثِ وفى مثالِ جَمْعِهَا هو النونُ والضميرُ الفاعلُ فى امثلةِ المخاطَبِ المذكرِ هو التآء فَقَطْ والأَحْرُفُ اللَّاحِقَةُ لَهَا هى للدّلالة على التثنيةِ والجمع وكذلك الضميرُ الفَاعِلُ فى مثال المفردة المخاطبةِ ومُثَنَّاها وجمعِها هو التآء لَا غَيْرُ.

والنونُ المُشَدَّدَةُ حَرْفٌ دَالٌّ على جَمْعِ ٱلإِنَاثِ. وهكذا فى مثالِ ٱلمتكلِّمِ فَإِنَّ التآء فى قولك ضَرَبْتُ هى ضميرُ الفَاعِلِ المفردِ ونا فى قولك ضَرَبْنَا هى ضميرُ جمع المتكلّمين وَأَمَّا ضميرُ الفَاعِلِ المُنْفَصِلُ فظَاهِرٌ وهو قَوْلُكَ أَنَا ونَحْنُ وَأَنْتَ وَأَنْتُمَا وَأَنْتُمْ الى آخِرِهِ.]

[„Das pronominale Agens in dem Beispiel der dritten Person masc. Sing. ist ein erlaubterweise verborgenes Pronomen, indem هُوَ supponirt wird; und in dem Beispiele des Duals der dritten Person masc. ist es das Alif und im Plural ist es das Vāv (= ū)*); und in dem Beispiele der dritten Person fem. sing. ist es ein erlaubterweise verborgenes Pronomen, indem هِيَ supponirt wird, das Tā (ـَتْ) ist das Zeichen des Femininums. Und in dem Beispiele des Duals davon ist es das Alif und das Tā ist wiederum das Zeichen des Femininums; und in dem Beispiele des Plurals davon ist es das Nūn. Das pronominale Agens in der zweiten Person masculini ist das Tā allein und die Buchstaben, die sich an dasselbe anhängen, dienen zum Hinweis auf den Dual und Plural. Ebenso ist das pronominale Agens in dem Beispiel der zweiten Person fem. sing. und in dem Dual und Plural davon das Tā, sonst nichts, und das verdoppelte Nūn ist ein Buchstabe, der hinweist auf den Plural des Femininums. Und ebenso ist es in den beiden Beispielen der ersten Person: denn das Tā in deinem Worte: ضَرَبْتُ ist das Pronomen des

*) Vergleiche § 16.

Agens im Singular; und نَا in deinem Worte: ضَرَبْنَا ist das Pronomen der ersten Person des Plurals. Das getrennte Pronomen des Agens aber ist offenbar und das ist deine Rede: أَنَا, نَحْنُ; أَنْتَ, أَنْتُمَا, أَنْتُمْ u. s. w.]"

Nach dem vorangehenden ist das, was De Sacy (II, p. 519) über die Verbal-Pronomina sagt, näher zu praecisiren. Seine Aufstellung, dass das Pronomen بَارِزٌ (offenbar) sei, wenn die Person durch einen den Radicalen hinzugefügten Buchstaben angezeigt sei, passt nicht auf die dritte Person fem. sing., in welcher das Pronomen هِىَ ebenfalls مُسْتَتِرٌ ist, indem das hinzugefügte ت nur als Zeichen des Femininums betrachtet wird, wie auch in dem Dual ضَرَبَتَا nur ā als Pronomen, t dagegen als Zeichen des Femininums angenommen wird.

بَابُ ٱلْمَفْعُولِ ٱلَّذِى لَمْ يُسَمَّ فَاعِلُهُ

2) Vom Patiens, dessen Agens nicht genannt ist.

43. س. اخبرنى ما هو المفعول الّذى لم يسمّ فاعلُهُ

„Sage mir, was ist das Patiens, dessen Agens nicht genannt wird?"

ج. هو الاسمُ المرفوعُ الّذى لم يُذْكَرْ مَعَهُ فاعِلُهُ [إمَّا لِلجَهْلِ بِهِ أَوْ لِغَرَضٍ مِن الأَغْرَاضِ مِثَالُ ذلك ضُرِبَ زَيْدٌ إِذَا كُنْتَ جاهِلًا بِمَنْ ضَرَبَهُ أَوْ لَمْ تَشَأْ أَنْ تَذْكُرَهُ]

„Es ist das in den Nominativ gesezte Nomen, mit dem sein Agens nicht erwähnt wird, [entweder, weil man es nicht kennt, oder wegen einer bestimmten Absicht. Ein Beispiel davon ist: ضُرِبَ زَيْدٌ (Zaid wurde geschlagen), wann du nicht weisst, wer ihn geschlagen hat oder ihn nicht nennen willst.]"

44. س. اذا حَذَفْنا الفاعلَ واَقَمْنا المفعولَ مَقامَهُ كَيْفَ نَبْنِى لَهُ الفِعلَ كَىْ لا يَلْتَبِسَ بِالفَاعِلِ

„Wann wir das Agens unterdrücken und an seine Stelle das Patiens sezen, wie müssen wir für dasselbe das Zeitwort bauen, damit es nicht das Agens involvire?"

ج. إنْ كان الفِعْلُ مَاضِيًا ضُمَّ أَوَّلُهُ وكُسِرَ مَا قَبْلَ آخِرِهِ [نحو ضُرِبَ عَمْرٌو] وإنْ كان مُضَارِعًا ضُمَّ أَوَّلُهُ وفُتِحَ ما قَبْلَ آخِرِهِ [نحو يُضْرَبُ عَمْرٌو]

„Wenn das Zeitwort im Perfect steht, so wird sein erster Consonant mit Ḏammah versehen und was vor seinem lezten Consonanten steht, mit Kasrah, [wie: ضُرِبَ عَمْرٌو], und wenn es im Imperfect steht, so wird sein erster Consonant mit Ḏammah, und was vor seinem lezten steht, mit Fathʿah versehen, [wie: يُضْرَبُ عَمْرٌو]"

Bei der Bildung des Passivs kommt nur der Vocal des ersten und zweitlezten Consonanten in Betracht (durch alle Formen hindurch), mag der erste ein Radical oder nur ein Servilbuchstabe sein, oder mit andern Worten, das Charakteristische der Passivaussprache liegt in der ersten und zweitlezten Silbe. Im Perfect

wird der Vocal der dazwischen liegenden Silbe von dem Vocal der ersten Silbe angezogen (z. B. قُتِلَ, تُقُتِّلَ, تُقُوتِلَ, أُنْقُتِلَ, أُقْتُتِلَ, أُسْتُقْتِلَ), im Imperfect dagegen von dem Vocal der penultima (z. B. يُقْتَلُ, يُقَتَّلُ, يُتَقَتَّلُ, يُنْقَتَلُ, يُسْتَقْتَلُ).

45. س. وهذا عَلَى قِسْمٍ وَاحِدٍ أَمْ قِسْمَيْنِ

„Und ist dieses (das Patiens) von Einer oder zwei Arten?"

ج. هُوَ عَلَى قِسْمَيْنِ [اسْمٌ] ظَاهِرٌ و[اسمٌ] مُضْمَرٌ [مُتَّصِلٌ] فالظاهرُ نَحْوُ قَوْلِكَ ضُرِبَ زَيْدٌ وأُكْرِمَ عَمْرٌو وَيُضْرَبُ زَيْدٌ وَيُكْرَمُ عَمْرٌو والمُضْمَرُ نَحْوُ قَوْلِكَ ضُرِبْتُ وضُرِبْنَا وضُرِبْتَ وضُرِبْتِ وضُرِبْتُمَا وضُرِبْتُمْ وضُرِبْتُنَّ وضُرِبَ وضُرِبَتْ وضُرِبَا وضُرِبَتَا وضُرِبُوا وضُرِبْنَ

„Es ist von zwei Arten, ein offenbares [Nomen] und ein [angehängtes] Pronomen. Das offenbare (Nomen) ist wie deine Rede: ضُرِبَ زَيْدٌ (Zaid wurde geschlagen) und: أُكْرِمَ عَمْرٌو (ʿAmr wurde geehrt) und: يُضْرَبُ زَيْدٌ (Zaid wird geschlagen) und: يُكْرَمُ عَمْرٌو (ʿAmr wird geehrt). Und das (angehängte) Pronomen ist wie dein Wort: ضُرِبْتُ ḏurib-tu, etc."

Es versteht sich von selbst, dass auch im Passiv das

das Nomen vertretende Pronomen entweder ein بَارِزٌ oder مُسْتَتِرٌ ist.

بَابُ ٱلْمُبْتَدَإِ وَٱلْخَبَرِ

3) 4) Vom Inchoativ und dem Praedicat.

46. س. اخبرني ما هو المُبْتَدَأُ وما هو الخَبَرُ

„Sage mir, was ist das Inchoativ und was das Praedicat?“

ج. المبتدأُ هو الاسمُ المرفوعُ العارى عَنِ العَوامِلِ اللَفْظِيَّةِ والخَبَرُ هو الاسمُ المرفوعُ المُسْنَدُ إِلَيهِ نحو قَوْلِكَ زَيْدٌ قَائِمٌ وزَيْدَانِ قَائِمَانِ وزَيْدُونَ قَائِمُونَ ومَا أَشْبَهَ ذلك [فالاسمُ المَنْسُوبُ إِلَيْهِ هو المبتدأُ والمنسوبُ الخَبَرُ]

„Das Inchoativ ist das in den Nominativ gesezte Nomen, das frei ist von den ausgedrückten Regentia, und das Praedicat ist das in den Nominativ gesezte Nomen, das an dasselbe angelehnt wird, wie du sagst: زَيْدٌ قَائِمٌ (Zaid (ist) stehend) und: زَيْدَانِ قَائِمَانِ (die beiden Zaid (sind) stehend) und: زَيْدُونَ قَائِمُونَ (die Zaid (sind) stehend) und was dem ähnlich ist. [Das Nomen also, auf das (etwas) bezogen wird, ist das Inchoativ und das, was bezogen wird, ist das Praedicat.]“

Die im Texte erwähnten Säze sind sogenannte Nominal-Säze. Man theilt nämlich die Säze ein: in Nominal-

Säze (جُمْلَةٌ اِسْمِيَّةٌ), wenn das Subject (als مُبْتَدَأٌ) den Saz beginnt, sei es ein Nomen (in der Regel determinirt) oder Pronomen, und sein Praedicat (خَبَرٌ) ebenfalls ein Nomen ist, und in Verbal-Säze (جُمْلَةٌ فِعْلِيَّةٌ), wenn dasselbe dem Verbum nachsteht oder Subject und Praedicat durch ein Verbum ausgedrückt sind wie: قَامَ = هُوَ قَامَ). Im Verbal-Saze heisst das Subject (nach § 40) فَاعِلٌ und das Praedicat فِعْلٌ. Da das Subject (als Inchoativ) immer im Nominativ stehen muss, so darf es nicht von einem ausgedrückten عَامِلٌ oder regens abhängen. Ueber die عَوَامِلُ siehe § 49, sqq. Mit Rücksicht auf die grammatische Terminologie ist noch zu bemerken, dass Sībawaihi unter اَلْمُسْنَدُ (das Angelehnte) das Subject versteht, und unter اَلْمُسْنَدُ إِلَيْهِ (das daran Angelehnte) das Praedicat (wie auch in unserem Texte); die Erklärung von De Sacy, Antholog. gram. p. 385 (8) ist daher unrichtig. Gewöhnlich aber werden diese Benennungen umgekehrt genommen, so dass اَلْمُسْنَدُ إِلَيْهِ das Subject (das, an welches angelehnt wird), اَلْمُسْنَدُ dagegen das Praedicat (das Angelehnte) bezeichnet Das zwischen dem Subject und Praedicat stattfindende Verhältniss heisst إِسْنَادٌ (die Anlehnung).

47. س. وَالْمُبْتَدَأُ قِسْمٌ أَمْ قِسْمَانِ

„Und ist das Inchoativ von Einer oder zwei Arten?“

ج. المُبْتَدَأُ قِسْمَانِ ظَاهِرٌ ومُضْمَرٌ فالظاهرُ مَا تقدّم ذِكْرُهُ [نحوُ زَيْدٌ قَائِمٌ] والمُضْمَرُ اثْنَا عَشَرَ وهِىَ أَنَا ونَحْنُ وأَنْتَ وأَنْتِ وأَنْتُمَا وأَنْتُمْ وأَنْتُنَّ وهُوَ وهِىَ وهُمَا وهُمْ وهُنَّ نحوَ قَوْلِكَ أَنَا قَائِمٌ ونَحْنُ قائِمُونَ ومَا أَشْبَهَ ذلك

„Das Inchoativ ist von zwei Arten: ظَاهِرٌ (ein offenbares Nomen) und مُضْمَرٌ (ein Pronomen). Das offenbare (Inchoativ) ist das, dessen Erwähnung vorangegangen ist (§ 46) [wie: زَيْدٌ قائِمٌ, Zaid (ist) stehend], und die Pronomina sind zwölf an der Zahl: أَنَا etc., wie du sagst: انا قائم, (ich (bin) stehend), und: نَحْنُ قَائِمُونَ (wir (sind) stehend), und was dem ähnlich ist."

48. س. قد عرفتَ أَنَّ المُبْتَدَأَ قِسْمَانِ فَهَلِ ٱلْخَبَرُ كذلك

„Du weisst nun, dass das Inchoativ von zwei Arten ist; ist also das Praedicat (auch) demgemäss?"

ج. الخَبَرُ قِسْمَانِ [أَيْضًا] مُفْرَدٌ وَغيرُ مُفْرَدٍ فالمُفْرَدُ نحوُ قَوْلِكَ زَيْدٌ قَائِمٌ وغَيْرُ المُفْرَدِ أَرْبَعَةُ أَشْيَاءَ [الجَارُّ] والمَجْرُورُ نحوُ زَيْدٌ فى الدارِ والظَّرْفُ نحوُ زَيْدٌ عِنْدَكَ والفِعْلُ مَعَ فَاعِلِهِ نحوُ زَيْدٌ قَامَ أَبُوهُ والمُبْتَدَأُ مَعَ خَبَرِهِ نحوُ زَيْدٌ جَارِيَتُهُ ذَاهِبَةٌ

„Das Praedicat besteht [ebenfalls] aus zwei Arten: einem Einzelwort*) und einem zusammengesezten (= Saz). Das Einzelwort ist wie deine Rede: زَيْدٌ قَائِمٌ (Zaid (ist) stehend)**) und das zusammengesezte ist aus vier Sachen (zusammengesezt): (1) aus [dem Ziehenden und] dem Gezogenen (i. e. der Praeposition und dem von ihr regierten Nomen) z. B. زَيْدٌ فِى الدَّارِ Zaid ist in dem Hause); (2) aus dem Gefäss (d. h. einer den Ort oder die Zeit anzeigenden Praeposition mit einem Suffix oder Nomen), z. B. زَيْدٌ عِنْدَكَ ***) (Zaid ist bei dir); (3) aus dem Verbum mit seinem Activ-Subjecte, z. B. زَيْدٌ قَامَ أَبُوهُ (Zaid, es stand sein Vater = der Vater

*) مُفْرَدٌ erklärt hier Azharī durch: مَا لَيْسَ بِجُمْلَةٍ, also Einzelwort, im Gegensaz zu غَيْرُ مُفْرَدٍ, einem Saz.

**) Es ist wohl zu beachten, dass die Verbalderivativa (wie das Participium activi und passivi), die verbalartigen Adjectiva und Elativa ein Pronomen (als فَاعِلٌ) in sich schliessen, wenn sie nicht ein (folgendes) Substantiv in den Nominativ sezen; قَائِمٌ ist daher = قَائِمٌ هُوَ. So die Alfiyyah, V. 121. De Sacy, II, p. 512, Anm. wäre darnach zu berichtigen.

***) Die Säze 1 und 2 würden wir als einfache betrachten, im Arabischen aber ist nach زَيْدٌ das Verbum كَانَ zu supponiren; dadurch wird فِى الدَّارِ (كَانَ) und عِنْدَكَ (كَانَ) zu einem Verbalsaz, welcher als solcher das Praedicat des Inchoativ زَيْدٌ ist. Supponirt man aber كَائِنٌ etc., wie einige Grammatiker wollen, so ist das Praedicat ein Einzelnomen. Cf. Alfiyyah, V. 123, Com.

des Zaid stand), (4) dem Inchoativ mit seinem Praedicat, z. B. زَيْدٌ جَارِيَتُهُ ذَاهِبَةٌ Zaid, seine Sclavin geht fort = die Sclavin des Zaid geht fort)."

Das Beispiel (1) ist nicht gut gewählt; das فى الدار ist allerdings ein جَارٌّ وَمَجْرُورٌ, aber zugleich auch ظَرْفٌ, wie im zweiten Beispiele. Unter ظَرْفٌ begreifen die arab. Grammatiker einen Ausdruck der Zeit und des Orts (ظَرْفُ زَمَانٍ und ظَرْفُ مَكَانٍ) und ein Saz, dessen Praedicat ein von einer Praeposition abhängiges Nomen loci (oder Pronominal-Suffix) ist, wird جُمْلَةٌ ظَرْفِيَّةٌ genannt, während ein Saz, dessen Praedicat eine nicht locale Verhältnisse ausdrückende Praeposition mit ihrem Genetiv ist, جُمْلَةٌ جَارِيَةٌ مَجْرَى ٱلظَّرْفِيَّةِ (ein Saz gehend den Gang des Localsazes) genannt wird. In (3) ist زَيْدٌ Inchoativ und sein Praedicat قَامَ أَبُوهُ, welches selbst wieder ein Verbalsaz ist; der Saz als Ganzes ist daher zusammengesezt, ähnlich dem vierten, in welchem das Praedicat ein Nominalsaz ist. Solche Säze werden: جُمْلَةٌ ذَاتُ ٱلْوَجْهَيْنِ (Saz mit zwei Gesichtern) genannt.

بَابُ ٱلْعَوَامِلِ ٱلدَّاخِلَةِ عَلَى ٱلْمُبْتَدَإِ وَٱلْخَبَرِ

Von den Regentia, welche dem Inchoativ und Praedicat vorgesezt werden.

49. س. اخبرنى ما هى العوامل الداخلة على المبتدا والخبر

„Sage mir, was sind die Regentia, die dem Inchoativ und dem Praedicate vorgesezt werden?“

ج. هى ثَلَثَةُ أَشْيَآءٍ كَانَ وأَخَوَاتُهَا وَإِنَّ وأَخَوَاتُهَا وَظَنَنْتُ وأَخَوَاتُهَا

„Es sind das drei Dinge: كَانَ und seine Schwestern, إِنَّ und seine Schwestern und ظَنَنْتُ und seine Schwestern.“

Es ist nicht zu übersehen, dass im folgenden, wo von den عَوَامِلُ die Rede ist, die vor das Inchoativ und das Praedicat treten, das Inchoativ (das ja von keinem عَامِلٌ abhängen darf, cf. § 46) als solches abolirt wird (grammatisch, wenn auch nicht logisch).

Man nennt es daher, wenn ihm die nachbenannten Verba oder Partikeln voranstehen, اِسْمُ كَانَ, das Nomen von كَانَ, اِسْمُ إِنَّ, das Nomen von إِنَّ etc. Das Praedicat: خَبَرُ كَانَ, خَبَرُ إِنَّ etc. Sie werden unter dem Worte النَّوَاسِخُ, die Abrogativa, zusammengefasst; die grammatische Veränderung heisst: التغييرُ ٱللَّفْظِىُّ. Es ist daher ungenau, wenn in der Bairūter Ausgabe im Texte (§ 50) steht: كَانَ تَرْفَعُ المبتدا, denn nach كَانَ kann kein eigentliches مبتدأ stehen; die richtige Lesart ist الاسْم, die auch Azharī hat.

Ibn ʿAqīl sagt ausdrücklich in seinem Commentar zur Alfiyyah (zu Vers 143—46) لَمَّا فَرَغَ مِن الكلام على المبتدا

والخبر شَرَعَ فى ذِكْرِ نَوَاسِخِ الابتدآء وهى قِسْمَانِ افعالٌ وحروفٌ „Nachdem er das Inchoativ und das Praedicat absolvirt hat, fängt er an die Wörter zu erwähnen, welche die Inchoativ-Stellung aufheben, und das sind zwei Classen: Verba und Partikeln."

اِسْمُ كَانَ وأَخَوَاتِهَا

5) Das Nomen von كَانَ und seinen Schwestern.

50. س. أَوْضِحْ لِي أَوَّلًا مَا هو عَمَلُ كَانَ وأَخَوَاتِهَا وكم هى

„Seze mir zuerst auseinander, was die Rection von كَانَ und seinen Schwestern ist und wie viel deren sind?"

ج. فامّا كَانَ واخواتُهَا فإِنَّهَا تَرْفَعُ ٱلْاسْمَ وتَنْصِبُ الخَبَرَ وهى [ثَلٰثَةَ عشَرَ فِعلًا] كَانَ وأَمْسَى وأَصْبَحَ وأَضْحَى وظَلَّ وبَاتَ وصَارَ ولَيْسَ ومَا زَالَ ومَا ٱنْفَكَّ وما فَتِئَ وما بَرِحَ وما دَامَ ومَا تَصَرَّفَ مِنْهَا نحوَ كَانَ ويَكُونُ وَكُنْ وأَصْبَحَ ويُصْبِحُ وأَصْبِحْ [وهذه أَمْثِلَتُهَا

مِثال كَانَ كَانَ زَيْدٌ قَائِمًا

مثال أَمْسَى أَمْسَى زَيْدٌ سَاهِرًا

مثال أَصْبَحَ أَصْبَحَ ٱلبَرْدُ شَدِيدًا

مثال أَضْحَى أَضْحَى ٱلفَقِيهُ وَرِعًا

مثال ظَلَّ ظَلَّ بَكْرٌ سَائِرًا

مثال بَاتَ بَاتَ زَيْدٌ قَارِئًا

مثال صَارَ صَارَ ٱلطِّينُ إِبْرِيقًا

مثال لَيْسَ لَيْسَ زَيْدٌ زَاهِدًا

مثال ما زَالَ مَا زَالَ عَمْرٌو فَاضِلًا

مثال مَا ٱنْفَكَّ مَا ٱنْفَكَّ زَيْدٌ نَاسِكًا

مثا ما فَتِئَ ما فَتِئَ زَيْدٌ صِدِّيقًا

مثال مَا بَرِحَ ما بَرِحَ ٱلْآثِمُ مَكْرُوهًا

مثال مَا دَامَ مَا دَامَ اللّٰهُ مَوْجُودًا

„Was كَانَ und seine Schwestern betrifft, so sezen sie das Nomen in den Nominativ und das Praedicat in den Accusativ, und das sind (dreizehn Verba): (1) كَانَ (sein), (2) أَمْسَى (am Abend sein), (3) أَصْبَحَ (am frühen Morgen sein), (4) أَضْحَى (am Vormittag sein), (5) ظَلَّ (während des Tages sein), (6) بَاتَ (bei Nacht sein), (7) صَارَ (werden zu etwas), (8) لَيْسَ (nicht sein), (9) مَا زَالَ (nicht aufhören), (10) مَا ٱنْفَكَّ (nicht aufhören), (11) مَا فَتِئَ (nicht aufhören), (12) مَا بَرِحَ (nicht ablassen, aufhören), (13) مَا دَامَ (so lange — währt, bleibt), und das

Flectirte von ihnen, wie: كَانَ, يَكُونُ und كُنْ, und أَصْبَحَ, يُصْبِحُ und أَصْبِحْ. [Folgendes sind Beispiele davon:

Zaid war stehend.	Beispiel mit	كَانَ	(1)
Zaid war des Abends wachend.	„ „	أَمْسَى	(2)
Die Kälte war des Morgens früh heftig.	„ „	أَصْبَحَ	(3)
Der Rechtsgelehrte enthielt sich während des Vormittags von unerlaubten Dingen.	„ „	أَضْحَى	(4)
Bakr reiste während des Tages (brachte den Tag damit zu).	„ „	ظَلَّ	(5)
Zaid las während der Nacht.	„ „	بَاتَ	(6)
Der Lehm wurde zu einem Kruge.*)	„ „	صَارَ	(7)
Zaid war nicht enthaltsam.	„ „	لَيْسَ	(8)
ꜥAmr hörte nicht auf vortrefflich zu sein.	„ „	مَا زَالَ	(9)
Zaid hörte nicht auf Gott ergeben zu sein.	„ „	مَا ٱنْفَكَّ	(10)
Zaid hörte nicht auf wahrhaftig zu sein.	„ „	مَا فَتِئَ	(11)
Der Sünder hört nicht auf verhasst zu sein.	„ „	مَا بَرِحَ	(12)
So lang als Gott existirt.]“	„ „	مَا دَامَ	(13)

*) إِبْرِيقٌ ein Wasserkrug mit einer langen, dünnen Schnauze und einer Handhabe, wie man sie in Aegypten macht.

كَانَ und seine Schwestern, welche den concreten Begriff des Seins, Existirens involviren, werden darum أَفْعَالٌ نَاقِصَةٌ, unvollständige Verba*) genannt, weil sie, um einen vollständigen Sinn zu geben, einer Ergänzung durch ein Attribut bedürfen, das sie in den Accusativ stellen. Diese Verba zerfallen (nach Ibn ʿAqīl's Commentar zur Alfiyyah, V. 143 – 146) in zwei Classen: 1) solche, welche diese Rection haben ohne Bedingung (بِلَا شَرْطٍ), nämlich: كَانَ, لَيْسَ, صَارَ, أَمْسَى, أَصْبَحَ, أَضْحَى, بَاتَ, ظَلَّ, und 2) solche, welche sie nur bedingungsweise haben; diese lezteren sind wieder von zweierlei Art: a) solche, bei deren Rection es zur Bedingung gemacht wird, dass ihnen eine Negation, dem Wort oder Sinne nach, oder etwas einer Negation ähnliches, vorangehe, und das sind die vier Verba: اِنْفَكَّ, فَتِئَ, بَرِحَ, زَالَ; b) dasjenige, bei dessen Rection es zur Bedingung gemacht wird, dass ihm das sogenannte (** مَا الْمَصْدَرِيَّةُ الظَّرْفِيَّةُ,

---

*) كَانَ wird im Arabischen auch als Verbum substantivum gebraucht und dann كَانَ ٱلتَّامَّةُ (das vollständige كَانَ) genannt; in diesem Falle übt es keine Rection aus.

**) Das مَا مَصْدَرِيَّةٌ ist مَا mit einem Verbum finitum im Sinne eines Infinitivs, (so dass مَا دَامَ statt دَوَامٌ steht). Zugleich aber ist es hier مَا ظَرْفِيَّةٌ, das eine Zeit bezeichnende mā, (also: مَا دَامَ = فِي دَوَامٍ oder مُدَّةَ دَوَامٍ), zum Unterschied von مَا, das im Sinne von أَنْ steht (cf. De Sacy, I, p. 541).

das Masdar- und ḏarf-artige mā, vorangehė, und das ist دَامَ.

Zu den Schwestern von كَانَ gehört auch لَيْسَ. Wie لَيْسَ werden auch die Negativpartikeln مَا, لَا. (لَاتَ, und theilweise إِنْ) unter gewissen Bedingungen construirt; cf. Alfiyyah V. 158; 162.

خَبَرُ إِنَّ

6) Das Praedicat von إِنَّ.

51. س. قد عرفت كَانَ وَأَخَوَاتِهَا وكَيْفِيَّةَ عَمَلِهَا فاخبرنى ما هو عَمَلُ إِنَّ وَأَخَوَاتِهَا وكم هى

„Du kennst nun كَانَ und seine Schwestern und die Art und Weise ihrer Rection, so lasse mich nun wissen, was die Rection von إِنَّ und seiner Schwestern ist, und wie viel deren sind?“

ج. وأَمَّا إِنَّ وأَخَوَاتُهَا فَإِنَّهَا تَنْصِبُ ٱلِاسْمَ وتَرْفَعُ الخَبَرَ وهى [سِتَّةُ أَحْرُفٍ] إِنَّ وأَنَّ ولَكِنَّ وكَأَنَّ ولَيْتَ وَلَعَلَّ [وهذه أَمْثِلَتُهَا

مِثَالُ إِنَّ   إِنَّ زَيْدًا قَائِمٌ

مِثال أَنَّ   بَلَغَنِى أَنَّ عَمْرًا فَاضِلٌ

مثال لَكِنَّ   قَامَ زَيْدٌ لَكِنَّ عَمْرًا جَالِسٌ

مثال كَأَنَّ زَيْدًا أَسَدٌ

مثال لَيْتَ ٱلْجَهُولَ حَكِيمٌ

مثال لَعَلَّ ٱللّٰهَ غَافِرٌ

وهكذا عَمَلُهَا فى قَوْلِكَ إِنَّكَ فَاضِلٌ ولَيْتَكَ مُحْسِنٌ ولَعَلَّكَ قَادِمٌ وما أَشْبَهَ ذلك] ومَعْنَى إِنَّ وَأَنَّ لِلتَّوْكِيدِ وكَأَنَّ للتَّشْبِيهِ ولَكِنَّ لِلاسْتِدْرَاكِ ولَيْتَ للتَّمَنِّى وَلَعَلَّ للتَّرَاجى والتَّوَقُّع

„إِنَّ“ und seine Schwestern sezen das Nomen in den A c c u s a t i v und das Praedicat in den N o m i n a t i v; es sind das [sechs Partikeln]: أَنَّ, إِنَّ, لَعَلَّ und لَيْتَ, كَأَنَّ, لَكِنَّ. [Folgendes sind Beispiele davon:

Fürwahr Zaid (ist) stehend.	Beispiel mit	إِنَّ
Ich habe gehört, dass ʿAmr vortrefflich ist.	„ „	أَنَّ
Zaid steht, aber ʿAmr (ist) sizend.	„ „	لَكِنَّ.
Als wenn Zaid ein Löwe wäre.	„ „	كَأَنَّ
Wenn doch der Unwissende weise wäre!	„ „	لَيْتَ
Vielleicht (ist) Gott vergebend.	„ „	لَعَلَّ

Und ebenso ist ihre Rection in deiner Rede*): „für-

*) In diesen Beispielen ist das Subject nicht ein اِسْمٌ ظَاهِرٌ, sondern مُضْمَرٌ.

wahr du (bist) vortrefflich," und: „möchtest du wohl thun!" und: „vielleicht kommst du an," und was dem ähnlich ist.] Der Sinn von إِنَّ und أَنَّ (dient) zur Bestätigung, كَأَنَّ zur Vergleichung, لَكِنَّ zur Zurücknahme, لَيْتَ zum Wunsch und لَعَلَّ zur Hoffnung und Erwartung."

ظَنَّ وَأَخَوَاتُهَا *)

ظَنَّ und seine Schwestern.

52. س. بَقِيَ لى أَنْ تُخْبِرَنى عن القسْم الثالث من هذه العوامِلِ وهو ظَنَنْتُ وأَخَوَاتُها فَمَا هو عَمَلُهَا وكم هى

„Es bleibt mir noch übrig, dass du mich berichtest über die dritte Classe dieser Regentia, ظَنَنْتُ und seine Schwestern. Was ist also die Rection derselben und wie viel sind ihrer?"

ج. وامّا ظَنَنْتُ واخواتها فإِنَّهَا تَنْصِبُ ٱلِاسْمَ والخَبَرَ على أَنَّهُمَا مَفْعُولَانِ لَهَا وهى [عشرة افعال] ظَنَنْتُ وحَسِبْتُ وخِلْتُ وزَعَمْتُ ورَأَيْتُ وعَلِمْتُ ووَجَدْتُ وَٱتَّخَذْتُ وجَعَلْتُ وسَمِعْتُ تَقُولُ

*) Streng genommen gehört dieser Gegenstand nicht hieher und ist daher auch nicht in der Aufzählung § 39 genannt. Er wird hier eigentlich mehr als Ausnahme behandelt, da der Verfasser durch § 49 veranlasst wurde, ihn unter die عَوَامِلُ zu subsumiren, die das Mubtada' abrogiren.

مثال ظَنَنْتُ ظَنَنْتُ زَيْدًا قائِمًا

مثال حَسِبْتُ [حَسِبْتُ بَكْرًا صادِقًا]

مثال خِلْتُ خِلْتُ عَمْرًا شاخِصًا

مثال زَعَمْتُ [زَعَمْتُ صِدْقَكَ راجِحًا

مثال رَأَيْتُ رَأَيْتُ زَيْدًا راكِضًا

مثال عَلِمْتُ عَلِمْتُ ٱللّٰهَ راحِمًا

مثال وَجَدْتُ وَجَدْتُ زَيْدًا مُحْسِنًا

مثال ٱتَّخَذْتُ ٱتَّخَذْتُ ٱللّٰهَ مُعِينًا

مثال جَعَلْتُ جَعَلْتُ ٱلطِّينَ إِبْرِيقًا

مثال سَمِعْتُ سَمِعْتُ ٱلْمُعَلِّمَ شارِحًا] وما اشبه ذلك

„Was ظَنَنْتُ und seine Schwestern betrifft, so stellen sie das Nomen und das Praedicat in den Accusativ, weil sie beide objective Complemente derselben sind. Es sind das (zehn Verba): ظَنَنْتُ (ich halte dafür, glaube), حَسِبْتُ (ich rechne, achte), خِلْتُ (ich achte, halte dafür), زَعَمْتُ (ich halte dafür), رَأَيْتُ (ich sehe, sehe an für), عَلِمْتُ (ich weiss), وَجَدْتُ (ich finde, nehme wahr), ٱتَّخَذْتُ (ich nehme für mich), جَعَلْتُ (ich mache zu etwas), سَمِعْتُ (ich höre). Du sagst:

Ich glaube, dass Zaid fortgeht.	Beispiel von	ظَنَنْتُ
[Ich halte Bakr für wahrhaftig.]	„ „	حَسِبْتُ
Ich hielt den ʿAmr für starr blickend.	„ „	خِلْتُ
[Ich hielt deine Wahrhaftigkeit für überwiegend.	„ „	زَعَمْتُ
Ich sah Zaid mit dem Fusse stossen.	„ „	رَأَيْتُ
Ich weiss, dass Gott gnädig ist.	„ „	عَلِمْتُ
Ich finde, dass Zaid schön handelt.	„ „	وَجَدْتُ
Ich nehme mir Gott zum Helfer.	„ „	اِتَّخَذْتُ
Ich machte den Lehm zu einem Krug.	„ „	جَعَلْتُ
Ich hörte den Lehrer erklären,]	„ „	سَمِعْتُ

und was dem ähnlich ist.“

Die vorstehende Liste ist keineswegs vollständig. Man theilt diese Gattung gewöhnlich in zwei Classen: 1) أَفْعَالُ ٱلْقَلْبِ (Verba des Herzens, die eine innerlich vor sich gehende Handlung impliciren) oder أَفْعَالُ ٱلشَّكِّ وَٱلْيَقِينِ (Verba des Zweifels und der Gewissheit) und 2) أَفْعَالُ ٱلتَّحْوِيلِ (Verba der Verwandlung). Diese Verba regieren zwei Accusative (als objective Complemente), die zu einander im Verhältnisse des Subjects und Praedicats stehen; das erste objective Complement (das Subject) wird ٱلْمَفْعُولُ ٱلْأَوَّلُ genannt, das zweite (das Praedicat des ersten) ٱلْمَفْعُولُ ٱلثَّانِي. Bei den Verbis des äusseren Sinnes (أَفْعَالُ

ٱلْحِسّ), wie رَأَى, sehen, وَجَدَ finden, kann der zweite Accusativ auch حَالٌ sein, wie: رَأَيْتُكَ نَائِمًا, ich sah dich schlafend (im Zustande eines schlafenden).

اَلتَّوَابِعُ

7) Die Apposita.

53. س. اخبرنى ما هى التوابعُ

„Lasse mich wissen, was die Apposita sind?"

ج. [التوابع هى كلّ ثَانٍ تَبِعَ ما قَبْلَهُ فى اعرابِهِ وهى النعْتُ والعَطْفُ والتَوْكِيدُ والبَدَلُ]

„Die Apposita sind jedes zweite (Wort), welches dem, was vor ihm ist, in seiner Flexion folgt. Diese sind die Beschreibung (das Qualificativ), die Anlehnung, die Corroboration und das Permutativ.]"

تَابِعٌ, folgend, apponirt; das Wort, dem apponirt wird, heisst مَتْبُوعٌ.

a) اَلنَّعْتُ

54. س. اخبرنى ما هو النعت

„Lasse mich wissen, was die Beschreibung ist?"

ج. النعتُ تَابِعٌ لِمَنْعُوتِهِ فى رَفْعِهِ [إِنْ كان المنعُوتُ مَرْفُوعًا] ونَصْبِهِ [إِنْ كان مَنْصُوبًا] وخَفْضِهِ [إِنْ كان مخفوضًا] وتَعْرِيفِهِ [إِنْ كان مَعْرِفَةً] وتَنْكِيرِهِ [إِنْ كان

نَكِرَةً]. تَقُولُ [فى الرفع] قَامَ زَيْدٌ ٱلعَاقِلُ [وفى النَّصْبِ] رَأَيْتُ زَيْدًا ٱلعَاقِلَ [وفى الخَفْضِ] مَرَرْتُ بِزَيْدٍ العَاقِلِ

„Die Beschreibung ist ein (Wort), das seinem beschriebenen (dem Substantiv) in seinem Nominativ folgt [wenn das beschriebene im Nominativ steht], und in seinem Accusativ [wenn es im Accusativ steht], und in seinem Genetiv [wenn es im Genetiv steht], und in seiner Determination [wenn es ein determinirtes Nomen ist], und in seiner Indetermination [wenn es indeterminirt ist]. Du sagst [im Nominativ]: der verständige Zaid stand; [und im Accusativ]: ich sah den verständigen Zaid; [und im Genetiv]: ich gieng an dem verständigen Zaid vorüber."

Nach § 39 würde es sich hier nur zunächst um die Apposition im Nominativ handeln. Der Verfasser aber nimmt hier gleich die Apposition im weiteren Sinne, was ihn denn auch auf die Determination (تَعْرِيف) und Indetermination (تَنْكِير) führt. Das determinirte Nomen heisst اِسْمٌ مَعْرِفَةٌ (oder bloss مَعْرِفَةٌ) und das indeterminirte: اِسْمٌ نَكِرَةٌ (oder bloss نَكِرَةٌ).

55. س. اخبرنى ما هى المعرفةُ وكم هى

„Sage mir, was das determinirte Nomen ist und wie viel es deren gibt?"

ج. المعرفةُ [ما وُضِعَ ليدُلَّ على شَىْءٍ بِعَيْنِهِ وهى] خَمْسَةُ أَشْيَآءَ الاَسْمُ المُضْمَرُ نحوُ أَنَا وأَنْتَ والاسمُ ٱلعَلَمُ نحوُ زَيْدٍ ومَكَّةَ والاسْمُ ٱلمُبْهَمُ نحوُ هَذَا وهَذِهِ وهَؤُلَآءِ

والاسمُ الّذى فِيهِ ٱلْأَلِفُ وَٱللَّامُ نحوُ الرَّجُلِ وَٱلْغُلَامِ وما أُضِيفَ الى وَاحِدٍ مِن هَذِهِ ٱلْأَرْبَعَةِ [نحوُ غُلَامى وغُلَامِ زَيْدٍ وغُلَامِ هذا وغُلَامِ الرجلِ

„Das determinirte Nomen [ist das, was gesezt wird um auf eine Sache selbst hinzuweisen, und das sind] fünf Dinge: (1) das Pronomen, wie: ich, du. (2) Das Nomen proprium, wie: Zaid, Makkah. (3) Das vage Nomen (Demonstrativa), wie: dieser, diese, diese (Pl.). (4) Das Nomen, an welchem das Alif und Lām (= der Artikel al) ist, wie: der Mann, der Sclave.*) Und (5) das was an eines von diesen vieren annectirt wird [wie: غُلَامِى, mein Sclave, غُلَامُ زَيْدٍ, der Sclave des Zaid, غُلَامُ هذا, der Sclave von diesem, und: غُلَامُ الرجلِ, der Sclave des Mannes].“

56. س. ما مَعْنَى قَوْلِكَ مَا أُضِيفَ الى وَاحِدٍ من هَذِهِ الاربَعَةِ

„Was ist der Sinn deiner Worte: „was an eines von diesen vieren annectirt wird?“

ج. [اِعْلَمْ أَنَّ كُلَّ نَكِرَةٍ أُضِيفَت الى احدِ هذه الانواعِ الاربعةِ تَصِيرُ معرفةً باضافتِها اليها فغُلَامٌ مَثَلًا نَكِرَةٌ فَإِنْ أَضَفْتَهُ الى الضميرِ وقُلْتَ غُلَامِى صار مَعْرِفَةً وهكذا إِنْ

*) Die Relativa (cf. Alfiyyah, V. 53, Almuf. p. 81, L. 2 von unten) sind in der Aufzählung übergangen.

أَضَفْتَهُ الى العَلَمِ كقولك غُلَامُ زَيْدٍ او الى اسمِ الاشارةِ كقولك غلامُ هذا او الى المُعَرَّفِ بالالفِ واللّام كقولك غُلَامُ الرجلِ فتَرَاهُ فى جميع هذه الامثلة معرفةً لاضافتهِ الى المعارفِ]

[„Wisse, dass ein jedes indeterminirte Nomen, welches an eines dieser vier Arten annectirt wird, determinirt wird durch seine Annexion an dasselbe. غُلَامْ zum Beispiel ist ein indeterminirtes Nomen; wenn du es nun an das Pronomen annectirst, und sagst: غُلَامِى, *) so wird es determinirt. Ebenso wenn du es an das Nomen proprium annectirst, wie du sagst: غُلَامُ زَيْدٍ (der Sclave des Zaid); oder an ein Demonstrativum, wie du sagst: غُلَامُ هذا (der Sclave von diesem), oder an das durch den Artikel determinirte, wie: غُلَامُ الرجلِ (der Sclave des Mannes). Du siehst also, dass es in all diesen Beispielen determinirt ist wegen seiner Annexion an die determinirten Nomina.]"

Das Nomen, das durch ein anderes näher bestimmt wird, wird demselben annectirt und verliert in Folge davon, wenn es ein مُنْصَرِفٌ ist, sein Tanvīn; es heisst darum: المُضاف, das Annectirte, und das bestimmende, in den Genetiv gesezte المُضَاف إِلَيْهِ, das, an welches annectirt wird; das Verhältniss zwischen beiden: اَلإِضَافَةُ, die Annexion.

---

*) Das Pronomen suffixum steht logisch im Genetivverhältnisse.

57. س. بَقِىَ لى أن تخبرنى ما هى النكرةُ

„Es bleibt mir noch übrig, dass du mir sagest, was das indeterminirte Nomen ist?"

ج. النكرةُ كلُّ ٱسْمٍ شائعٍ فى جِنسِهِ لَا تَخْتَصُّ بِهِ وَاحِدٌ دُونَ آخَرَ [كرجلٍ فَإِنَّهُ ٱسمٌ شَائِعٌ فى جِنْسِ الرجالِ يُطْلَقُ على كلِّ فَرْدٍ مِنْهُمْ ولَا يَخْتَصُّ بِهِ وَاحِدٌ دُونَ غَيْرِهِ] وتَقْرِيبُهُ كلُّ مَا صَلَحَ دُخُولُ ٱلالِفِ واللامِ عَلَيْهِ نحوُ الرجلِ والفَرَسِ

„Das indeterminirte Nomen ist ein Nomen, das unter seiner Gattung allgemein bekannt ist und womit kein einzelner specieller bezeichnet wird als ein anderer [wie: رَجُلٌ, ein Mann; denn dies ist ein Nomen, das unter der Gattung „Männer" allgemein bekannt ist und auf jeden einzelnen von ihnen bezogen wird, keinem in einem specielleren Masse beigelegt wird als einem anderen]; und um es zusammenzufassen: ein jedes Nomen, dem der Artikel vortreten darf, wie: الرجلُ (der Mann), الفَرَسُ (das Pferd).

b) العَطْفُ

58. س. ما هو العَطْفُ

„Was ist die Anlehnung?"

ج. [هو إِتْبَاعُ الثانى لاعرابِ الاولِ بِوَاسِطَةِ حَرْفٍ من حُرُوفِ ٱلعَطْفِ]

[„Es ist das, dass man das zweite Wort der Flexion des ersten folgen lässt vermittelst einer von den Partikeln der Anlehnung]."

59. س. ما هى حُرُوفُ ٱلعطف وكَمْ هى

„Was sind die Partikeln der Anlehnung und wie viel sind ihrer?“

ج. حروف العَطْفِ عَشَرَةٌ وهى الواوُ والفَآءُ وثُمَّ وأَوْ وأَمْ وإِمَّا وبَلْ ولَا ولَكِنْ وحَتَّى فى بَعْضِ المَوَاضِعِ فإِنْ عَطَفْتَ بِها على مَرْفُوعٍ رَفَعْتَ [المَعْطُوفَ] نحوَ جَآءَ زَيْدٌ وعَمْرٌو أَوْ على مَنْصُوبٍ نَصَبْتَهُ نحو رَأَيْتُ زَيْدًا وعَمْرًا أَوْ على مَخْفُوضٍ خَفَضْتَهُ نحو مَرَرْتُ بِزَيْدٍ وعَمْرٍو أَوْ على مَجْزُومٍ جَزَمْتَهُ [نحوَ لَمْ يَقُمْ ويَذْهَبْ زَيْدٌ وهكذا حُكْمُ ٱلبَقِيَّةِ]

„Die Partikeln der Anlehnung sind zehn, nämlich das Vāv (وَ), das Fā (فَ), ثُمَّ (dann), أَوْ (oder), أَمْ (oder, in der Doppelfrage), إِمَّا (oder, sei es), بَلْ (vielmehr), لَا (nicht), لَكِنْ (sondern), حَتَّى an einigen Orten (wenn es im Sinne von „sogar“ steht). Wenn du also mit diesen an ein im Nominativ stehendes Wort anlehnst, so sezest du [das angelehnte] in den Nominativ, wie: es kam Zaid und ʿAmr; oder an ein im Accusativ stehendes Wort, so sezest du es in den Accusativ, wie: ich habe Zaid und ʿAmr gesehen; oder an ein im Genetiv stehendes Wort, so sezest du es in den Genetiv, wie: ich gieng an Zaid und ʿAmr vorüber; oder an ein im Modus jazmatus stehendes (Verbum), so sezest du (das angelehnte Verbum) in den Modus jazmatus, [wie: Zaid stund nicht auf und gieng (nicht), und ebenso verhält es sich mit den übrigen.]“

Der Verfasser spricht hier nur von der عَطْفُ ٱلنَّسَقِ,

der Anlehnung der Anreihung (welche durch die oben erwähnten Partikel stattfindet) und lässt die عَطْفُ البَيَانِ, die Anlehnung der Erklärung (welche asyndetisch geschieht, indem man einem Nomen ein anderes unmittelbar zur näheren Bestimmung beifügt) unerwähnt. Das angelehnte Nomen heisst المَعْطُوفُ und das ihm (oder der Conjunctiv-Partikel) vorangehende المَعْطُوفُ عَلَيْهِ, das, an welches angelehnt wird.

Man theilt die Conjunctiv-Partikeln in zwei Classen (nach dem Commentar Ibn ʿAqīl's zur Alfiyyah V. 541): 1) in solche, welche ganz allgemein (مُطْلَقًا) dem Wort und Sinne nach (لَفْظًا وحُكْمًا) verbinden, wie وَ, فَ, ثُمَّ, حَتَّى, أَمْ, أَوْ; über إِمَّا (das zweite im Saze) sind die Grammatiker nicht ganz einig, ob es als Conjunctiv-Partikel zu fassen ist, da noch وَ vor dasselbe tritt *) und eine Conjunctiv-Partikel nicht vor die andere treten könne; und 2) in solche, welche nur dem Worte nach (= äusserlich) verbinden, wie: بَلْ, لَا und لَكِنْ, die das zweite (Nomen) zwar mit dem ersten in seiner Flexion verbinden, aber nicht dem Sinne nach.

Ueber den Gebrauch dieser Conjunctionen mögen die folgenden Bemerkungen in etwas orientiren. وَ ist allgemeine Verbindungspartikel und reiht etwas an, was das vorangehende nicht entbehren kann. فَ dient zur An-

---

*) Nur in der Poësie wird vor dem zweiten إِمَّا das وَ manchmal ausgelassen.

ordnung in der Verbindung nach temporalem oder causalem Zusammenhang; ثُمَّ reiht etwas temporell mehr fernstehendes an. أَوْ dient zur Auswahl, Eintheilung oder Ungewissheit; أَمْ verbindet das zweite Sazglied in der Doppelfrage mit dem ersten, bei dem das fragende Hamzah (أَ) auch fehlen kann. إِمَّا (eigentlich وَإِمَّا), dem ein anderes إِمَّا vorangeht, hat den Sinn von أَوْ und dient, wie dasselbe, zur Auswahl, Eintheilung oder Ungewissheit. بَلْ steht nach einer Negation oder Prohibition und sezt an die Stelle des Negirten oder Prohibirten etwas Positives, die Rede dadurch gleichsam corrigirend (= imo); ganz dieselbe Bedeutung und Stellung hat لٰكِنْ, nur dass es den Gegensaz noch schärfer hervorhebt. لَا wird von den arabischen Grammatikern auch als Verbindungs-Partikel behandelt nach einem Vocativ (wie: يَا زَيْدُ لَا عَمْرٌو), nach einem Imperativ (wie: اِضْرِبْ زَيْدًا لَا عَمْرًا) und nach einer affirmativen Aussage (wie: جَآءَ زَيْدٌ لَا عَمْرٌو). حَتَّى (ursprünglich eine den Genetiv regierende Praeposition s. § 3) verbindet einen Theil mit seinem Ganzen bis zur äussersten Grenze der Vermehrung oder Verminderung (bis zu —), unterscheidet sich aber als عَاطِفَةٌ dadurch von der Praeposition, dass es keine Rection auf das folgende Nomen ausübt. Dass حَتَّى auch eine den Subjunctiv regierende Conjunction ist, ist § 36 gezeigt worden.

c) اَلتَّوْكِيدُ

60. س. ما هو التوكيد

„Was ist die Corroboration?"

ج. التوكيدُ تَابِعٌ لِمُؤَكَّدِهِ فى رَفْعِهِ [إِنْ كان مَرْفُوعًا] ونَصْبِهِ [إِنْ كان مَنْصُوبًا] وخَفْضِهِ [إن كان مَخْفوضًا] وتَعريفِهِ [إِنْ كان مُعَرَّفًا] وَيَكُونُ بِأَلْفَاظٍ مَعْلُومَةٍ

„Die Corroboration ist ein Wort, das seinem Corroborirten in seinem Nominativ folgt [wenn es im Nominativ steht], in seinem Accusativ [wenn es im Accusativ steht], in seinem Genetiv [wenn es im Genetiv steht] und in seiner Determination [wenn es determinirt ist]. Sie wird gebildet durch bekannte Worte."

اَلتَّوْكِيدُ (oder auch: اَلتَّأْكِيدُ, von اكّد), die Verstärkung; das Corroborativ heisst اَلْمُؤَكِّدُ; das Nomen, das verstärkt wird, اَلْمُؤَكَّدُ. Die Corroboration ist doppelter Art, entweder لَفْظِىٌّ, wörtlich, wenn der ganze Saz oder ein Theil desselben wörtlich wiederholt wird (diese Art wird hier nicht erwähnt); oder مَعْنَوِىٌّ, dem Sinne nach, mit der es der Verfasser hier zu thun hat. — Die Grammatiker sind darüber nicht einig, ob ein indeterminirtes Nomen eine Corroboration zu sich nehmen könne; die Baṣrenser läugnen es, dagegen gestatten es die Kufenser bei einem begrenzten Indeterminirten, wie Tag, Nacht, etc. S. Alfiyyah V. 526.

61. س. مَا هِىَ هذه الالفاظُ المعلومَةُ

„Was sind diese bekannten Worte?"

ج. هى النَّفْسُ والعَيْنُ وكُلٌّ وأَجْمَعُ وتَوابِعُ أَجْمَعَ وهى أَكْتَعُ وأَبْتَعُ وأَبْصَعُ تَقولُ قامَ زَيْدٌ نَفْسُهُ و رَأَيْتُ القَوْمَ كُلَّهُمْ ومَرَرْتُ بِٱلْقَوْمِ أَجْمَعِينَ *)

„Es sind das نَفْسٌ, عَيْنٌ, كُلٌّ und أَجْمَعُ und die Analogen von أَجْمَعُ, nämlich: أَكْتَعُ, أَبْتَعُ und أَبْصَعُ. Du sagst: Zaid stand selbst, und: ich sehe die Leute alle, und: ich gieng an allen Leuten vorüber."

Man theilt diese Worte in zwei Classen ein, 1) in نَفْسٌ und عَيْنٌ, die immer mit einem entsprechenden Pronomen suffixum verbunden den Begriff „selbst" ausdrücken (die also jede Annahme eines Annexum an das corroborirte Wort ausschliessen). Beziehen sich diese beiden Nomina auf ein im Dual oder Plural stehendes Nomen, so müssen sie im Plural stehen nach der Form أَفْعُلٌ (also: أَنْفُسٌ und أَعْيُنٌ), während das ihnen angehängte Pronomen, nach der Zahl des مُؤَكَّدٌ, im Dual oder Plural steht. 2) In solche, welche den Begriff der Zusammenfassung (الشُّمُولُ) involviren. Diese sind كُلٌّ, (كِلَا und fem. كِلْتَا beide **), عَامَّةٌ und جَمِيعٌ, alle, die im Texte

---

*) Constructio ad sensum.

**) Stat. constr. von كِلَانِ und كِلْتَانِ.

nicht erwähnt sind), welche immer ein dem corroborirten Worte entsprechendes Pronomen suffixum haben müssen. Zur Verstärkung der Intention der Zusammenfassung (لِتَقْوِيَةِ قَصْدِ ٱلشُّمُولِ) sezt man nach كُلُّ mit seinem entsprechenden Suffixe auch noch أَجْمَعُ, das mit dem verstärkten Nomen im Genus, Numerus und Casus übereinstimmen muss (also: أَجْمَعُ, fem. جَمْعَآءُ; Pl. أَجْمَعُونَ, fem. جُمَعُ), oder man lässt كُلُّ ganz aus und sezt nur أَجْمَعُ etc., wie es im Texte angegeben ist.

d) اَلْبَدَلُ

62. س. ما هو البَدَلُ

„Was ist das Permutativ?"

ج. [اَلْبَدَلُ هو تَابِعٌ يُذْكَرُ بَدَلًا مِمَّا قَبْلَهُ] إِذا ابدِل ٱسْمٌ مِنِ ٱسْمٍ أَوْ فِعْلٌ مِن فِعْلٍ تَبِعَهُ فى جَمِيعِ إِعْرَابِهِ

[„Das Permutativ ist ein Appositum, das als Permutation für das erwähnt wird, was vor ihm steht.] Wenn ein Nomen für ein Nomen, oder ein Verbum für ein Verbum*) substituirt wird, so folgt es ihm in seiner ganzen Flexion."

Das Permutativ wird dem Nomen, für welches es substituirt wird (ٱلْمُبْدَلُ مِنْهُ), immer ohne Vermittlung

*) Das Permutativ eines Verbums für ein Verbum wird vom Verfasser im Nachfolgenden nicht behandelt. — Siehe darüber in der Alfiyyah V. 572.

(بِلَا وَاسِطَةٍ) apponirt. Das Permutativ tritt eigentlich an die Stelle des logischen Subjects (ist also, so zu sagen, der Hauptbegriff, auf den es ankommt, اَلْمَقْصُودُ بِٱلنِّسْبَةِ, das durch die Beziehung des Praedicats auf das Subject Intendirte). Das Permutativ steht darum im Gegensaz zum Adjectiv, dem Corroborativ und der erklärenden Anlehnung, weil diese das Subject bloss ergänzen, aber nicht an seine Stelle treten.

63. س. وهَذا البدلُ قِسْمٌ وَاحِدٌ أَمْ أَكْثَرُ

„Und ist dieses Permutativ von (nur) Einer Art oder mehreren?"

ج. هو على أَرْبَعَةِ أَقْسَامٍ بَدَلُ الشَّيْءِ مِنَ ٱلشَّيْءِ [اى بَدَلُ مُسَاوٍ منْ مُسَاوٍ لَهُ] نحوُ قَامَ زَيْدٌ أَخُوكَ وَبَدَلُ ٱلْبَعْضِ منَ ٱلْكُلِّ [اى بَدَلُ شَيْءٍ هو بَعْضُ ٱلْمُبْدَلِ مِنْهُ] نحوُ أَكَلْتُ ٱلرَّغِيفَ ثُلْثَهُ وبَدَلُ ٱلاِشْتِمَالِ [اى بَدَلُ شَيْءٍ مِمَّا هو مُشْتَمِلٌ على ذلك ٱلشَّيْءِ] نحوُ نَفَعَنِى زَيْدٌ عِلْمُهُ وبَدَلُ ٱلغَلَطِ [اى بَدَلٌ مِنَ ٱللَّفْظِ الذى ذُكِرَ غَلَطًا] نحوُ رَأَيْتُ زَيْدًا ٱلفَرَسَ أَرَدْتَ أَنْ تَقُولَ ٱلفَرَسَ فَغَلَطْتَ وأَبْدَلْتَ زَيْدًا مِنْهُ

„Es besteht aus vier Arten: (1) بَدَلُ ٱلشَّيْءِ مِنَ ٱلشَّيْءِ, das Permutativ der Sache für die Sache [d. h. ein Permutativ eines Gleichen für ein Gleiches],

wie: es stand Zaid, dein Bruder. (2) بَدَلُ ٱلْبَعْضِ مِنَ ٱلْكُلِّ, das Permutativ des Theils für das Ganze [d. h. Permutativ einer Sache, die ein Theil des Nomens ist, für das sie substituirt wird], wie: ich ass den Fladen, den dritten Theil davon. (3) بَدَلُ ٱلاِشْتِمَالِ, das Permutativ des Enthaltenseins [d. h. das Permutativ einer Sache für das, was jene Sache in sich begreift], wie: Zaid ist mir nützlich gewesen, (nämlich) seine (in ihm enthaltene) Wissenschaft. (4) بَدَلُ ٱلغَلَطِ, das Permutativ des Irrthums [d. h. ein Permutativ für das Wort, das aus Irrthum erwähnt wurde], wie: Ich sah Zaid, das Pferd. Du wolltest sagen: das Pferd, und irrtest dich dann und seztest Zaid an seine Stelle."

Statt بَدَلُ الشَّىْءِ مِنَ ٱلشَّىءِ sagt man auch: بَدَلُ ٱلْكُلِّ مِنَ ٱلْكُلِّ, Permutativ des Ganzen für das Ganze. Ibn Mālik nennt es in der Alfiyyah البَدَلُ المُطَابِقُ, das (dem مُبْدَلٌ مِنْهُ) entsprechende Permutativ. (V. 566.)

VII. Capitel.

بَابُ مَنْصُوبَاتِ ٱلْأَسْمَآءِ

Von den Nominibus, die in den Accusativ gesezt werden (müssen).

64. س. كم هى الاسمآء المنصوبةُ

„Wie viel sind die Nomina, die in den Accusativ gesezt werden?"

ج المنصوبات خَمْسَةَ عَشَرَ وهى المَفْعُولُ بِهِ والمَصْدَرُ وظَرْفُ ٱلزَّمَانِ وظَرْفُ ٱلمَكَانِ وَٱلْحَالُ وَٱلتَّمْيِيزُ وَٱلْمُسْتَثْنَى وَٱسْمُ لَا وَٱلْمُنَادَى وخَبَرُ كَانَ وَأَخَوَاتِهَا وَٱسْمُ إِنَّ وَأَخَوَاتِهَا والمَفْعُولُ مِن أَجْلِهِ والمَفْعُولُ مَعَهُ [ومَفْعُولَا ظَنَنْتُ وأَخَوَاتِهَا] والتَّابِعُ لِلْمَنْصُوبِ وهو أَرْبَعَةُ أَشْيَآء النَّعْتُ والعَطْفُ والتَّوْكِيدُ والبَدَلُ

„Die Nomina, die in den Accusativ gesezt werden, sind fünfzehn: (1) اَلْمَفْعُولُ بِهِ, das objective Complement (das, an welchem gehandelt wird); (2) اَلْمَصْدَرُ, der Infinitiv; (3) ظَرْفُ ٱلزَّمَانِ, das (adverbiale) Complement der Zeit; (4) ظَرْفُ ٱلْمَكَانِ, das (adverbiale) Complement des Orts; (5) اَلْحَالُ, der Zustands-Ausdruck; (6) اَلتَّمْيِيزُ, die Specification; (7) اَلْمُسْتَثْنَى, das Ausgenommene; (8) اِسْمُ لَا, das Nomen von لَا; (9) اَلْمُنَادَى, das Angerufene; (10) خَبَرُ كَانَ وأَخَوَاتِهَا, das Praedicat von كَانَ und seinen Schwestern; (11) اِسْمُ إِنَّ وأَخَوَاتِهَا, das Nomen von إِنَّ und seinen Schwestern; (12) اَلْمَفْعُولُ مِن أَجْلِهِ, das objective Complement des Motivs (das, um desswillen gehandelt wird); (13) اَلْمَفْعُولُ مَعَهُ, das objective Complement des Mitseins (das, in Verbindung mit welchem

gehandelt wird); [(14) مَفْعُولَا ظَنَنْتُ وَأَخَوَاتِهَا, die beiden objectiven Complemente von ظَنَنْتُ und seinen Schwestern;] (15) التَّابِعُ لِلْمَنْصُوبِ, das, was dem in den Accusativ gesezten Nomen apponirt wird und das sind vier Dinge: die Beschreibung, die Anlehnung, die Corroboration und das Permutativ."

Im Texte der Ajrūmiyyah sind zwar fünfzehn Arten der Accusativ-Unterordnung genannt, aber speciell nur vierzehn aufgeführt. Die Bairūter Ausgabe hat daher, um die Zahl voll zu machen, مَفْعُولَا ظَنَنْتُ وَأَخَوَاتِهَا eingeschaltet, was ganz passend ist. Auch Azharī bemerkt das in seinem Commentar und erklärt die Auslassung dadurch, dass sie schon erwähnt worden seien und dass sie eigentlich zum مَفْعُولٌ بِهِ gehören.

Ad 1) اَلْمَفْعُولُ بِهِ

65. س . مَا هُوَ الْمَفْعُولُ بِهِ

"Was ist das objective Complement?"

ج . هُوَ ٱلِاسْمُ المنصوبُ الّذى يَقَعُ بِهِ ٱلْفِعْلُ نحوَ ضَرَبْتُ زَيْدًا وَرَكِبْتُ ٱلْفَرَسَ

"Es ist das in den Accusativ gesezte Nomen, auf welches die Handlung fällt, wie: ich schlug Zaid, und: ich ritt das Pferd."

66. س . وهذا الْمَفْعُولُ بِهِ قِسْمٌ أَمْ قِسْمَانِ

"Und ist dieses objective Complement von einer oder von zwei Arten?"

ج. هو قِسْمَانِ ظَاهِرٌ ومُضْمَرٌ فالظاهِرُ ما تَقَدَّمَ ذِكْرُه والمُضْمَرُ قِسْمَانِ مُتَّصِلٌ ومُنْفَصِلٌ فالمُتَّصِلُ ٱثْنَى عَشَرَ نحوُ قَوْلِكَ ضَرَبَنِي وضَرَبَنَا وضَرَبَكَ وضَرَبَكِ وضَرَبَكُمَا وضَرَبَكُمْ وضَرَبَكُنَّ وضَرَبَهُ وضَرَبَهَا وضَرَبَهُمَا وضَرَبَهُمْ وضَرَبَهُنَّ والمُنْفَصِلُ ٱثنَا عَشَرَ نحوُ قَوْلِكَ إِيَّاىَ وإِيَّانَا وإِيَّاكَ وإِيَّاكِ وإِيَّاكُمَا وإِيَّاكُمْ وإِيَّاكُنَّ وإِيَّاهُ وإِيَّاهَا وإِيَّاهُمَا وإِيَّاهُمْ وإِيَّاهُنَّ

„Es ist von zweierlei Art: ein offenbares (specielles) und pronominales. Das offenbare ist dasjenige, das schon vorher (in den zwei Beispielen § 65) erwähnt worden ist. Das pronominale besteht aus zwei Arten: dem angefügten und getrennten. Angefügte (Suffixa) sind es zwölf, wie du sagst: ضَرَبَنِي, er schlug mich, ضَرَبَنَا, er schlug uns, ضَرَبَكَ, er schlug dich, ضَرَبَكِ, er schlug dich (fem.), ضَرَبَكُمَا, er schlug euch beide, ضَرَبَكُمْ, er schlug euch, ضَرَبَكُنَّ, er schlug euch (fem.), ضَرَبَهُ, er schlug ihn, ضَرَبَهَا, er schlug sie, ضَرَبَهُمَا, er schlug sie beide, ضَرَبَهُمْ er schlug sie, ضَرَبَهُنَّ, er schlug sie (fem). Der Getrennten sind es (auch) zwölf, wie du sagst: إِيَّاىَ, mich, إِيَّانَا, uns, etc.“

[1] Die Grammatiker nennen auch das an das Wort إِيَّا (das jezt in der Sprache, wie das hebräische אוֹת und das

aethiopische kīyā keinen Sinn mehr für sich hat) angelehnte Pronomen مُنْفَصِلٌ; streng genommen aber sollte es dann ضَمِيرٌ مَنْصُوبٌ مُنْفَصِلٌ, getrenntes, im Accusativ stehendes Pronomen heissen. Man gebraucht diese Form, wenn man, der Emphasis wegen, das pronominale objective Complement dem Verbum voranstellt, oder wenn man aus sprachlichen Gründen dem Verbum kein zweites objectives Suffix anhängen will.

Ad 2) اَلْمَصْدَرُ

67. س. مَا هو المَصْدَرُ

„Was ist der Infinitiv?"

ج. المَصْدَرُ هو الاسمُ المَنْصُوبُ الّذى يَجِىءُ ثَالِثًا فى تَصْرِيفِ ٱلفِعْلِ نحو قَوْلِكَ ضَرَبَ يَضْرِبُ ضَرْبًا

„Der Infinitiv ist das in den Accusativ gesezte (Verbal-) Nomen, welches als drittes in der Flexion des Verbums vorkommt, wie du sagst: ضَرَبَ, يَضْرِبُ, ضَرْبًا."

Wenn im Texte gesagt ist, dass das Maṣdar die dritte Stelle in der Flexion des Verbums einnehme, so bezieht sich dies auf die Weise, wie die Flexion eines Verbums angedeutet zu werden pflegt. Man gibt zuerst das Perfect an (ضَرَبَ), dann das Imperfect (يَضْرِبُ) und dann den Infinitiv (ضَرْبًا). Das Maṣdar ist ein Verbalnomen (oder schlechthin Infinitiv), indem es an der Eigenthümlichkeit des Zeitwortes participirt, mit Ausschluss des Zeitbegriffs. Es bezeichnet also das

Ereigniss oder Factum (اَلْحَدَث). Unter dem in den Accusativ gesezten مَصْدَر wird hier اَلْمَفْعُولُ ٱلْمُطْلَق (das absolute objective Complement) verstanden. Ein Verbum finitum*), (trans. sowohl als intrans., stehe es im Activ oder Passiv) kann sich sein Verbalnomen**) als objectives Complement im Accusativ (adverbialiter) unterordnen. 1) Das so untergeordnete Verbalnomen (allein und indeterminirt)***) dient zur Verstärkung seines Regens (لِتَوْكِيدِ عَامِلِهِ); in diesem Falle darf es nur im Singular angewendet werden (wie: ضَرَبْتُ ضَرْبًا, ich schlug zu, i. e. heftig). 2) Es dient zur Bezeichnung der Art und Weise oder der Specification (لِبَيَانِ ٱلنَّوْعِ); in diesem Falle kann entweder das Verbalnomen ein Attribut zu sich nehmen (Adjectiv, Demonstrativ, Relativsaz etc., wie: سِرْتُ سَيْرًا حَسَنًا, ich habe eine schöne Reise gemacht), oder man ordnet das indeterminirte Verbalnomen der Species (اِسْمِ ٱلنَّوْعِ, nach der Form فِعْلَةٌ) unter (wie: ضَرَبْتُ ضِرْبَةً,

---

*) Auch das مَصْدَرٌ selbst oder ein Adjectiv kann sich ein Verbalnomen unterordnen.

**) Statt des Verbalnomens des Verbi finiti kann jedoch auch ein sinnverwandtes substituirt werden; s. § 68.

***) Dies ist die Regel; in der Alfiyyah steht jedoch auch ein Beispiel mit dem Artikel (V. 289): اِفْرَحِ ٱلْجَذَلَ freue dich der Freude, aber offenbar poëtisch für: كُلَّ ٱلْجَذَلِ, da كُلَّ schon vorangeht.

ich schlug auf eine gewisse Weise). 3) Zur Bezeichnung der Zahl (لِبَيَانِ ٱلْعَدَدِ), wenn das Verbalnomen ein Nomen vicis (اِسْمُ ٱلْمَرَّةِ, nach der Form فَعْلَةٌ) ist (wie: ضَرَبْتُ ضَرْبَةً, ich schlug einmal). In den beiden lezten Fällen kann das Verbalnomen nach Umständen auch im Dual oder Plural stehen. Stellvertretend für das Masdar kann auch ein Wort stehen, das auf dasselbe hinweist, wie كُلٌّ und بَعْضٌ, die an das Masdar annectirt werden. In diesem Falle kann, durch den Einfluss von كُلٌّ und بَعْضٌ, das Verbalnomen auch den Artikel annehmen (wie: جِدَّ كُلَّ الْجِدِّ, biete (deinen) ganzen Eifer auf!).

68 س. وهذا المَصْدَرُ قِسمٌ أَمْ قِسْمَانِ

„Und ist dieser Infinitiv von einer oder zwei Arten?"

ج. هو قِسْمَانِ لَفْظِيٌّ ومَعْنَوِيٌّ فإِنْ وَافَقَ لَفْظُهُ فِعْلَهُ فهو لَفْظِيٌّ نحوُ قَتَلَهُ قَتْلًا وَإِنْ وَافَقَ مَعْنَى فِعْلِهِ دُونَ لَفْظِهِ فهو مَعْنَوِيٌّ نحوُ جَلَسْتُ قُعُودًا وَ قُمْتُ وُقُوفًا

„Er ist von zweierlei Art: wörtlich und dem Sinne nach. Wenn also seine Wortform mit seinem Verbum zusammenfällt, so ist er wörtlich (gebildet), wie: قَتَلَهُ قَتْلًا, er tödtete ihn (gänzlich), und wenn er mit dem Sinn seines Verbums zusammenfällt, ohne dessen Wortform zu haben, so ist er dem Sinne nach (gebildet), wie: جَلَسْتُ قُعُودًا, ich sass (fest), und: قمت وقوفا, ich stand (fest)."

Ad 3) ظَرْفُ ٱلزَمَانِ

69. س . ما هو ظَرْفُ الزَمَانِ

„Was ist das (adverbiale) Complement der Zeit?"

ج . ظَرْفُ الزمانِ هو ٱسْمُ الزمانِ المنصوبُ بِتَقْدِيرِ فى نحوُ اليَوْمَ واللَّيْلَةَ وغُدْوَةً وَبُكْرَةً وسَحَرًا وغَدًا وعَتَمَةً وصَبَاحًا ومَسَآءً وأَبَدًا وأَمَدًا وحِينًا وما اشبه ذلك [فهذه جَمِيعُهَا تُنْصَبُ عَلى ٱلظَّرْفِيَّةِ تَقُولُ أَتَيْتُ ٱلْيَوْمَ وذَهَبْتُ بُكْرَةً]

„Das (adverbiale) Complement der Zeit ist das Nomen der Zeit, das in den Accusativ gesezt wird durch Supposition von فى, wie: اَلْيَوْمَ, heute, اَللَّيْلَةَ, heute Nacht, غُدْوَةً, früh Morgens, بُكْرَةً, früh Morgens *), سَحَرًا **), in

*) Im Neuarabischen bedeutet بُكرة morgen (cras), syn. von غَدًا (γádā).

**) Zu سَحَرًا bemerkt Azharī, dass man es mit Tanvīn seze, wenn man nicht die Morgendämmerung desselben Tages damit bezeichnen wolle (d. h. wenn سَحَر im allgemeinen Sinne gebraucht werde), dagegen ohne Tanvīn, wenn dies der Fall sei. Man sagt also: لَقِيتُهُ سَحَرًا, ich begegnete ihm in der Morgendämmerung (eines Tages), und: لقيته سَحَرَ, ich begegnete ihm heute in der Morgendämmerung. (Hier steht سَحَرَ = السَّحَرَ).

der Morgendämmerung, غَدًا, morgen (cras), عَتَمَةً, in der ersten Nachtwache, صَبَاحًا, des Morgens, des Vormittags, مَسَآءً, des Abends, أَبَدًا in Ewigkeit, für immer, أَمَدًا, eine Zeit, حِينًا zu einer Zeit, eine Weile, und was dem ähnlich ist. [Alle diese also werden in den Accusativ gesezt wegen ihrer Eigenschaft als adverbiale Zeitbezeichnungen; du sagst: ich kam heute, und: ich gieng früh Morgens weg.]"

Der Ausdruck ظَرْفٌ allgemein genommen, umfasst beides, die adverbiale Zeit- und Ortsbestimmung, welche im Sinne von فى steht. Man heisst sie darum auch: اَلْمَفْعُولُ فِيهِ (das, in dem gehandelt wird).

Ad 4) ظَرْفُ ٱلْمَكَانِ

70. س. اخبرنى ما هو ظَرْفُ ٱلمكانِ

„Sage mir, was das adverbiale Complement des Ortes ist?"

ج. ظَرْفُ المكانِ هو اسمُ المكانِ المنصوبُ بتقديرِ فى نَحْوُ أَمَامَ وخَلْفَ وقُدَّامَ ووَرَآءَ وفَوْقَ وتَحْتَ وعِنْدَ ومَعَ وإِزَآءَ وحِذَآءَ وتِلْقَآءَ وهُنَا وثَمَّ وما اشبه ذلك [تقولُ جَلَسْتُ أَمَامَ زَيْدٍ وحِذَآءَ عَمْرٍو وتِلْقَآءَ ٱلْبَيْتِ]

„Das (adverbiale) Complement des Ortes ist das Nomen des Ortes, das in den Accusativ gesezt wird im sup-

ponirten Sinne von فِى, wie: أَمَامَ vor, خَلْفَ nach, قُدَّامَ vor, وَرَآءَ hinter, فَوْقَ oberhalb, تَحْتَ unterhalb, عِنْدَ mit, مَعَ mit*), إِزَآءَ gegenüber, حِذَآءَ gegenüber, تِلْقَآءَ gegen — hin, gegenüber, هُنَا hier, ثَمَّ dort, und was dem ähnlich ist. [Du sagst: ich sass vor Zaid und gegenüber ʿAmr, und gegenüber dem Haus.]"

Das Nomen der Zeit und des Orts ist entweder flexionsfähig oder flexionsunfähig. Flexionsfähig ist dasjenige, welches auch nicht als ظَرْفَ vorkommt (wie: يَوْمٌ Tag, مَكَانٌ Ort) dasjenige dagegen, was nur als ظَرْف oder als demselben ähnlich steht, ist flexionsunfähig (wie: أَمَامَ, خَلْفَ). Das dem ظَرْف ähnliche ist das, was nicht über den Zeit- und Ortsbegriff (الظَّرْفِيَّة) hinausgeht, ausser dass es durch مِنْ in den Genetiv gesezt wird, (wie: مِن عِنْدِ in dem Saze: خَرَجْتُ من عِنْدِ زَيْدٍ, ich gieng von Zaid hinaus). Die im Texte erwähnten Nomina des Ortes sind daher (mit Ausnahme von هُنَا und ثَمَّ, welche nur als Adverbien des Orts gebraucht werden) im Accusativ des Stat. constr. stehende, jedoch von den Grammatikern als مَبْنِىّ betrachtete Worte, welche die Functionen von Praepositionen ausüben, indem sie einem folgenden Nomen annectirt werden müssen (d. h. dasselbe im Genetiv re-

---

*) عِنْدَ und مَعَ drücken ein locales Zusammensein aus, desshalb werden sie als ظُرُوفُ ٱلْمَكَانِ aufgeführt.

gieren). Die so gebrauchten nennt man vage, unbestimmte (مُبْهَم) Worte des Ortes. Sie stehen auch, wenn sie nicht annectirt sind, als Adverbien des Orts im Nominativ (ohne Nunation, cf. Muf. p. 67, L. 2), wie: بَعْدُ nachher, تَحْتُ unterhalb, فَوْقُ oberhalb, قَبْلُ vorher; sie können in diesem Falle auch die Praeposition مِنْ zu sich nehmen, ohne ihre Form zu verändern, (weil sie als Adverbien flexionslos sind), wie: مِنْ بَعْدُ nachher, مِنْ تَحْتُ unterhalb (von unten her),*) etc.; als Praepositionen dagegen müssen sie flectirt werden, wie: مِنْ تَحْتِ, مِنْ بَعْدِ etc.

Ad 5) الْحَالُ

س. 71. ما هو الحال.

„Was ist der Zustands-Ausdruck?"

*) Nach dem Mufass. p. 67, L. 7 sqq. stehen sie undeclinirbar auf u, wenn nach ihnen eine Annexion (dem Sinne, nicht der Wortform nach) intendirt ist, wenn aber nicht (d. h. wenn sie absolut stehen, so dass ihr مُضَافٌ إِلَيْهِ ausgelassen und weder seine Wortform noch sein Sinn intendirt ist), so sind sie der Flexion unterworfen, so dass man also مِنْ قَبْلٍ, مِنْ بَعْدٍ sagen oder sie als vage Ortsbestimmungen in den Accus. sezen kann, wie: قَبْلًا, بَعْدًا etc. Ist ihr مُضَافٌ إِلَيْهِ zwar ausgelassen, aber doch intendirt, so werden sie flectirt, aber ohne Tanvīn; man kann also sagen (in der Poësie): مِنْ قَبْلِ, etc. Ewald (Gram arab. II, p. 14, not.) bestreitet die Richtigkeit dieser lezteren Form, aber mit Unrecht; cf. Alfiyyah, V. 410—412, Comm.

ج . الحَالُ هو ٱلاسمُ المنصوبُ المُفَسِّرُ لِمَا ٱنْبَهَمَ من الهَيْئَاتِ نَحْوَ قَوْلِكَ جَآءَ زَيْدٌ رَاكِبًا وَرَكِبْتُ ٱلْفَرَسَ مُسْرَجًا *) وَلَقِيتُ عَبْدَ ٱللّٰهِ رَاكِبًا وما اشبه ذلك

„Der Zustands-Ausdruck ist das in den Accusativ gesezte Nomen, das das, was von den Zuständen zweifelhaft ist, erklärt, wie du sagst: Zaid kam reitend (im Zustande eines reitenden) und: ich ritt das Pferd im Zustand des gesattelt seins, und: ich begegnete ʿAbd-allah, während er ritt, und was dem ähnlich ist."

Der Hʿāl bildet nur einen accessorischen Bestandtheil des Sazes (وَصْفٌ فَضْلَةٌ), kann also nur zu einem an sich schon vollständigen Saze zur näheren Bestimmung entweder des Subjects (حَالٌ مِنَ الفَاعِلِ) oder des objectiven Complements (حَالٌ مِنَ ٱلْمَفْعُولِ) oder eines Genetivs hinzutreten; doch muss dabei durch die Stellung des Hʿāl auf die Deutlichkeit Rücksicht genommen werden.

72. س . اخبرنى ما هى شُرُوطُ ٱلحَالِ

„Sage mir, was die Bedingungen (für die Sezung) des Zustands-Ausdruckes sind?"

ج . شُرُوطُ الحَالِ ثَلَثَةٌ أَوَّلُهَا أَنْ يَكُونَ نَكِرَةً والثانى

*) Bresnier hat in seinem Texte مُسْرُوجٌ, die Bairūter Ausgabe dagegen مسرج, was nach Lane allein richtig ist. Auch Azharī liest مسرج.

أَنْ يكونَ بَعْدَ تَمَامِ الكلامِ والثالثُ أَنْ يكونَ صاحِبُهُ
معرفةً [وهذه الشروطُ الثلثةُ تَجِدُها فى قولك جَآءَ زَيْدٌ
رَاكِبًا فَإِنَّ رَاكِبًا نَكِرَةٌ وَاقِعَةٌ بَعْدَ تَمَامِ الكلام وصاحِبَهُ
معرفةٌ وهو زَيْدٌ]

„Die Bedingungen für den Zustands-Ausdruck sind drei; erstens, dass er indeterminirt sei; zweitens, dass er nach Vollendung des Sazes stehe; drittens, dass sein Besizer (= das Wort, worauf er sich bezieht), determinirt sei. Diese drei Bedingungen findest du in deinen Worten: جَآءَ زَيْدٌ رَاكِبًا; denn رَاكِبًا ist indeterminirt, stehend nach Vollendung des Sazes, und sein Besizer ist determinirt, nämlich زَيْدٌ (als عَلَمٌ]."

Der Text der Ajrūmiyyah ist hier etwas anders gefasst (لَا يَكُونُ الحَالُ إِلَّا نَكِرَةً etc.), wir haben übrigens hier, um der Frage willen, die Bairūter Anordnung der Worte beibehalten.

Dass der Hʿāl indeterminirt (und von einem Verbum abgeleitet sein müsse)*) ist die gewöhnliche Lehrweise, doch werden auch Ausnahmen davon zugelassen. Dass das Wort auf das sich der Hʿāl bezieht, determinirt sei, ist die Regel; es kann jedoch auch indeterminirt sein, wenn der Hʿāl ihm voransteht oder wenn es durch ein

*) Es ist gewöhnlich das Nomen agentis (اسمُ الفاعل) und patientis (اسمُ المفعول) oder ein ihnen gleichkommendes Verbaladjectiv oder was den Sinn eines Verbums hat. (Al-mufaṣṣal, p. 28, l. 1. 2.)

Eigenschaftswort oder eine Annexion näher bezeichnet ist, oder wenn es nach einer Negation, Frage oder Prohibition steht. Aber auch ohne diese Gründe bezieht sich manchmal ein Hʿāl auf ein indeterminirtes Nomen. (Sībavaihi gestattet so einen Sāz, wie: فِيهَا رَجُلٌ قَائِمًا; cf. Alfiyyah, V. 338. 339, Comment.)

Ad 6) اَلتَّمْيِيزُ

73. س. ما هو التَّمْيِيزُ

„Was ist die Specification?"

ج. التَّمْيِيزُ هُوَ ٱلاسمُ المنصوبُ المُفَسِّرُ لِمَا ٱنْبَهَمَ مِنَ الذَّوَاتِ نحوَ قَوْلِكَ تَصَبَّبَ زَيْدٌ عَرَقًا وتَفَقَّأَ بَكْرٌ شَحْمًا وطَابَ مُحَمَّدٌ نَفْسًا وَٱشْتَرَيْتُ عِشْرِينَ غُلامًا ومَلَكْتُ تِسْعِينَ نَعْجَةً وزَيْدٌ أَكْرَمُ مِنْكَ أَبًا وَأَجْمَلُ مِنْكَ وَجْهًا

„Die Specification ist das in den Accusativ gesezte Nomen, das das erklärt, was von den wesentlichen Eigenschaften unbestimmt ist, wie du sagst: Zaid floss über von Schweiss, und: das junge Kamel borst vor Fett, und: Muhʿammad war fröhlich an Geist (= fröhlichen Geistes oder Sinnes), und: ich kaufte zwanzig Sclaven, und: ich besass neunzig Schafe, und: Zaid ist edler als du an Vater (= Zaid hat einen edleren Vater als du), und: er ist schöner als du an Gesicht (er hat ein schöneres Gesicht als du)."

Soll eine Aussage (über das Subject oder Object) näher definirt oder restringirt werden, so geschieht dies durch den Accusativus (adverbialis), welcher تَمْيِيزٌ genannt wird.

Dieser steht auch nach den Cardinalzahlen von 11—99, indem der gezählte Gegenstand als nähere Specification in den Accusativ Sing. gesezt wird, wie die Beispiele zeigen. (Auch nach Nomina des Masses, Gewichts etc. kann ein تَمْيِيزٌ stehen, wie: رَطْلٌ زَيْتًا, ein Pfund an Oel)*).

74. س. اخبرنى ما هى شُرُوطُ التمييز

„Sage mir, was die Bedingungen der Specification sind?"

ج. للتمييز شَرْطَانِ أَحَدُهُمَا أَنْ يَكُونَ نَكِرَةً والثانى أَنْ يَكُونَ وَاقِعًا بَعْدَ تَمَامِ الكلامِ

„Die Specification hat zwei Bedingungen: die erste ist, das sie indeterminirt sei, und die zweite, dass sie nach Vollendung des Sazes stehe"

Einige Grammatiker jedoch erlauben die Voranstellung des Tamyīz, wenn sein Regens ein flectirbares Verbum ist (cf. Al-mufaṣṣal, p. 30, l. 16; Alfiyyah, V. 563 c. com.).

Ad 7) اَلْاِسْتِثْنَآءُ

75. س. ما هو ٱلْاِسْتِثْنَآءُ

„Was ist die Ausnahme?"

ج. [اَلْاِسْتِثْنَآءُ هو اخراجُ الثانى من حكمِ الاوّلِ بِإِلَّا أَوْ إِحْدَى أَخَوَاتِهَا مِثَالُ ذلك جَآءَ القومُ إِلَّا زَيْدًا فَإِنَّ زَيْدًا قد أُخْرِجَ بِإِلَّا مِن حُكْمِ ٱلْمَجِيءِ الدَاخِلِ فِيهِ القومُ ويُسَمَّى الاسمُ الاوّلُ المُسْتَثْنَى مِنْهُ والثانى المُسْتَثْنَى]

*) Cf. Al-mufaṣṣal, p. 30, l. 4 5.

„Die Ausnahme ist das Herausnehmen des zweiten aus der logischen Beziehung des ersten durch إِلَّا oder einer seiner Schwestern. Ein Beispiel davon ist: es kamen die Leute ausser Zaid. Denn „Zaid“ ist ausgenommen worden durch إِلَّا von dem Predicament des Kommens, unter das die Leute fallen. Das erste Nomen nennt man ٱلْمُسْتَثْنَى مِنْهُ (das, von dem ausgenommen wird), und das zweite ٱلْمُسْتَثْنَى (das Ausgenommene).]“

76. س. كم هى أَدَوَاتُ ٱلِاسْتِثْنَآء وما هى

„Wie viel sind der Partikeln der Ausnahme und was sind sie?“

ج. حروفُ ٱلِاسْتِثْنَآء ثَمَانِيَةٌ وهى إِلَّا وغَيْرٌ وسِوًى وسُوًى وسَوَآء وخَلَا وعَدَا وحَاشَى فَٱلْمُسْتَثْنَى بِإِلَّا يُنْصَبُ إِذَا كَانَ الكلامُ مُوجَبًا تَامًّا نحوَ قام القَوْمُ إِلَّا زَيْدًا وخَرَجَ ٱلنَّاسُ إِلَّا عَمْرًا وَإِنْ كان الكلامُ مَنْفِيًّا تَامًّا جَازَ فِيهِ ٱلْبَدَلُ وَٱلنَّصْبُ عَلَى ٱلِاسْتِثْنَآء نحوَ ما قَامَ أَحَدٌ إِلَّا زَيْدٌ وإِلَّا زَيْدًا وَإِنْ كَانَ الكلامُ نَاقِصًا كَانَ على حَسَبِ ٱلْعَوَامِلِ نحوَ ما قَامَ إِلَّا زَيْدٌ وما ضَرَبْتُ إِلَّا زَيْدًا وما مَرَرْتُ إِلَّا بِزَيْدٍ والمُسْتَثْنَى بِغَيْرٍ وَسِوًى وسُوًى وَسَوَآء مَجْرُورٌ لَا غَيْرُ والمُسْتَثْنَى بِخَلَا وعَدَا وحَاشَى يَجُوزُ نَصْبُهُ وَجَرُّهُ نحوَ قَامَ القَوْمُ خَلَا زَيْدًا وزَيْدٍ وعَدَا عَمْرًا وعَمْرٍو وحَاشَى زَيْدًا وزَيْدٍ

Die Partikeln der Ausnahme sind acht, nämlich: إِلَّا, غَيْرُ, سِوًى, سُوًى, سَوَآءٌ, خَلَا, عَدَا und حَاشَى (ausser, ausgenommen). (1) Das Ausgenommene durch إِلَّا wird in den Accusativ gesezt, wenn der Saz affirmativ und vollständig ist, wie: es kamen die Leute, ausser Zaid, und: die Leute giengen hinaus ausser ›Amr. (2) Wenn der Saz negativ und vollständig ist, so ist darin das Permutativ und der Accusativ auf die Ausnahme hin erlaubt, wie: nicht stand einer ausser Zaid (زَيْدٌ als Permutativ von أَحَدٌ, und إِلَّا زَيْدًا, Accus. der Ausnahme). (3) Wenn (aber) der Saz unvollständig ist, so wird es gemäss den (vorangehenden) Regentia gesezt, wie: nicht stand (Jemand) ausser Zaid, und: nicht schlug ich (Jemand) ausser Zaid, und: nicht gieng ich (an Jemand) vorüber ausser an Zaid*). (4) Das durch غَيْرُ, سِوًى, سُوًى und سَوَآءٌ Ausgenommene wird nur in den Genetiv gesezt. (5) Das durch خَلَا, عَدَا und حَاشَى Ausgenommene kann in den Accusativ und Genetiv gesezt werden, wie: es standen die Leute ausser Zaid (خَلَا زَيْدًا und خَلَا زَيْدٍ) und ausser ›Amr (عَدَا عَمْرًا und عَدَا عَمْرٍو) und ausser Zaid (حَاشَى زَيْدًا und حَاشَى زَيْدٍ).“

---

*) Etwas anderes ist es, wenn das auf إِلَّا folgende Nomen das Praedicat eines vorangehenden Subjects ist, indem der Saz auf eine negative Weise eine stärkere Affirmation ausdrückt, wie: مَا زَيْدٌ إِلَّا كَاذِبٌ Zaid ist nichts als ein Lügner. In solchen Fällen kann إِلَّا keinerlei Rection ausüben.

غَيْرٌ, سِوًى, سُوًى und سَوَآءٌ sind keine Partikeln, sondern Substantiva, die, in den Stat. constr. tretend, das folgende Nomen (oder Pronomen suffixum) im Genetiv regieren. غَيْرٌ selbst muss in demselben Casus stehen, wie das durch إِلَّا Ausgenommene; man sagt also: قَامَ الْقَوْمُ غَيْرَ زَيْدٍ, und negativ: مَا قَامَ أَحَدٌ غَيْرُ زَيْدٍ oder غَيْرَ زَيْدٍ, indem man es entweder in den (adverbialen) Accusativ sezt oder als تَابِعٌ in den Nominativ, correspondirend mit dem vorangehenden Nomen. Wie غَيْرٌ werden auch سِوًى, سُوًى und سَوَآءٌ behandelt. Cf. Alfiyyah, V. 326. 327.

Nach خَلَا, عَدَا und حَاشَى (wie es Lane allein schreibt, nicht حَاشَا)*) sowie (nach den hier übergangenen لَيْسَ und لَا يَكُونُ**) steht der Accusativ in Kraft ihrer ursprünglichen Verbalrection; doch werden خَلَا, عَدَا und حَاشَى auch schon als eigentliche Praepositionen gebraucht und regieren als solche den Genetiv. Vor خَلَا und عَدَا kann auch مَا (was, مَا مَصْدَرِيَّةٌ genannt) treten (was ihre ursprüngliche Verbalnatur aufs deutlichste zeigt), in welchem Falle sie dann den Accusativ zu sich nehmen; doch erlauben auch einige Grammatiker den Genetiv,

*) In der Alfiyyah jedoch V. 331 finden sich die vier Formen: حَاشَا, حَاشَ und حَشَى neben حَاشَى im Comm.

**) Siehe darüber Alfiyyah, V. 328 c. comm.

indem sie dieses مَا als pleonastisch (مَا زَائِدَةٌ) nehmen. حَاشَى unterscheidet sich dadurch von خَلَا und عَدَا, dass ihm مَا nicht vorgesezt werden darf (doch kommt auch vor حَاشَى in einzelnen Fällen مَا vor).

In Betreff der Stellung des Ausgenommenen ist folgendes zu merken. Geht das Ausgenommene voran, so muss es im Accusativ stehen, sei die Aussage bejahend (مُوجَبٌ) oder verneinend (غَيْرُ مُوجَبٍ), wie: قَامَ إِلَّا زَيْدًا ٱلْقَوْمُ; steht es dagegen nach, so muss es in den Accusativ gesezt werden, wenn die Aussage bejahend ist, ist aber die Aussage verneinend, so steht es gewöhnlich als Permutativ für das Vorangehende (مَتْبُوعٌ) in dem Casus desselben, doch ist auch der Accusativ zulässig; man sagt also: مَا مَرَرْتُ بِأَحَدٍ إِلَّا زَيْدٍ, seltener: مَا مَرَرْتُ بِأَحَدٍ إِلَّا زَيْدًا.

Ist in einem Saze das, wovon ausgenommen wird, nicht genannt (was man اِسْتِثْنَآءٌ مُفَرَّغٌ, eine ausgeleerte Ausnahme, oder schlechthin: اَلتَّفْرِيغُ, die Ausleerung, nennt), so steht das auf إِلَّا folgende Nomen in dem Casus, welchen das vor إِلَّا ausgelassene erfordern würde; dies kommt jedoch nur in einer verneinenden Aussage vor, wie im Texte (sub 3) durch die Beispiele angedeutet ist.

Wird in einem Saze إِلَّا zur Bestätigung wiederholt (was bei der Permutation (بَدَلٌ) und der Anlehnung

(عَطْف) geschieht), so richtet sich das dadurch Ausgenommene nach dem vorausgehenden Nomen, dessen تَابِعٌ es ist.

Das Ausgenommene nennt man مُتَّصِلٌ, verbunden), wenn es von derselben Natur oder Art (also بَدَلٌ) ist, wie das, von dem ausgenommen wird; steht es voran, so heisst es: ٱلْمُسْتَثْنَى ٱلْمُتَّصِلُ ٱلْمُقَدَّمُ (das vorangestellte, verbundene Ausgenommene), steht es nach, so heisst es, wenn die Aussage bejahend ist, ٱلْمُسْتَثْنَى ٱلْمُتَّصِلُ ٱلْمُؤَخَّرُ بَعْدَ ٱلْمُوجَبِ (das nachgesezte, verbundene Ausgenommene nach dem bejahten), und wenn die Aussage verneinend ist: ٱلْمُسْتَثْنَى ٱلْمُتَّصِلُ ٱلْمُؤَخَّرُ بَعْدَ ٱلْمَنْفِيِّ (das nachgesezte, verbundene Ausgenommene nach dem verneinten).

Das Ausgenommene wird مُنْقَطِعٌ (abgeschnitten) oder مُنْفَصِلٌ (getrennt) genannt, wenn es nicht derselben Natur oder Art ist, wie das Vorangehende (also nicht بَدَلٌ für dasselbe); in diesem Falle kann es im Nominativ oder im Accusativ stehen, wie: مَا قَامَ ٱلْقَوْمُ إِلَّا حِمَارٌ, حِمَارًا, nicht standen die Leute, ausser einem Esel. (Alfiyyah, V. 326, Comm.)*)

---

*) De Sacy, II, § 713, der behauptet, dass in diesem Falle nothwendigerweise das إِلَّا folgende Nomen im Accusativ stehen müsse, wäre darnach zu berichtigen.

Ad 8) اِسْمُ لَا

77. س. ما هو عَمَلُ لَا النَّافِيَةِ لِلْجِنْسِ

„Was ist die Rection von dem die (ganze) Gattung verneinenden لَا?“

ج. اِعْلَمْ أَنَّ لَا تَنْصِبُ ٱلنَّكِرَاتِ بِغَيْرِ تَنْوِينٍ إِذَا بَاشَرَتِ ٱلنَّكِرَةَ وَلَمْ تَتَكَرَّرْ لَا نَحوَ لَا رَجُلَ فِى ٱلدَّارِ فَإِنْ لَمْ تُبَاشِرْهَا وَجَبَ الرَّفْعُ والتَّنْوِينُ ووَجَبَ تَكْرَارُ لَا نَحوَ لَا فِى الدَّارِ رَجُلٌ وَلَا ٱمْرَأَةٌ وَإِنْ تَكَرَّرَتْ لَا جَازَ إِعْمَالُهَا وَإِلْغَآؤُهَا نَحوَ لَا رَجُلَ فِى الدَّارِ وَلَا ٱمْرَأَةَ وَإِنْ شِئْتَ قُلْتَ لَا رَجُلٌ فِى الدَّارِ وَلَا ٱمْرَأَةٌ

„Wisse, dass لَا die indeterminirten Nomina ohne Tanvīn in den Accusativ sezt, wenn es mit dem indeterminirten Nomen in unmittelbarem Contact steht und لَا nicht wiederholt wird, wie: (es ist) nicht ein Mann im Hause. Wenn es also nicht in unmittelbarem Contact mit ihm steht, so ist der Nominativ nöthig und das Tanvīn, sowie die Wiederholung von لَا, wie: (nicht ist) im Hause ein Mann (رَجُلٌ) und nicht eine Frau (ٱمْرَأَةٌ). Wenn لَا (mit dem ihm unmittelbar folgenden indeterminirten Nomen) wiederholt wird, so ist seine Rection (mit Accusativ ohne Tanvīn) und seine Rectionslosigkeit erlaubt, wie: nicht (ist) ein Mann (رَجُلَ) im Hause und nicht eine Frau (ٱمْرَأَةَ),

und wenn du willst, so kannst du sagen: nicht (ist) ein Mann (رَجُلٌ) im Hause und nicht eine Frau (ٱمْرَأَةٌ)."

Dieses لَا, welches ٱلنَّافِيَةُ لِلْجِنْسِ, das die ganze Gattung verneinende genannt wird (zum Unterschied von dem لَا, welches die Gattung nicht verneint, das Subject darum in den Nominativ und das Praedicat in den Accusativ sezt (cf. § 50), wie: لَا رَجُلٌ قَائِمًا, nicht ist ein Mann stehend) gehört zu den Partikeln, welche das Mubtada' abrogiren und in den Accusativ stellen, das Praedicat dagegen in den Nominativ (es hätte darum unter § 51 erwähnt werden können). Im einzelnen ist noch folgendes zu beachten:

1) Ist das auf لَا unmittelbar folgende Nomen indeterminirt und allein stehend (ohne dass ihm ein Attribut oder ein im Genetiv annectirtes Wort oder eine Praeposition folgt), so steht es im Accusativ (ohne Tanvīn) und wird als مَبْنِيٌّ (flexionslos) betrachtet.*) Wird dem ersten Nomen ein anderes durch eine Conjunctivpartikel angefügt, so kann dieses zwar wohl im Accusativ, aber nur mit Tanvīn**), stehen, oder

---

*) Im Plur. von fem. steht der Accus. auf i (لَا مُسْلِمَاتِ), doch erlauben einige auch a (لَا مُسْلِمَاتَ)

**) Darnach wäre also De Sacy II, § 734 (der dort وَٱمْرَأَةَ hat) zu berichtigen. Ibn ʿAqīl sagt ausdrücklich in seinem Commentar zur Alfiyyah (V. 203) in dieser Beziehung: لَا يَجُوزُ ٱلْبِنَآءُ عَلَى ٱلْفَتْحِ „Die Indeclinabilität auf Fath' ist nicht erlaubt", obschon Al-aχfaš sie zugibt. Vergleiche auch Al-muf. p. 35, l. 21.

im Nominativ (mit Tanvīn) indem die Rectionskraft von لَا aufhört, also: لَا رَجُلَ وَٱمْرَأَةٌ فِي الدَّارِ oder: لَا رَجُلَ وَٱمْرَأَةٌ. Dieser leztere Fall ist im Texte nicht erwähnt.

Wird لَا mit dem ihm unmittelbar folgenden indeterminirten Nomen wiederholt, so können beide nicht nur im Accusativ (ohne Tanvīn) oder im Nominativ (mit Tanvīn) stehen, (wie im Texte angegeben ist), sondern das erste oder das zweite kann in den Accusativ (ohne Tanvīn) treten, während das andere im Nominativ (mit Tanvīn) stehen bleibt. Man kann also demgemäss auch sagen: لَا حَوْلٌ وَلَا قُوَّةَ إِلَّا بِٱللّٰهِ, oder: لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةٌ إِلَّا بِٱللّٰهِ, es gibt keine Macht noch Kraft ausser in Gott. Wenn aber das erste Nomen nach لَا unflectirbar auf Fatḥ' steht, so kann das zweite auch im Accusativ (mit Tanvīn) stehen, wie: لَا حَوْلَ وَلَا قُوَّةً. So die Alfiyyah (V. 198 bis 200, Com.) und Azharī, obgleich De Sacy II, § 735 diesen Fall nicht erwähnt.

2) Ist das durch لَا in den Accusativ (ohne Tanvīn) gesezte Einzel-Nomen näher definirt durch ein sich ihm unmittelbar anschliessendes Eigenschaftswort (نَعْتٌ), so kann es entweder im Accusativ (ohne oder mit Tanvīn) folgen, wie: لَا رَجُلَ ظَرِيفَ فِيهَا oder لَا رَجُلَ ظَرِيفًا فِيهَا, oder im Nominativ (mit Tanvīn) stehen, wie: لَا رَجُلَ ظَرِيفٌ فِيهَا, es ist kein tüchtiger Mann da*). Ist dagegen das

*) Cf. Al-muf., p. 35, l. 15 sqq.

Eigenschaftswort von seinem Nomen, auf das es sich bezieht, getrennt, so kann es nur im Nominativ oder Accusativ (beidemal mit Tanvīn) stehen, wie: لَا رَجُلَ فِيهَا ظَرِيفٌ oder: لَا رَجُلَ فِيهَا ظَرِيفًا.

Wenn aber das Attribut ein zusammengesezter Ausdruck ist (durch Annexion), so ist nur der Nominativ und Accusativ möglich (nicht aber die Flexionslosigkeit), wie: لَا رَجُلَ صَاحِبُ بِرٍّ فِيهَا, oder: لَا رَجُلَ صاحبَ بِرٍّ فِيهَا, nicht ist ein frommer Mann darinnen.

3) Ist das Nomen von لَا annectirt oder dem Annectirten ähnlich*) (indem es mit dem folgenden durch eine Rection zusammenhängt), so tritt der (volle) Accusativ ein, während das Praedicat (wenn ein solches vorhanden ist) im Nominativ steht, wie: لَا غُلَامَ رَجُلٍ حَاضِرٌ, kein Sclave eines Mannes ist anwesend; لَا طَالِعًا جَبَلًا ظَاهِرٌ, keiner, der einen Berg besteigt, ist sichtbar; لَا خَيْرًا مِنْ زَيْدٍ رَاكِبٌ, keiner, der besser ist als Zaid, reitet.

Ad 9) اَلْمُنَادَى

78. س. اخبرنى ما هو المُنَادَى

„Sage mir, was das Angerufene ist?

ج. المُنَادَى [هو المطلوب إِقْبَالُهُ بِيَا أَوْ إِحْدَى

---

*) Das dem Annectirten ähnliche heisst in der Kunstsprache مُطَوَّلٌ oder مَمْطُولٌ, gedehnt, gestreckt.

أَخَوَاتِهَا وهو] خَمْسَةُ أَنْوَاعٍ ٱلْمُفْرَدُ ٱلْعَلَمُ [نحو يا زَيْدُ]
والنَّكِرَةُ الْمَقْصُودَةُ [بالنِدَآءِ دُونَ غَيْرِهَا نحو يا رَجُلُ تُرِيدُ
بِهِ رجُلًا مُعَيَّنًا] والنكرةُ ٱلْغَيْرُ الْمَقْصُودَةِ [نَحْو يا رَجُلًا لِغَيْرِ
مُعَيَّنٍ] والمُضَافُ [نحو يا عَبْدَ ٱللّهِ] وَٱلْمُشَبَّهُ بِٱلْمُضَافِ
[نحو يا طَالِعًا جَبَلًا]

„Das Angerufene [ist das, dessen Herankommen durch يَا oder eines seiner Schwestern verlangt wird, es besteht] aus fünf Arten: (1) dem Einzel-Nomen proprium [wie: o Zaid!], (2) dem indeterminirten Nomen, das intendirt ist [durch den Anruf vor einem andern, wie: o Mann! Du meinst damit einen bestimmten Mann], (3) dem nicht intendirten, indeterminirten Nomen [wie: o den Mann! in Betreff eines unbestimmten], (4) dem annectirten [wie: o Diener Gottes!], und (5) dem dem Annectirten ähnlichen [wie: o einen Berg besteigender!]"

79. س. هل هذه انواعُ الخَمْسَةُ تَكُونُ على طَرِيقَةٍ وَاحِدَةٍ
أَمْ تَخْتَلِفُ حُكْمُهَا بِحَسَبِ ٱخْتِلَافِهَا

„Werden diese fünf Arten nach Einer Weise gebildet, oder ist ihre Regel verschieden gemäss ihrer Verschiedenheit?"

ح. فأَمَّا ٱلْمُفْرَدُ ٱلْعَلَمُ والنكرةُ المقصودةُ فَيُبْنَيَانِ
عَلَى ٱلضَّمِّ مِن غَيْرِ تَنْوِينٍ نحوَ يا زَيْدُ ويا رَجُلُ وَٱلثَّلَثَةُ
الباقِيَةُ منصوبَةٌ لا غَيْرُ

„Was das Einzel-Nomen proprium und das intendirte indeterminirte Nomen betrifft, so werden sie beide mit

Dammah (in den Nominativ) als indeclinabilia gesezt, ohne Tanvīn, wie: يَا زَيْدُ. o Zaid! und: يَا رَجُلُ, o Mann! die drei übrigen (dagegen) nur in den Accusativ."

Die Partikeln des Anrufes (حُرُوفُ ٱلنِّدَآءِ oder أَصْوَاتٌ) sind, wenn das Angerufene etwas fern ist oder fern gedacht ist, يَا, أَيْ. آ, أَيَا und هَيَا, ist es dagegen nah, أ. Diese Partikeln können jedoch beim Vocativ auch fehlen. اَلْمُفْرَدُ ٱلْعَلَمُ, das Einzelwort, das Nomen proprium, im Gegensaz zum zusammengesezten (مُرَكَّبٌ). Die gerufene Person oder Sache wird immer indeterminirt (ohne Artikel) gesezt, nur beim Namen Gottes ist der Artikel gestattet, wie: يَا ٱللّٰهُ, wofür man aber gewöhnlicher اَللّٰهُمَّ sagt.

Im einzelnen ist noch folgendes zu beachten:

1) Wendet sich der Anruf an ein Einzelnomen (Nom. proprium, Person oder Sache), so steht es im Nominativ (ohne Tanvīn), wird es dagegen als nicht anwesend betrachtet, so steht es im Accusativ.

2) Ist das Angerufene annectirt oder ordnet sich das nachfolgende als objectives Complement oder durch eine Praeposition unter, so muss es im Accusativ stehen.

So weit der Text. Der Vollständigkeit wegen fügen wir noch hinzu:

3) Tritt zu dem Munādā, das mit Damm im Nominativ steht, eine Apposition, als Erklärung (عَطْفُ ٱلْبَيَانِ),

Corroboration (تَوْكِيدٌ) oder Beschreibewort (صِفَةٌ), so kann sie im Nominativ oder Accusativ stehen, wie: يَا زَيْدُ رَجُلٌ oder: زَيْدًا, o Mann Zaid! يَا تَمِيمُ أَجْمَعُونَ oder: أَجْمَعِينَ, o ihr Tamīmiten alle! يَا زَيْدُ الظَّرِيفُ oder: الظَّرِيفَ, o gescheidter Zaid! Das Permutativ (بَدَلٌ) dagegen und das Angereihte (مَنْسُوقٌ) müssen, wenn es Einzelnomina sind, als selbstständige Munādā, im Nominativ (mit Tanvīn) stehen, wie: يَا رَجُلُ زَيْدٌ, o Mann, (nämlich) Zaid! يَا رَجُلُ وَزَيْدٌ, o Mann und (du) Zaid! Ist jedoch das Angereihte mit dem Artikel versehen, so ist der Nominativ und der Accusativ möglich, wie: يَا زَيْدُ وَٱلْغُلَامُ und: وَٱلْغُلَامَ, o Zaid und der Knabe!

4) Tritt zu dem Munādā, das mit Damm im Nominativ steht, noch eine Apposition hinzu, die annectirt ist, aber ohne den Artikel اَل, so muss sie im Accusativ stehen, wie: يَا زَيْدُ صَاحِبَ عَمْرٍو O Zaid, Genosse des ʿAmr! Ist dagegen das annectirte mit dem Artikel versehen, so ist der Nominativ und Accusativ zulässig, wie: يَا زَيْدُ ٱلْكَرِيمُ ٱلْأَبِ oder: ٱلْكَرِيمَ ٱلْأَبِ, O Zaid, der du von edlem Vater bist!

5) Besonders zu beachten ist, wenn اِبْنٌ einem Eigennamen folgt und einem folgenden Eigennamen annectirt ist.

In diesem Falle verliert ابن immer sein prosthetisches Alif und muss im Accusativ stehen, während das (erste) Munādā mit Damm oder Fath' gesprochen wird; man kann also sagen: يَا زَيْدُ بْنَ عَمْرٍو oder: يَا زَيْدَ بْنَ عَمْرٍو, o Zaid, Sohn des ʿAmr! Ist dies aber nicht der Fall, so behält ابن sein Alif und das Munādā darf nur mit Damm stehen. Man sagt also: يَا غُلَامُ ٱبْنَ عَمْرٍو, O Knabe, Sohn des ʿAmr! يَا زَيْدُ ٱبْنَ أَخِينَا. o Zaid, Sohn unseres Bruders!

6) Nach der Anruf-Partikel أَيُّهَا (oder auch: يَا أَيُّهَا*) steht das Nomen mit dem Artikel immer im Nominativ wie: أَيُّهَا ٱلرَّجُلُ, o Mann! Nach أَيُّهَا kann auch ذَا und ٱلَّذِى folgen, wie: أَيُّهَا ذَا O du da! أَيُّهَا ٱلَّذِى o der, welcher!

Das mit einem Demonstrativ verbundene Munādā steht ebenfalls immer im Nominativ, wie: يَا هَذَا ٱلرَّجُلُ o du Mann da!

---

*) Die arab. Grammatiker lassen das eigentliche Munādā أَىُّ sein und sehen هَا als pleonastisch (زَائِدَةٌ) an, so dass الرجلُ die nähere Beschreibung (صِفَةٌ) von أَىُّ ist, die als تَابِعٌ mit demselben im gleichen Casus stehen muss. Demgemäss sezt man vor einem Nom. fem. (Sing. u. Plur.) أَيَّتُهَا, doch ist auch أَيُّهَا zulässig.

Ad 12) اَلمَفْعُولُ مِنْ أَجْلِهِ

80. س. اخبرنى ما هو المفعول مِن أَجْلِهِ

„Sage mir, was ist das objective Complement des Motivs?"

ج. هُوَ ٱلاِسْمُ المَنْصُوبُ ٱلَّذِى يُذْكَرُ بَيَانًا لِسَبَبِ وُقُوعِ ٱلْفِعْلِ [ٱلصَّادِرِ مِنَ ٱلْفَاعِلِ] نَحْوَ قَوْلِكَ قَامَ زَيْدٌ إِجْلَالًا لِعَمْرٍو وَقَصَدْتُكَ ٱبْتِغَآءَ مَعْرُوفِكَ [فَإِنَّ إِجلَالًا قَدْ ذُكِرَ بَيَانًا لِسَبَبِ ٱلقِيَامِ وَلِذلك سُمِّىَ المفعولَ مِنَ أَجْلِهِ أَيِ ٱلاَسْمُ ٱلَّذِى فُعِلَ الفِعْلُ مِنَ أَجْلِهِ]

„Es ist das in den Accusativ gesezte Nomen, das erwähnt wird für die Ursache des Vorkommens der Handlung, [die von dem Verbalsubject ausgeht], wie du sagst: Zaid stand auf um dem ʿAmr Ehre zu erweisen, und: ich suchte dich auf in dem Wunsche dich kennen zu lernen*). [Denn إِجْلَالٌ ist hier erwähnt als Erklärung der Ursache des Aufstehens und darum wird es das مَفْعُولٌ من أَجْلِهِ genannt, d. i. das Nomen, um dessen willen die Handlung geschieht.]"

Der grammatische terminus technicus für das objective Complement des Motivs wird entweder المَفْعُولُ مِن أَجْلِهِ, oder: المَفْعُولُ لِأَجْلِهِ, oder: المَفْعُولُ لَهُ genannt. Das ob-

*) مَعْرُوفٌ steht hier als Infinitiv = مَعْرِفَةٌ.

jective Complement des Motivs muss immer ein Maṣdar sein, das eine Ursache, Grund oder Zweck ausdrückt und mit seinem Regens in der Zeit und dem Subject übereinstimmt; ist dies nicht der Fall, so gebraucht man die entsprechende Praeposition لِ. Ist das objective Complement des Motivs mit dem Artikel versehen oder annectirt, so gebraucht man gewöhnlich eine Praeposition, doch ist auch in diesen Fällen der Accusativ erlaubt, z. B. لَا أَقْعُدُ ٱلْجُبْنَ عَنِ ٱلْهَيْجَآءِ (Alfiyyah, V. 302): nicht werde ich sizen aus Furcht vor der Schlacht. يَجْعَلُونَ أَصَابِعَهُمْ فِى آذَانِهِمْ مِنَ ٱلصَّوَاعِقِ حَذَرَ ٱلْمَوْتِ: sie stecken ihre Finger in ihre Ohren vor den Blizen aus Furcht vor dem Tode (Qur. 2, 18).

Ad 13) المَفْعُولُ مَعَهُ

81. س. ما هو المَفْعُولُ مَعَهُ

„Was ist das objective Complement des Mitseins?“

ج. هو الاسمُ المنصوبُ الذى يُذْكَرُ لِبَيَانِ مَنْ فُعِلَ مَعَهُ ٱلفِعْلُ نحوَ قَوْلِكَ جَآءَ ٱلْأَمِيرُ وَٱلْجَيْشَ وَٱسْتَوَى المآءُ وَٱلْخَشَبَةَ وامّا خَبَرُ كَانَ واخواتِهَا وَٱسْمُ إِنَّ و اخواتها فقد تَقَدَّمَ ذِكْرُهُمَا فى المَرْفُوعَاتِ وكَذَلِكَ التَّوَابِعُ فَقَدْ تَقَدَّمَتْ هُنَالِكَ

„Es ist das in den Accusativ gesezte Nomen, das erwähnt wird zur Erklärung dessen, in Gemeinschaft mit

welchem die That gethan wird, wie du sagst: es kam der Fürst mit dem Heere, und: das Wasser steht gleich mit dem Holzpfosten*). Das Praedicat von كَانَ und seinen Schwestern und das Nomen von إِنَّ und seinen Schwestern ist schon vorher erwähnt worden bei den Nominibus, die in den Nominativ gesezt werden (müssen, s. § 50. 51), und ebenso sind die in Apposition gesezten Nomina dort schon vorangegangen (§ 53 sqq.)."

Das objective Complement des Mitseins ist das nach وَ (das hier die Bedeutung von mit hat) in den Accusativ gesezte Nomen; man nennt es darum das وَاوُ ٱلْمُصَاحَبَةِ das Vāv der Concomitanz, oder: وَاوُ ٱلْمَعِيَّةِ, das Vāv des Mitseins, oder: وَاوُ ٱلْجَمْعِ, das Vāv des Zusammenfassens.

Es kann nur dann stehen, wenn ihm ein Verbum oder ein demselben ähnliches Wort (wie: حَسْبُكَ = كَفَاكَ in: حَسْبُكَ وَزَيْدًا دِرْهَمٌ, es genügt dir mit Zaid ein Dirham), welches das Regens ist, vorangeht. Nach dem مَا der Frage und nach كَيْفَ kann وَ mit seinem Nomen im Accusativ stehen, indem ein Verbum (كَانَ) supplirt wird, wie: مَا أَنْتَ وَزَيْدًا, was (bist) du mit Zaid? = was thust du

*) In diesen zwei Beispielen ist وَ in verschiedenem Sinne gebraucht; im ersten steht es als عَطْف (als Anfügungspartikel), im zweiten dagegen im Sinne einer Vergleichung (= لِ oder بِ).

mit Zaid? und: كَيْفَ أَنْتَ وقَصْعَةً مِن ثَرِيدٍ, wie bist du (= تكونُ) mit einer Schüssel von Brodbrocken? (Alfiyyah, V. 313, Com.) Doch ist in diesen Fällen der Nominativ gewählter (cf. Mufaṣṣ. p. 27, L. 2 sqq.).

Die arabischen Grammatiker sind nicht darüber einig, ob die Rection von dem vorangehenden Verbum oder von وَ ausgeht. (Cf. Alfiyyah, V. 312). Das wahrscheinlichste ist, dass وَ mit dem Accusativ eine Ellipse in sich schliesst, worauf auch die Erklärungen der Grammatiker hindeuten.

VIII. Capitel.

بَابُ ٱلْمَخْفُوضَاتِ

Von den Nominibus, die in den Genetiv gesezt werden (müssen).

82. س. ما هى ٱلْأَسْمَآءُ ٱلْمَخْفُوضَةُ

„Was sind die Nomina, die in den Genetiv gesezt werden?"

ج. المخفوضاتُ ثَلٰثَةٌ مَخْفُوضٌ بِٱلْحَرْفِ ومَخْفُوضٌ بِٱلْإِضَافَةِ وَتَابِعٌ لِلْمَخْفُوضِ فَأَمَّا ما يُخْفَضُ بِٱلْحَرْفِ فهو ما يُخْفَضُ بِمِنْ وَإِلَى وَعَنْ وعَلَى وفِي ورُبَّ وَٱلْبَآءِ وَٱلْكَافِ واللَّامِ وحُرُوفِ ٱلْقَسَمِ وهى الوَاوُ والبَآءُ والتَّآءُ وَبِوَاوِ رُبَّ وبِمُذْ ومُنْذُ وامّا ما يُخْفَضُ بِٱلْإِضَافَةِ فَنَحْوُ قَوْلِكَ غُلَامُ زَيْدٍ وهو على قِسْمَيْنِ ما يُقَدَّرُ باللَّامِ وما يُقَدَّرُ بِمِنْ فَالّذِى يُقَدَّرُ بِٱللَّامِ

نحو غلامِ زَيْدٍ والّذى يُقَدَّرُ بمِنْ نحو ثَوْبِ خَزٍّ وبابِ سَاجٍ وخاتِمِ حَدِيدٍ [وزادَ بَعْضُهُمْ نوْعًا ثالثًا بتَقْدِيرِ فى نحو صَلوةِ ٱلبُسْتانِ أىْ صَلَوةٌ فِى ٱلبُسْتانِ والّذى يُخْفَضُ بالتّبعِيّةِ هو التّوابِعُ ٱلأرْبَعَةُ وقَدْ مَرَّ بيانُها]

„Diejenigen Nomina, welche in den Genetiv gesezt werden, sind drei: eines wird in den Genetiv gesezt durch die Partikel, eines durch die Annexion und eines als Apposition zu dem im Genetiv stehenden Nomen. Das was durch die Partikel in den Genetiv gesezt wird, ist das, was durch مِنْ (von), إلَى (zu), عَن (von — weg), عَلَى (auf, über), فِي (in), رُبَّ manchmal, بِ (in, an), كَ (wie), لِ (zu) und die Schwurpartikeln وَ, بِ, تَ (bei), und das وَ von رُبَّ (= manchmal), und durch مُذْ und مُنْذُ (seit) in den Genetiv tritt. Was durch die Annexion in den Genetiv gesezt wird, ist wie du sagst: der Sclave des Zaid (زَيْدٍ); dieses ist von zweierlei Art: (1) was durch لِ, und (2) was durch مِنْ supponirt werden kann. Was durch لِ supponirt werden kann, ist wie: غُلامُ زَيْدٍ (= غُلامٌ لِزَيْدٍ, ein Sclave des Zaid = ein dem Zaid gehörender Sclave), und was durch مِنْ supponirt werden kann, ist wie: ثَوْبُ خَزٍّ (= ثَوْبٌ مِنْ خَزٍّ, ein Kleid von Seidenstoff), بَابُ سَاجٍ (= بَابٌ مِن سَاجٍ, eine Thüre von Teak-Holz) und خَاتِمُ حَدِيدٍ (= خَاتِمٌ مِنْ حَدِيدٍ, = ein Siegelring

von Eisen) [und einige von ihnen (i. e. den Grammatikern) fügen eine dritte Art hinzu mit der Supposition von فِي, wie: صَلٰوةُ ٱلْبُسْتَانِ, d. i. صَلٰوةٌ فِي ٱلْبُسْتَانِ, ein Gebet des Blumengartens = ein Gebet in dem Blumengarten. Und das was durch die Apposition in den Genetiv gesezt wird, sind die vier Apposita, deren Erklärung schon dagewesen ist, cf. § 53, sqq.]"

Die Partikeln, welche den Genetiv regieren, werden von den Grammatikern حُرُوفُ ٱلْجَرِّ oder ٱلْحُرُوفُ ٱلْجَارَّةُ, Partikeln der Attraction oder die attrahirenden Partikeln genannt, auch حُرُوفُ ٱلْخَفْضِ, Partikeln der Depression, und حُرُوفُ ٱلْإِضَافَةِ, Partikeln der Annexion. Sie sind hier nicht vollständig aufgeführt (cf. § 3). Die Praeposition mit dem von ihr regierten Nomen heisst: جَارٌّ وَمَجْرُورٌ, das Ziehende und das Gezogene.

Ueber مُذْ (vor Vasl مُذُ und مُذِ) und مُنْذُ ist zu bemerken, dass sie mit dem Nominativ verbunden werden (weil aus مِنْ ذُو, ex quo, contrahirt), wenn der Zeitraum als abgelaufen betrachtet wird, dagegen enger mit dem Genetiv, wenn dies nicht der Fall ist.

Von den Schwurpartikeln kommt تَ sonst nur in der Form: تَٱللّٰهِ vor*); وَ wird nur gebraucht, wenn es vor

*) Nach de Sacy (I, p. 472) auch noch in einigen anderen Redensarten, wie: تَرَبِّي, bei meinem Herrn, تَحَيَاتِكَ, bei deinem Leben. Ibn ʿAqil (im Com. zur Alfiyyah, V. 366—360) will jedoch das leztere nicht

einem Substantiv steht und das Verbum (des Schwörens) fehlt. Die allgemeine Schwurpartikel ist بِ, das sowohl vor einem Substantiv als einem Pronomen suffixum stehen kann, sei das Verbum (des Schwörens) ausgedrückt oder nur supponirt.

رُبَّ (auch رُبَ، رُبَّتَ etc. geschrieben) betrachten die arab. Grammatiker auch als eine Partikel. Es ist jedoch der Accusativ des Stat. constr. von رُبٌّ (Menge) = يَا رُبَّ, o die Menge von! (was auch noch vorkommt, cf. Al-mufassal, p. 38, l. 9); رُبَّ wird jedoch jezt nicht mehr im Sinne der Menge gebraucht, sondern um eine kleine Zahl (لِلتَّقْلِيلِ) auszudrücken. Das von رُبَّ abhängige Nomen (das immer im Singular steht), muss indeterminirt und darum von einem descriptiven Saze (صِفَةٌ) gefolgt sein, der جَوَابُ رُبَّ, die Antwort auf رُبَّ genannt wird, wie: رُبَّ رَجُلٍ قَآئِمٌ, wörtlich: o die kleine Zahl von Männern, (die) stehen = wenige Männer stehen. Das indeterminirte Nomen kann auch ein Attribut haben, wie: رُبَّ رَجُلٍ كَرِيمٍ لَقِيتُهُ, o die kleine Anzahl von edelmüthigen Männern, (denen) ich begegnet bin = einigen wenigen (oder manchen) edelmüthigen Männern bin ich begegnet.

---

gelten lassen (هَذَا غَرِيبٌ) und تَ bei رَبِّ nur, wenn es durch الْكَعْبَةِ näher bestimmt ist, wie: تَرَبِّ الْكَعْبَةِ, beim Herrn der Ka'bah. Doch ist تَالرَّحْمٰنِ zulässig.

In diesen und ähnlichen Fällen lässt sich رُبَّ auch durch manchmal oder manches Mal übersezen. An رُبَّ kann jedoch auch das Pronomen suffixum der III. Person Sing. masc. treten als ضَمِيرُ الشَّأْنِ (Pronomen der Thatsache), daher ohne Rücksicht auf das Geschlecht des folgenden Nomens, das als تَمْيِيزٌ im Dual oder Plural stehen kann. Tritt مَا zu رُبَّ (= رُبَّمَا), so hört die Rection von رُبَّ auf und es kann ein Verbum mit demselben verbunden werden; dieses مَا heisst: مَا الكَافَّةُ, das (die Rection) verhindernde mā.

Nach وَ (auch فَ und بَلْ) wird رُبَّ oft ausgelassen, während die Rection desselben bleibt; man heisst in diesem Fall das وَ das وَاوُ رُبَّ, da es für sich als Conjunction nichts regieren kann.

Index
der
grammatischen Kunstausdrücke.*)

*) Die Worte sind alphabetisch, aber nach der Etymologie geordnet; das abgeleitete Wort ist also unter seiner Wurzel zu suchen. Der Artikel ist dabei nicht besonders in Betracht gezogen. Die Zahlen beziehen sich auf die Paragraphen.

